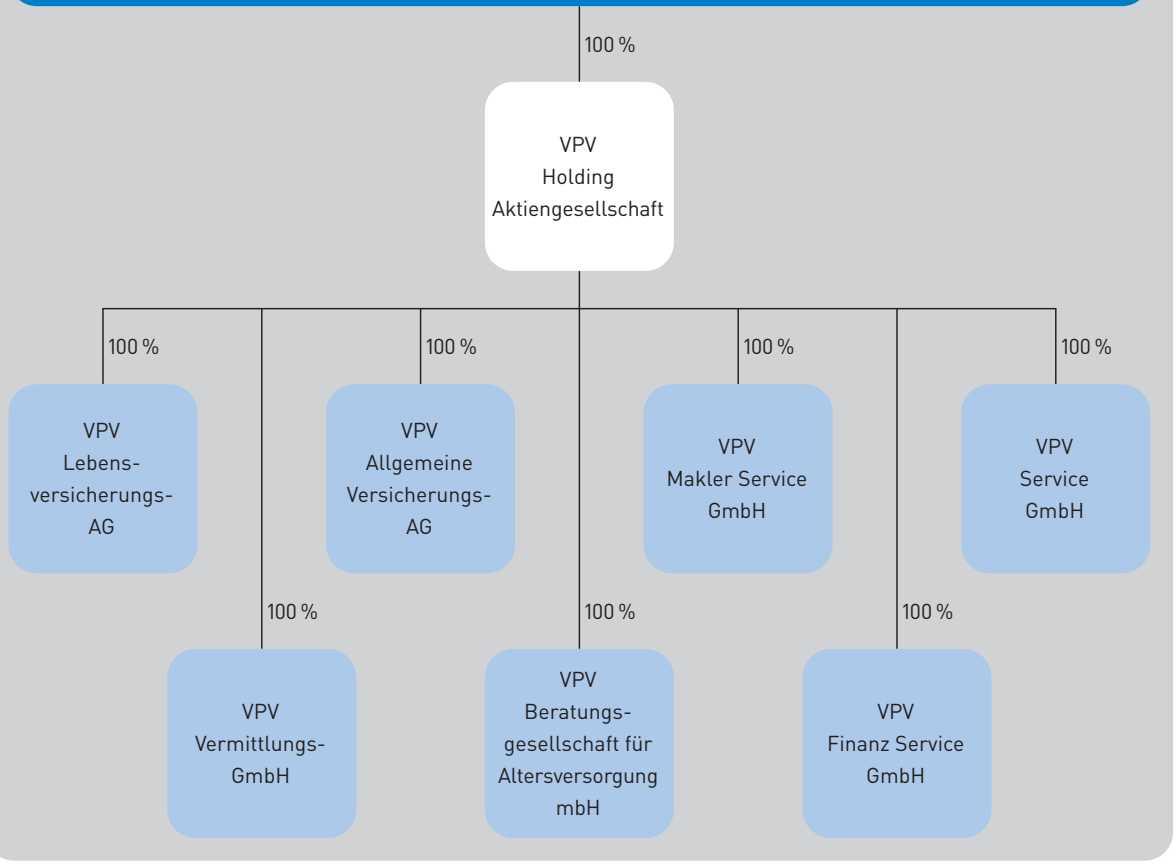


Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2025

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG



Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsberichte 2025

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

VPV Holding Aktiengesellschaft

VPV Lebensversicherungs-AG

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Vorwort Vorstand	4
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	8
Organe der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	9
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025	13
Jahresbilanz zum 31.12.2025	20
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	22
Anhang	23
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	31
Bericht des Aufsichtsrats	37
Weitere Angaben zum Lagebericht 2025	
Anlage 1: Versicherungsarten der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	39
Anlage 2: Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2025	40
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 3: Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2025	42
VPV Holding Aktiengesellschaft	
Geschäftsentwicklung im Überblick	46
Organe der VPV Holding Aktiengesellschaft	47
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025	48
Jahresbilanz zum 31.12.2025	56
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	58
Anhang	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	65
Bericht des Aufsichtsrats	69
VPV Lebensversicherungs-AG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	72
Organe der VPV Lebensversicherungs-AG	73
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025	75
Jahresbilanz zum 31.12.2025	96
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	98
Anhang	100
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	119
Bericht des Aufsichtsrats	125
Weitere Angaben zum Lagebericht 2025	
Anlage 1: Versicherungsarten der VPV Lebensversicherungs-AG	127
Anlage 2: Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2025	130
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 3: Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2025	132
Anlage 4: Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer im Jahr 2026	134

VPV Allgemeine Versicherungs-AG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	186
Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG	187
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025	188
Jahresbilanz zum 31.12.2025	208
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	210
Anhang	212
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	223
Bericht des Aufsichtsrats	229
Weitere Angaben zum Lagebericht 2025	
Anlage 1: Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	231
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 2: Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2025	232
Erläuterung wichtiger Kennzahlen	234

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Liebe Leserin, lieber Leser,



gesamtwirtschaftlich war auch 2025 geprägt von vielen Unsicherheiten. Zentral waren die politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten der US-Regierung und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte sowie die weiter anhaltenden bewaffneten Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten.

2025 hat uns unser Transformationsthema #WIR weiterhin intensiv beschäftigt. Für uns ist es ein strategischer Erfolgsfaktor, alle Kolleginnen und Kollegen in der VPV für unsere Ziele und die notwendigen Veränderungen zu gewinnen. Die dazugehörige Kulturveränderung ist kein Selbstläufer. Wir als Vorstandsteam stellen uns dieser Herausforderung und nehmen die Vorbildrolle ein. Wir kommunizieren viel und transparent. Wir sind ansprechbar im Haus wie auch digital. Wir wollen durch unser tagtägliches Verhalten zeigen, dass wir gemeinsam am erfolgreichsten sind und somit alle für das #WIR gewinnen.

Wir konnten unser Neugeschäft in der Lebensversicherung nach dem bereits historischen Ergebnis von 2024 erneut deutlich steigern und verzeichnen eine Beitragssumme von 1.228 Mio. EUR für 2025. Im Einmalbeitragsgeschäft sind wir um 15% gewachsen, bei der Beitragssumme für Verträge gegen laufende Beitragszahlung verzeichneten wir ein Wachstum von 31%.

Nachdem 2024 das Parkdepot erfolgreich den Anfang unserer Produktpalette für die Wiederanlage gemacht hat, haben wir seit Oktober 2025 moderne klassische Produkte mit modernen Garantiekonzepten im Angebot. Im Jahr 2025 entfällt bereits knapp die Hälfte des policierten Geschäfts von klassischen Altersvorsorgeprodukten auf dem deutschen Markt auf diese Produkte. Das Parkdepot läuft auch weiterhin erfolgreich. Nach einem Einmalbeitrag von 85 Mio. EUR im Jahr 2024 verzeichnen wir für 2025 eine angelegte Summe von 92 Mio. EUR. Einen weiteren wesentlichen Anteil am Neugeschäft der Lebensversicherung haben unsere Altersvorsorgeprodukte in Island. Die nachhaltige fondsgebundene Rentenversicherung VPV Green Invest hat auch 2025 mit 24% einen hohen Anteil am Neugeschäft.

In Komposit haben wir uns 2025 ebenfalls weiterentwickelt und konnten unsere gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um gut 4% auf 81 Mio. EUR steigern. Dazu trugen unter anderem die Überarbeitung unserer Sachprodukte sowie unsere neuen Gewerbeprodukte bei. 2025 war für die VPV ein sehr gutes Schadenjahr. Eine Combined Ratio brutto von unter 80% spiegelt die geringeren Aufwendungen für Schäden wider, insbesondere durch wenige großschadenhafte Naturereignisse.

Mit dem Startschuss für unser eigenes Angebot an Gewerbeversicherungen haben wir im Juni einen wichtigen Meilenstein geschafft, um unser Kompositgeschäft langfristig zu stärken. Das Geschäft ist sehr gut angelaufen. Bis zum Jahresende wurden bereits knapp 700 Verträge mit Unternehmen geschlossen.

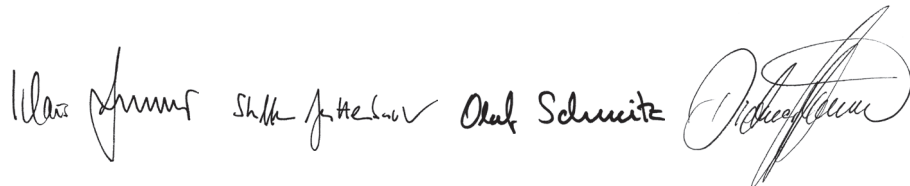
In diesem Jahr arbeiten wir produktseitig an Themen weiter, die wir bereits angestoßen haben. Sei es die nächste Ausbaustufe unseres Angebots an Gewerbeversicherungen, das neue Rechtsschutz-Produkt oder die Ausweitung unserer Kundenreise für die Wiederanlage.

Wir begrüßen die politischen Entwicklungen zu einer Überarbeitung der Riester-Rente und die Ideen zur Frühstart-Rente, einem neuen staatlich geförderten Altersvorsorgeprodukt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Geschäftspartnern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen im vergangenen Jahr und bei den Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Stuttgart, 26. März 2026

Herzliche Grüße



Klaus
Brenner

Steffen
Guttenbacher

Dr. Olaf
Schmitz

Dietmar
Stumböck

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2025

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG W_aG

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2025	2024	2023
Kapitalanlagenbestand	TEUR	53.126	52.736	52.566
Eigenkapital	TEUR	53.882	53.722	53.536
Bilanzsumme	TEUR	54.260	53.846	53.633
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	TEUR	47	55	132
Sonstige Erträge	TEUR	776	782	747
Sonstige Aufwendungen	TEUR	663	649	590
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	160	186	288
Steuern	TEUR	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	160	186	288

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Hauptversammlung

Frank Allgaier, Kirchheim unter Teck
ehemals Postbetriebsinspektor der Deutsche Post AG

Martina Appel, St. Wendel
ehemals Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Post AG

Ayfer Arayici, Kitzingen
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Post AG

Rolf Bauermeister, Berlin
ehemals Gewerkschaftssekretär von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Abdelhak Benayad, Dortmund
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Mike Bitter, Brand-Erbisdorf
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Cornelia Bohmholt, Gelsenkirchen
stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom Technik GmbH

Thomas Ebeling, Rostock
Gewerkschaftssekretär von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Fikret Fejzovic, Hamm
Vorsitzender Betriebsrat Telekom Ausbildung der Deutsche Telekom AG

André Fiedler, Chemnitz
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Ingo Freund, Hamburg
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Constantin Greve, Südheide
Vorsitzender Gesamtbetriebsrat der Deutsche Telekom AG und
2. stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Telekom AG

Albert Henn, Unkel
Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor der Deutsche Telekom Service GmbH

Mario Jacobasch, Berlin
Konzernbetriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Nicole Koch, Koblenz
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH

Thomas Koczelnik, Mönchengladbach
ehemals Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Post AG

Manuel Kotte, Königswinter
stellvertretender Bundesvorsitzender und Bundesgeschäftsführer der
Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)

Tanja Lauer, Merzig
Landesfachbereichsleiterin Postdienste, Speditionen und Logistik von ver.di,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

David Merck, München
Landesbezirksfachbereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Kathrin Michel, Hagen
Mitglied Geschäftsführung Gesamtbetriebsrat der Deutsche Post AG

Elke Mothes, Zwickau
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Post AG

Frank Norkus, Königsbronn
Vorsitzender des Betriebsrats bei der Niederlassung Betrieb Berlin 2 der Deutsche Post AG

Yusuf Özdemir, Bergisch Gladbach
stellvertretender Vorsitzender Gesamtbetriebsrat der Deutsche Post AG und
stellvertretender Vorsitzender Konzernbetriebsrat der Deutsche Post DHL Group

Dieter Pleyer, Porta Westfalica
ehemals freigestelltes Betriebsratsmitglied der DHL, Hub Leipzig GmbH

Arnold Püschel, Kirchheim unter Teck
ehemals Landesbezirksfachbereichsleiter Postdienste, Speditionen und Logistik von ver.di,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Baden-Württemberg

Dr. Sigrun Rauch, Berlin
Bereichsleiterin von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Christine Reitmayer, Augsburg
ehemals Vertrauensfrau der Schwerbehinderten der Deutsche Post AG

Frank Sauerland, Witten
Bereichsleiter Tarifpolitik Grundsatz, IKT von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Linda Schneider, München
stellvertretende Landesbezirksleiterin von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Thomas Schneider, Koblenz
Chief HR Officer Post und Paket Deutschland der DHL Group

Gabriele Schweitzer, Lemberg
ehemals Betriebsleiterin der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb Mannheim

Nicole Seelemann-Wandtke, Giekau
Betriebsrätin der Telekom Deutschland GmbH
(bis 23.05.2025)

Birgit Sperner, Düsseldorf
stellvertretende Landesbezirksleiterin Nordrhein-Westfalen von ver.di,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Karl-Friedrich Sude, Korbach
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb

Stephan Teuscher, Berlin
Bereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung,
Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik

Markus Walker, Pfullingen
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Thomas Warner, Bremen
Landesbezirksfachbereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Heidrun Weiß, Albig
Bundesnetzagentur Mainz

Michael Wittig, Leipzig
Fachreferent Telekom der Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)

Stephan Wurst, Viernheim
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Starnberg

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Andreas Schädler, Köln

ehemals Geschäftsbereich Vertrieb der Deutsche Post AG

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm

Vorstandsmitglied

Dietmar Stumböck, Türkheim

Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Vereinsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 30).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Geopolitische und geökonomische Spannungen, Protektionismus und die strategische Nutzung von Ressourcen als machtpolitisches Instrument gewinnen seit Jahren zunehmend an Bedeutung, während multilaterale Institutionen und Regelwerke zunehmend herausgefordert werden. Hiervon ist die tief in internationale Wertschöpfungsketten integrierte deutsche Wirtschaft besonders betroffen. Gleichwohl zeichnet sich nach teilweise stagnierenden Entwicklungen der letzten Jahre zum Jahreswechsel 2026 eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft ab.

Die Bundesregierung geht für 2026 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,0 % aus. Im Jahr 2025 wuchs das BIP um 0,2 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % an. Etwas stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (1,5 %). Bei den Exportzahlen war ein Rückgang in Höhe von 0,3 % zu verzeichnen. Die Inflationsrate lag 2025 wie im Vorjahr bei 2,2 %. Für 2026 prognostiziert die Bundesregierung eine Inflationsrate von 2,1 %.

Die Versicherungswirtschaft hat sich 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt. Über alle Sparten hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Ausschlaggebend für das Wachstum waren unter anderem die inflationsbedingten Prämienanpassungen sowie ein starkes Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung. Für das laufende Jahr 2026 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mit einem Beitragswachstum von 4,7 %.

Laut Aussagen des GDV beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung im Jahr 2025 auf 96,7 Mrd. EUR, ein Plus von 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Einmalbeitragsgeschäft wuchs um 17,5 % auf 32,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge blieben mit 64,5 Mrd. EUR (0,2 %) auf Vorjahrsniveau.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2025 laut Aussagen des GDV im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Haupttreiber war die Kraftfahrtversicherung mit einem Beitragsplus von 13,2 %. Der Schadenaufwand sank um 1,4 % auf 68,0 Mrd. EUR. Der versicherungstechnische Gewinn verdreifachte sich nahezu auf einen Wert von 10,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,6 Mrd. EUR), da die Schäden durch Naturgefahren 2025 vergleichsweise gering waren. Die Combined Ratio der Branche beträgt 90,0 %.

Für den Verband ist es ein wichtiges Anliegen, einen tragfähigen Elementarschutz zu schaffen. Weiterhin bleibt die kapitalgedeckte Altersvorsorge ein wichtiges Thema für die kommenden Jahre.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Wir, die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG sind die Muttergesellschaft des VPV Konzerns. Im Geschäftsjahr 2025 betreiben wir das Lebensversicherungsgeschäft in Form der 1%igen Mitversicherung an drei ausgewählten Tarifen der VPV Lebensversicherungs-AG. Unser Unternehmen ist nach wie vor eine Selbsthilfeeinrichtung der Deutsche Post AG, der Deutsche Telekom AG, der Postbank – eine Niederlassung der Deutschen Bank AG und der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation. Wir unterliegen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und erstellen den Jahresabschluss nach den für Versicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Prognose des Vorjahres

Unser Ergebnis liegt deutlich unter dem prognostizierten Wert.

Geschäftsergebnis

Unsere Gesellschaft erzielte im versicherungstechnischen Ergebnis aus dem 1%igen Mitversicherungsgeschäft*) mit der VPV Lebensversicherungs-AG einen Gewinn in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 199,44 EUR).

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich insgesamt auf 47 TEUR nach 55 TEUR im Vorjahr.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung beziffern sich die sonstigen Erträge auf 776 TEUR (Vorjahr: 782 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf 663 TEUR (Vorjahr: 649 TEUR). Davon betragen die Erträge aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen 282 TEUR (Vorjahr: 287 TEUR) und die Aufwendungen für von Tochterunternehmen bezogene Dienstleistungen 282 TEUR (Vorjahr: 287 TEUR).

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 160 TEUR (Vorjahr: 186 TEUR), der analog des Vorjahres vollständig in andere Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Vermögens- und Ertragslage

Unsere Bilanz blieb mit einer Bilanzsumme von 54.260 TEUR in ihrer Grundstruktur unverändert zum Vorjahr. Den größten Anteil an der Bilanzsumme haben die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 92,7% (Vorjahr: 93,5%). Diese Anlage ist nach der bisherigen und künftigen erwarteten Entwicklung werthaltig.

Die Ertragslage unserer Gesellschaft wird im Berichtsjahr maßgeblich von den konzerninternen Lizenzgebühren für Markenrechte, Kapitalerträgen und dem konzerninternen Verrechnungsverkehr beeinflusst.

*) Ohne Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Liquidität und Kapitalausstattung

Mittels der Dienstleistungsverrechnungen an verbundene Unternehmen, der Lizenzverträge und der Möglichkeit einer Dividendenausschüttung der Tochtergesellschaft VPV Holding Aktiengesellschaft verfügt unsere Gesellschaft über ausreichend liquide Mittel, um ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur halten wir, die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, als alleinige Gesellschafterin 100 % an der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Die VPV Holding Aktiengesellschaft besitzt 100 % der Anteile an der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, der VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, der VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und der VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Die VPV Holding Aktiengesellschaft ist zudem alleinige Gesellschafterin der VPV Service GmbH, Stuttgart, sowie der VPV Makler Service GmbH, Stuttgart.

Mit allen Gesellschaften bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge. Diese regeln die Delegation von Angestellten, die Bereitstellung von Betriebsmitteln sowie die Übernahme von Dienstleistungsfunktionen und die darauf entfallenden Kostenerstattungen. Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und ihren Tochtergesellschaften bestehen außerdem Ergebnisabführungsverträge.

Konzernabschluss

Wir und die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie unsere Tochterunternehmen VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, und VPV Service GmbH, Stuttgart, bilden einen Konzern im Sinne von § 18 AktG. Die genannten Gesellschaften wurden gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 271 HGB in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG einbezogen.

Weitere Unternehmen, die nicht im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind die VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, sowie die VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Die Nichteinbeziehung der genannten Einzelgesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt gemäß § 296 Abs. 2 HGB, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Verbandszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Chancen- und Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem

Die Wirtschaft in Deutschland stagnierte in den vergangenen drei Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bereits die Trendwende mit einem geringen Wachstum erreicht. Im Jahr 2026 deutet vieles darauf hin, dass Deutschland die Rezession hinter sich lassen wird. Ein wichtiger Treiber hierfür ist das umfangreiche Fiskalpaket der Bundesregierung, aber auch geldpolitische Impulse wirken positiv auf die Konjunktur. So hat die Europäische Zentralbank (EZB) mit dazu beigetragen, dass die Inflation in Europa insbesondere in Deutschland wieder eingedämmt werden konnte. Diese Preisstabilität dürfte die Realeinkommen und die Konsumbereitschaft der deutschen privaten Haushalte stützen. Allerdings verstärken geopolitische Auswirkungen aus den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und weitere Krisenherde in der Welt den fortschreitenden Trend zur Deglobalisierung. Zudem wirken für Deutschland als Exportnation der weltweit zunehmende Protektionismus und die Zinspolitik der US-Regierung belastend.

Die Auswirkungen der gesamten wirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kapitalmärkte und deren Auswirkungen auf uns werden durch unser Risikomanagement beobachtet und im Rahmen von Simulationsrechnungen analysiert. Unsere Identität bewahren wir uns als eigenständiger, unabhängiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein unterliegen wir keinen Aktionärszwängen und sind daher auch hinsichtlich unserer Tochtergesellschaften unangreifbar.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einnehmen zu können. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil unseres konzernweiten Risikomanagementsystems, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche

operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikonahme und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte

können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Interne Revision. Die Interne Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

Risiken im Fokus

Wir werden als Einzelgesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG aufgrund unserer Ausrichtung im Wesentlichen mit Beteiligungsrisiken konfrontiert und damit mit Risiken, die die Ergebnis- und Bestandsentwicklung unserer Tochtergesellschaften betreffen. Dies betrifft vor allem das Risiko, dass es aus potenziell ungünstigen Entwicklungen der gehaltenen Beteiligungen zu geringeren Gewinnabführungen kommen kann und diese Entwicklungen zu nachhaltigen Wertverlusten der Beteiligungen führen können. Die Entwicklung der Beteiligungen im Berichtsjahr 2025 gab keine Hinweise auf Eintritt dieses Risikos. Zur Eindämmung dieses Risikos setzen wir im Controlling, der Internen Revision und dem Risikomanagement geeignete Instrumente ein. Zudem werden unsere Entscheidungsträger durch unser konzernweites Berichtswesen laufend über die Risikosituation unserer Tochtergesellschaften informiert und sind damit in der Lage, frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produkthanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Das FairParent®-System haben wir umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten, gerade auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitspräferenzen.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Nachhaltigkeitsrisiken werden wir insbesondere im Bereich Kapitalanlagen betrachten. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe zu erwirtschaften. Im derzeitigen konjunkturellen Umfeld gehen wir davon aus, dass die EZB die Leitzinsen im Jahr 2026 unverändert beibehalten wird.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir zudem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Wir gehen aufgrund der sich weiter wandelnden Weltwirtschaft und zusätzlicher struktureller Herausforderungen im Inland davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2026 weiter anhalten werden. Wir rechnen daher noch mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlageportfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2026 aus.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Geschäftspartnern im Vertrieb sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hoher Leistungsbereitschaft und großem Engagement für den Erfolg unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Der Dank gilt auch den Gremien der Mitarbeitervertretungen und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die kritische Begleitung und die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.326.108,20		50.326
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen				
a) übrige Ausleihungen	45,35			0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	2.800.000,00			2.410
		2.800.045,35		2.410
			53.126.153,55	52.736
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) noch nicht fällige Ansprüche		1,17		0
II. Sonstige Forderungen		888.570,31		845
davon an verbundene Unternehmen:				
EUR 888.570,31 (31.12.2024 TEUR 784)				
			888.571,48	845
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			209.489,75	210
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		10.948,31		32
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		25.164,43		23
			36.112,74	55
Summe der Aktiva			54.260.327,52	53.846

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.
 Stuttgart, 20. Februar 2026; Jocher, Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		337.993,08		338
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	21.000.000,00			21.000
2. andere Gewinnrücklagen	32.543.694,20			32.384
		53.543.694,20		53.384
III. Bilanzgewinn		0,00		0
			53.881.687,28	53.722
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag		152,64		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		49.735,53		51
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		4.000,00		4
			53.888,17	55
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		86.000,00		0
II. Sonstige Rückstellungen		41.900,00	127.900,00	56
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.873,37			2
2. Versicherungsvermittlern	13.697,76			12
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 13.697,76 (31.12.2024 TEUR 12)				
		15.571,13		13
II. Sonstige Verbindlichkeiten		181.280,94		0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 26.525,63 (31.12.2024 TEUR 0)				
davon aus Steuern:				
EUR 153.530,31 (31.12.2024 TEUR 0)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)				
			196.852,07	13
Summe der Passiva			54.260.327,52	53.846

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.
Stuttgart, 13. Februar 2026; Rösch, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart**

	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.640,12		6
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	10,72		0
		5.650,84	6
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	46.801,11		45
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		9
		46.801,11	55
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		25.000,00	25
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag		6.116,90	6
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag		863,67	0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		1.139,98	2
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	4.508,77		5
b) Verwaltungsaufwendungen	18.682,37		20
		23.191,14	25
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	386,27		0
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0
		386,27	0
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		39,37	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		47.441,96	52
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	775.557,15		782
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
2. Sonstige Aufwendungen	663.375,61		649
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 100,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		112.181,54	134
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		159.623,50	186
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0
5. Jahresüberschuss		159.623,50	186
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		159.623,50	186
7. Bilanzgewinn		0,00	0

Anhang

Unsere Gesellschaft, die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 1491 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt durch Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den sonstigen Ausleihungen sind die Beitragsumlagen an den Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden mit dem Nennwert angesetzt und um Wertberichtigungen vermindert.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert angesetzt.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Beitragsüberträge werden unter Berücksichtigung der Zahlungsweise und Fälligkeit einzelvertraglich ermittelt. Das Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974 wurde beachtet.

Die Deckungsrückstellung wird nach der prospektiven Methode ermittelt. Einmalige Abschlusskosten sind nach dem Zillmerverfahren und laufende Aufwendungen nach der impliziten Methode berücksichtigt. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wird eine Verwaltungskostenrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Deckungsrückstellung wird mindestens mit dem vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert angesetzt.

Die Deckungsrückstellung aus der Überschussbeteiligung wird mit den maßgeblichen Rechnungsgrundlagen sowie den gleichen versicherungsmathematischen Methoden wie die Deckungsrückstellung für die garantierten Leistungen berechnet.

Gemäß der DeckRV wird für Verträge des Neubestands mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes in Höhe von 1,57% eine Zinszusatzreserve gestellt. Dabei werden gemäß dem Schreiben der BaFin vom 5. Oktober 2016 Stornowahrscheinlichkeiten sowie reduzierte Sicherheitszuschläge in der Rechnungsgrundlage Biometrie angesetzt.

Der in der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wird einzelvertraglich gemäß der aktuellen Deklaration ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mit einem Zinssatz in Höhe von 1,5% (Vorjahr: 1,5%). Der Zinssatz wurde gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV unter Berücksichtigung vorzeitiger Vertragsbeendigungen bestimmt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2025 ist in Anlage 3 (Seite 42-43) dargestellt.

Zu A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Unmittelbar gehaltene Anteile:			
VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart	100	86.678.591,25	451.302,14
Mittelbar gehaltene Anteile:			
VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart	100	101.593.670,19	3.500.000,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	100	25.352.043,17	859.134,63
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	100	816.661,53	-713.101,46
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	100	311.025,57	-456.917,92
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	100	132.562,91	-388.652,36
VPV Service GmbH, Stuttgart	100	50.625,00	3.528,29
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	100	42.574,42	3.619,31

Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

In der Unterposition „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ sind vorausbezahlte Versicherungsbeiträge enthalten.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. Eigenkapital

Die unter Ziffer II. ausgewiesenen Gewinnrücklagen weisen im Geschäftsjahr folgende Entwicklung auf:

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR
Stand am 01.01.2025	21.000.000,00	32.384.070,70
Einstellungen im Geschäftsjahr	0,00	159.623,50
Stand am 31.12.2025	21.000.000,00	32.543.694,20

Zuweisungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG sind nicht mehr erforderlich, da mit 21.000.000,00 EUR bereits der satzungsmäßige Höchstbetrag erreicht ist.

Zu B. II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag 31.12.2025 wird für die wesentlichen Teilbestände mit den folgenden Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die angegebenen Anteile beziehen sich auf die gesamte Deckungsrückstellung.

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
1,9 %	DAV 2008 T, Unisex	0,9 %
5,1 %	DAV 2008 T, Unisex	1,25 %
5,2 %	DAV 2008 T, Unisex	1,75 %
15,4 %	DAV 1994 T, Unisex	0,9 %
0,6 %	DAV 1994 T, M bzw. F	1,75 %
45,6 %	DAV 1994 T, M bzw. F	2,25 %
26,1 %	DAV 1994 T, M bzw. F	2,75 %

Aufgrund der Anpassung der Deckungsrückstellungsverordnung im Jahr 2011 erfolgt bei allen Tarifen mit mindestens 1,75 % Rechnungszins die gesetzlich vorgeschriebene Stärkung der Deckungsrückstellung. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV beträgt 1,57 %. Die Zinszusatzreserve beträgt 1.923,82 EUR.

Der Zillmersatz beträgt für den Großteil des Bestands 40 %. Für noch hinsichtlich Neugeschäft geöffnete Tarife beträgt der Zillmersatz maximal 25 %.

Zu B. III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungsentwicklung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	EUR
Stand am 01.01.2025	4.100,00
Zuführungen	1.139,98
Entnahmen	1.239,98
Stand am 31.12.2025	4.000,00

Rückstellungszusammensetzung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV

	EUR
a) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	950,00
b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	450,00
c) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0,00
d) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0,00
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	0,00
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	2.410,00
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0,00
h) Ungebundener Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))	190,00
Stand am 31.12.2025	4.000,00

Unsere Überschussverteilung entspricht der Verteilung bei der VPV Lebensversicherungs-AG. Der Ausweis ist auf den Seiten 134 ff. dargestellt.

Zu C. II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Jahresabschlusskosten mit 31.100,00 EUR, ausstehende Rechnungen mit 7.000,00 EUR sowie Aufbewahrungskosten der Geschäftsunterlagen mit 3.800,00 EUR enthalten.

Zu D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Unterposten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beinhaltet verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 1.873,37 EUR (Vorjahr: 1.508,56 EUR).

Zu D. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 27 dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	2025 EUR	2024 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	0,00	0,00
Kollektivversicherungen	5.640,12	6.013,66
Gesamt	5.640,12	6.013,66
Laufende Beiträge	5.640,12	6.013,66
Einmalbeiträge	0,00	0,00
Gesamt	5.640,12	6.013,66
Beiträge mit Gewinnbeteiligung	5.640,12	6.013,66
Beiträge ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
Beiträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	0,00	0,00
Gesamt	5.640,12	6.013,66
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.640,12	6.013,66

Sonstige Angaben

Außerplanmäßige Abschreibungen

(§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB vorgenommen.

Verbindlichkeitspiegel

(§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	26.525,63	26.525,63	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	153.530,31	153.530,31	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	1.225,00	1.225,00	0,00	0,00	0,00	-
Gesamt	181.280,94	181.280,94	0,00	0,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) sind wir zur Mitgliedschaft im Sicherungsfonds verpflichtet. Dieser Fonds kann zusätzlich zur Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von einem Promille aus der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Nachdem unsere Gesellschaft gegenwärtig das Versicherungsgeschäft als offene Mitversicherung mit einer 1 %igen Beteiligung an drei ausgewählten Tarifen der VPV Lebensversicherungs-AG betreibt, bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nur in einem sehr geringen Umfang.

Wir haben der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 1.000.000,00 EUR eingeräumt. Im Geschäftsjahr wurden hiervon bis zum Jahresende 300.000,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2025 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 700.000,00 EUR besteht.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2025 Personen	2024 Personen
Angestellte im Innendienst	3	3
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	0	0
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	3	3
Auszubildende	0	0
Beschäftigte insgesamt	3	3

Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie

Personalaufwendungen

(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	5.153,40	5.153,40
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.286,46	1.283,35
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
Aufwendungen insgesamt	6.439,86	6.436,75

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR	Zeitwert zum 31.12.2025 EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.326.108,20	85.115.000,00
A. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen		
a) übrige Ausleihungen	45,35	46,52
2. Einlagen bei Kreditinstituten	2.800.000,00	2.800.000,00
Insgesamt	53.126.153,55	87.915.046,52

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt gemäß § 56 RechVersV. Für die unter Posten A. I. 1. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen werden die Zeitwerte nach der Ertragswertmethode ermittelt. Bei dem unter Posten A. II. 1. bilanzierten Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wird uns der anteilige Zeitwert von der Gesellschaft mitgeteilt. Für die unter Posten A. II. 2. zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen werden die Zeitwerte entsprechend dem Nennwert angesetzt. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	EUR
zu Anschaffungskosten	53.126.153,55
zu beizulegenden Zeitwerten	87.915.046,52
Saldo am 31.12.2025	34.788.892,97

Von den Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2025 in Höhe von 34.788.892,97 EUR entfallen auf die anspruchsberechtigten Versicherungsverträge 32.840,71 EUR. Hieran werden unsere Versicherungsnehmer gemäß § 153 Abs. 3 VVG in Höhe von 50 % beteiligt. Unterjährige Wertänderungen werden monatlich auf Basis des Unterschieds zwischen neu ermitteltem Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zu letztem Bilanzwert (31.12.) unter Beachtung der Bestandsfortschreibung berücksichtigt. Weitere Einzelheiten sind der Überschussverteilung bei der VPV Lebensversicherungs-AG auf den Seiten 134 ff. zu entnehmen, die der Verteilung unserer Gesellschaft entspricht.

**Bezüge der Gesellschaftsorgane
(§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)**

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 66.300,00 EUR geleistet.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-AG gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei unserer Gesellschaft. Für das Jahr 2025 hat die VPV Lebensversicherungs-AG gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür dem Verein 22.244,74 EUR weiterbelastet.

Gesellschaftsorgane

(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Besetzung der Vereinsorgane Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 9-12 aufgeführt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2025 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten

(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)

Bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, sind im Geschäftsjahr keine stillen Lasten vorhanden.

Nicht marktübliche Geschäfte

(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

(§ 285 Satz 1 Nr. 25 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)

Zum Stichtag 31.12.2025 sind keine Vermögensgegenstände und Schulden verrechnet worden.

Ausschüttungsgesperrte Erträge

(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB)

Zum 31.12.2025 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

Nachtragsbericht

(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts

Die Beitragssumme des selbst abgeschlossenen eingelösten Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 45,00 EUR (Vorjahr: 236,00 EUR).

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang des Vereins werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss des VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG zum 31. Dezember 2025 werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 50,3 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 92,7% an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Beteiligung an der Tochtergesellschaft, der VPV Holding Aktiengesellschaft. Die Bewertung der Anteile an der VPV Holding Aktiengesellschaft hängt maßgeblich von den beizulegenden Zeitwerten der von der VPV Holding Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile an zwei wesentlichen Tochterunternehmen ab.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Tochterunternehmen erfolgt anhand des Ertragswertverfahrens. Dabei bilden die aus den Planungsrechnungen der Tochterunternehmen abgeleiteten zukünftigen finanziellen Überschüsse den Ausgangspunkt für die Ermittlung. Die beizulegenden Zeitwerte der Tochterunternehmen werden durch die Abzinsung der zukünftigen finanziellen Überschüsse mit dem für das jeweilige Tochterunternehmen ermittelten Diskontierungszinssatz bestimmt. Wesentliche, die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmende Faktoren sind die zukünftig erwartete Überschussverwendungsquote in der Lebensversicherung, die erwartete Schaden-/Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sowie die Annahmen zur langfristigen Kapitalanlagenverzinsung.

Der jeweilige beizulegende Zeitwert ist im hohen Maße von den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmenden Faktoren und der verwendeten Diskontierungssätze abhängig und dadurch mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Dadurch besteht für den Abschluss das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte fehlerhaft ermittelt werden und ggf. notwendiger Abschreibungsbedarf nicht erkannt wird. Infolgedessen und aufgrund der Komplexität der Bewertung sowie der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von dem Verein bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt geprüft:

Im Rahmen der Prüfung haben wir ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und dessen Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir die Angemessenheit und richtige Anwendung des verwendeten Bewertungsverfahrens gewürdigt. Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden, von den gesetzlichen Vertretern der Tochterunternehmen verabschiedeten Planungsrechnungen haben wir mit den für die Bewertung der Anteile und Erstellung der Planungsrechnungen der Tochterunternehmen verantwortlichen Personen erörtert und die erhaltenen Erläuterungen gewürdigt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen durch Abstimmung mit den durch die gesetzlichen Vertreter zur Verfügung gestellten sowie öffentlich

zugänglichen Informationen im Rahmen einer Planungsplausibilisierung beurteilt. Außerdem haben wir den durch die gesetzlichen Vertreter vorgenommenen retrospektiven Abgleich der Planungsrechnungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung gewürdigt, um die Planungsgüte zu beurteilen.

Darüber hinaus haben wir uns mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern beschäftigt. Dies betraf den risikofreien Basiszinssatz, die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Zudem haben wir das Berechnungsschema für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Hinblick auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken,

- Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen

Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 23. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 ununterbrochen als Abschlussprüfer des VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WAG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Projektbegleitende Prüfung im Hinblick auf die Umsetzung der Anforderungen der Verordnung (EU) 2022/2554 der Kommission vom 16. Januar 2023 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act)

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 10. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr laufend überwacht. Das Gremium wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die Lage der Gesellschaft eingehend erörtert. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss, der sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten des Vorstandes befasst, tagte im Berichtsjahr zweimal. Der Prüfungs- und Risikoausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Internen Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II und dem ORSA-Bericht.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der zu diesem Zweck gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Wesentlicher Punkt der Erörterungen waren die Unternehmensplanung und -entwicklung. Über die Kapitalanlagestrategie, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet. Ergänzend wurde dem Gremium von Seiten des Verantwortlichen Aktuars Bericht erstattet.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 und des zugehörigen Lageberichts wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der Aufsichtsrat erörterte in der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht Kenntnis genommen und zu ihm keine Bemerkungen zu machen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seines Berichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung erläutert. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Er billigt den vorgelegten Jahresabschluss 2025, der somit gemäß § 172 Aktiengesetz in Verbindung mit § 341 a Absatz 4 des Handelsgesetzbuches festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und Geschäftspartnern der VPV Lebensversicherungs-AG, der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Schädler

Weitere Angaben zum Lagebericht 2025

Versicherungsarten der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Mitversicherungsgeschäft zu

Kapitalbildende Lebensversicherung

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-AG

Kapitalversicherung auf den Todesfall im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-AG

Risikoversicherung

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-AG

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16	6	-	245
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	-	0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	-	-	-
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	-
3. Übriger Zugang	0	0	-	0
4. Gesamter Zugang	0	0	-	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	0	0	-	2
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	1	0	-	7
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	0	0	-	6
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	0	-	2
5. Übriger Abgang	0	0	-	0
6. Gesamter Abgang	1	0	-	16
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	15	5	-	230

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16	245
davon beitragsfrei	(1)	(3)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	15	230
davon beitragsfrei	(1)	(3)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2	15	2	15
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2	14	2	14

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	- Tsd. EUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	- Tsd. EUR

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsver-sicherungen) ohne Risiko-versicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
								16	6
								0	0
								-	-
								-	-
								0	0
								0	0
								0	0
								0	0
								1	0
								0	0
								0	0
								0	0
								1	0
								15	5

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsver-sicherungen) ohne Risiko-versicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
								16	245
								(1)	(3)
								15	230
								(1)	(3)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz-versicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche-rungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.326
A. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Sonstige Ausleihungen	
a) übrige Ausleihungen	0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	2.410
Summe A. II.	2.410
Insgesamt	52.736

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-	-	-	-	-	50.326
0	-	-	-	-	0
390	-	-	-	-	2.800
390	-	-	-	-	2.800
390	-	-	-	-	53.126

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2025

VPV Holding Aktiengesellschaft

VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2025	2024	2023
Anteile an verbundenen Unternehmen	TEUR	112.514	112.514	110.514
Eigenkapital	TEUR	86.679	86.227	83.666
Bilanzsumme	TEUR	129.709	131.921	133.305
Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	320	1.876	332
Personalaufwand	TEUR	76	22	605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.505	2.028	1.277
Beteiligungsergebnis	TEUR	2.408	2.832	4.281
Zinsergebnis ^{*)}	TEUR	-63	-130	-292
Steuern	TEUR	608	-57	-627
Ergebnis nach Steuern	TEUR	451	2.561	3.065
Jahresüberschuss	TEUR	451	2.561	3.065

^{*)} Inklusive Zinszuführungen zu Rückstellungen der Altersversorgung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Holding Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Starnberg

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Andreas Schädler, Köln

ehemals Geschäftsbereich Vertrieb der Deutsche Post AG

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm

Vorstandsmitglied

Dietmar Stumböck, Türkheim

Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 63).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Geopolitische und geoökonomische Spannungen, Protektionismus und die strategische Nutzung von Ressourcen als machtpolitisches Instrument gewinnen seit Jahren zunehmend an Bedeutung, während multilaterale Institutionen und Regelwerke zunehmend herausgefordert werden. Hiervon ist die tief in internationale Wertschöpfungsketten integrierte deutsche Wirtschaft besonders betroffen. Gleichwohl zeichnet sich nach teilweise stagnierenden Entwicklungen der letzten Jahre zum Jahreswechsel 2026 eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft ab.

Die Bundesregierung geht für 2026 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,0 % aus. Im Jahr 2025 wuchs das BIP um 0,2 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % an. Etwas stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (1,5 %). Bei den Exportzahlen war ein Rückgang in Höhe von 0,3 % zu verzeichnen. Die Inflationsrate lag 2025 wie im Vorjahr bei 2,2 %. Für 2026 prognostiziert die Bundesregierung eine Inflationsrate von 2,1 %.

Die Versicherungswirtschaft hat sich 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt. Über alle Sparten hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Ausschlaggebend für das Wachstum waren unter anderem die inflationsbedingten Prämienanpassungen sowie ein starkes Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung. Für das laufende Jahr 2026 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mit einem Beitragswachstum von 4,7 %.

Laut Aussagen des GDV beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung im Jahr 2025 auf 96,7 Mrd. EUR, ein Plus von 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Einmalbeitragsgeschäft wuchs um 17,5 % auf 32,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge blieben mit 64,5 Mrd. EUR (0,2 %) auf Vorjahrsniveau.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2025 laut Aussagen des GDV im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Haupttreiber war die Kraftfahrtversicherung mit einem Beitragsplus von 13,2 %. Der Schadenaufwand sank um 1,4 % auf 68,0 Mrd. EUR. Der versicherungstechnische Gewinn verdreifachte sich nahezu auf einen Wert von 10,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,6 Mrd. EUR), da die Schäden durch Naturgefahren 2025 vergleichsweise gering waren. Die Combined Ratio der Branche beträgt 90,0 %.

Für den Verband ist es ein wichtiges Anliegen, einen tragfähigen Elementarschutz zu schaffen. Weiterhin bleibt die kapitalgedeckte Altersvorsorge ein wichtiges Thema für die kommenden Jahre.

Wirtschaftsbericht

Prognose des Vorjahres

Wesentlich für die Entwicklung unserer Gesellschaft sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Die Ergebnisabführung der VPV Lebensversicherungs-AG entspricht dem prognostizierten Wert. Die Ergebnisse der VPV Allgemeine Versicherungs-AG und der VPV Finanz Service GmbH sind deutlich besser als erwartet. Der erwartete Verlust der VPV Makler Service GmbH ist deutlich höher ausgefallen als prognostiziert. Insgesamt liegt unser Ergebnis deutlich unter der Prognose.

Geschäftsergebnis

Wir erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.059 TEUR (Vorjahr: 2.504 TEUR). Unter Einbeziehung der Steuerumlagen unserer Tochterunternehmen beträgt der handelsrechtliche Jahresüberschuss 451 TEUR (Vorjahr: 2.561 TEUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 9.043 TEUR (Vorjahr: 9.482 TEUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 9.494 TEUR (Vorjahr: 12.043 TEUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der größte Teil der Bilanzsumme, 86,7% (Vorjahr: 85,3%), besteht aus Finanzanlagen in verbundenen Unternehmen. Die Ertragslage unserer Gesellschaft wird daher maßgeblich durch das Beteiligungsvermögen bestimmt und ist abhängig von der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften. Im Berichtsjahr hat die VPV Lebensversicherungs-AG mit einer Gewinnabführung von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR) maßgeblich zum Ergebnis unserer Gesellschaft beigetragen. Auch die VPV Allgemeine Versicherungs-AG trug mit einer Gewinnabführung in Höhe von 459 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR) zum positiven Beteiligungsergebnis bei. Vertragsgemäß übernehmen wir den Verlust der VPV Makler Service GmbH in Höhe von 713 TEUR (Vorjahr: 594 TEUR), der VPV Finanz Service GmbH in Höhe von 457 TEUR (Vorjahr: 508 TEUR) sowie der VPV Vermittlungs-GmbH in Höhe von 389 TEUR (Vorjahr: 383 TEUR). Dem insgesamt positiven Beteiligungsergebnis in Höhe von 2.408 TEUR (Vorjahr: 2.832 TEUR) stehen im Geschäftsjahr vor allem Personalaufwendungen einschließlich der Aufwendungen für die Altersversorgung und den damit zusammenhängenden Rückstellungsdotierungen beziehungsweise -abwicklungen in einem Volumen von insgesamt 130 TEUR (Vorjahr: 593 TEUR Ertrag) gegenüber.

Über die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften in Verbindung mit der Einräumung einer internen Kreditlinie von einzelnen Tochtergesellschaften sowie von der Muttergesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG ist insgesamt sichergestellt, dass wir jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die termingerechte Disposition der Zahlungsströme gewährleistet. Die wesentlichen Mittelzuflüsse stammen aus den Gewinnabführungszahlungen der Tochtergesellschaften sowie aus Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Kreditlinie. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften, Zahlungen für die Altersversorgung, Zins- und Tilgungszahlungen, Dividendenzahlungen an die Muttergesellschaft sowie Steuerzahlungen.

Zum Stichtag hat sich die Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr verringert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen geringere Steuerumlagezahlungen der Tochtergesellschaften. Die liquiden Mittel betragen insgesamt 3.302 TEUR nach 8.292 TEUR im Vorjahr. Zusätzlich stehen Erstattungsbeiträge der verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 147 TEUR (Vorjahr: 2.592 TEUR) noch aus.

Die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft beträgt 86.679 TEUR nach 86.227 TEUR im Vorjahr.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur sind wir, die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, als Zwischenholding in den Konzern eingebunden. Konzernmuttergesellschaft ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG, Stuttgart. Sie betreibt das Lebensversicherungsgeschäft in Form der offenen Mitversicherung mit der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart. Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG und wir mit unseren Tochterunternehmen VPV Lebensversicherungs-AG, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, und VPV Service GmbH, Stuttgart, bilden zusammen einen Konzern im Sinne von § 18 AktG. Die genannten Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG einbezogen. Weitere Unternehmen, die nicht im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind die VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, sowie die VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Die Nichteinbeziehung der genannten Einzelgesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt gemäß § 296 Abs. 2 HGB, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Alleinaktionärin an unserem Grundkapital ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG. Unsere Gesellschaft ist somit ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG.

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellt der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zum herrschenden Unternehmen sowie den mit ihm verbundenen Unternehmen. Dieser Bericht schließt mit folgender Schlussfolgerung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, im Geschäftsjahr 2025 bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Chancen- und Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem

Die Wirtschaft in Deutschland stagnierte in den vergangenen drei Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bereits die Trendwende mit einem geringen Wachstum erreicht. Im Jahr 2026 deutet vieles darauf hin, dass Deutschland die Rezession hinter sich lassen wird. Ein wichtiger Treiber hierfür ist das umfangreiche Fiskalpaket der Bundesregierung, aber auch geldpolitische Impulse wirken positiv auf die Konjunktur. So hat die Europäische Zentralbank mit dazu beigetragen, dass die Inflation in Europa insbesondere in Deutschland wieder eingedämmt werden konnte. Diese Preisstabilität dürfte die Realeinkommen und die Konsumbereitschaft der deutschen privaten Haushalte stützen. Allerdings verstärken geopolitische Auswirkungen aus den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und weitere Krisenherde in der Welt den fortschreitenden Trend zur Deglobalisierung. Zudem wirken für Deutschland als Exportnation der weltweit zunehmende Protektionismus und die Zinspolitik der US-Regierung belastend.

Die Auswirkungen der gesamten wirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kapitalmärkte und deren Auswirkungen auf uns werden durch unser Risikomanagement beobachtet und im Rahmen von Simulationsrechnungen analysiert.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einnehmen zu können. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil unseres konzernweiten Risikomanagementsystems, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung

des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WwG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikonahme und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungs-

bezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingssysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Interne Revision. Die Interne Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

Risiken im Fokus

Unsere Gesellschaft wird aufgrund ihrer Ausrichtung im Wesentlichen mit Beteiligungsrisiken konfrontiert und damit mit Risiken, die die Ergebnis- und Bestandsentwicklung unserer Tochtergesellschaften betreffen. Dies betrifft vor allem das Risiko, dass es aus potenziell ungünstigen Entwicklungen der gehaltenen Beteiligungen zu geringeren Gewinnabführungen kommen kann und diese Entwicklungen zu nachhaltigen Wertverlusten der Beteiligungen führen können. Die Entwicklung der Beteiligungen im Berichtsjahr 2025 gab keine Hinweise auf Eintritt dieses Risikos. Zur Eindämmung dieses Risikos setzen wir im Controlling, der Internen Revision und dem Risikomanagement geeignete Instrumente ein. Zudem werden unsere Entscheidungsträger durch unser konzernweites Berichtswesen laufend über die Risikosituation unserer Tochtergesellschaften informiert und sind damit in der Lage, frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Hierfür entwickeln wir laufend moderne Produkte und erweitern auch unsere Geschäftsfelder. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Das FairParent®-System haben wir umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Unsere Tochtergesellschaft, die VPV Lebensversicherungs-AG bietet ihren Kunden eine moderne Produktpalette mit chancenorientierten Garantiekonzepten, nachhaltigen Anlagemöglichkeiten sowie flexibel gestaltbaren biometrischen Absicherungsprodukten. Bei ihren Rentenversicherungsprodukten können Kunden von der Kapitalmarktperformance und von Garantien in unterschiedlicher Ausprägung profitieren. Für 2026 hält die VPV Lebensversicherungs-AG die Überschussbeteiligung in der klassischen Lebens- und Rentenversicherung stabil bei 3,75%. Zudem bietet das seit Oktober 2025 erhältliche Produkt Flex Garant Invest, das auf einem modernen klassischen Garantiekonzept beruht, eine Gesamtverzinsung von bis zu 4,0%. Aufgrund des laufenden Reformvorhabens der staatlich geförderten Altersvorsorge wird unsere Tochtergesellschaft voraussichtlich ihr Produktangebot erweitern. Damit sehen wir uns gut für die Zukunft positioniert.

Bei unserer Tochtergesellschaft VPV Allgemeine Versicherungs-AG haben wir den Verkauf des VPV Schutz-Pakets durch vielfältige Maßnahmen konsequent gefördert. So haben wir insbesondere unsere Sach-Produktwelt für Privatkunden hinsichtlich Leistungsinhalten, Preispositionierung und Prozessen komplett überarbeitet. In der Wohngebäude-, Hausrat- und Glasversicherung sehen wir uns damit zukunftsfähig aufgestellt. Im Jahr 2025 sind wir auch mit unserer eigenen Produktwelt für Gewerbetreibende gestartet. Enthalten sind hier zunächst die Betriebshaftpflicht-, Inhalts- und Ertragsausfallversicherung. In den kommenden Jahren sind weitere Produktbestandteile vorgesehen, wie etwa die Gebäude- und Photovoltaikversicherung. Zur Fortführung unseres ertragreichen Wachstumskurses planen wir 2026 für unser VPV Schutz-Paket eine Überarbeitung der 2021 eingeführten Rechtsschutzversicherung.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten, gerade auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitspräferenzen.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen und haben dieses in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Unser Ergebnis wird maßgeblich von den Ergebnisabführungen unserer Tochtergesellschaften beeinflusst. Bei der VPV Lebensversicherungs-AG gehen wir für 2026 von einem Ergebnis auf Niveau von 2025 aus. Bei der VPV Allgemeine Versicherungs-AG planen wir mit einer Ergebnisabführung deutlich unter der des Geschäftsjahres. Für die VPV Makler Service GmbH gehen wir davon aus, dass sich der Verlust 2026 deutlich verringern wird. Der Verlust der VPV Finanz Service GmbH wird sich 2026 voraussichtlich ebenfalls deutlich verringern. Wir werden 2026 voraussichtlich ein Gesamtergebnis deutlich über dem des Geschäftsjahres ausweisen.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2026 mit folgender Entwicklung^{*)}:

	IST 2025	Prognose 2026
Ergebnis VPV Lebensversicherungs-AG	3.500 TEUR	Vorjahresniveau
Ergebnis VPV Allgemeine Versicherungs-AG	859 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis VPV Makler Service GmbH	-713 TEUR	deutlicher Anstieg
Ergebnis VPV Finanz Service GmbH	-457 TEUR	deutlicher Anstieg
Gesamtergebnis VPV Holding Aktiengesellschaft nach Steuern	451 TEUR	deutlicher Anstieg

^{*)} gemessen an prozentualen Werten

Wir gehen aufgrund der sich weiter wandelnden Weltwirtschaft und zusätzlicher struktureller Herausforderungen im Inland davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2026 weiter anhalten werden. Wir rechnen daher mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlageportfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die andauernd hohe Schadeninflation. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2026 aus.

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart**

Aktiva	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.514.374,78		112.514
2. Beteiligungen	50.000,00		75
		112.564.374,78	112.589
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.112.055,27		5.263
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.730.753,00		5.776
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)			
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.301.631,26		8.292
		17.144.439,53	19.331
Summe der Aktiva		129.708.814,31	131.921

Passiva		31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17.600.000,00		17.600
II. Kapitalrücklage	21.584.346,57		21.584
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	38.000.000,00		35.000
IV. Bilanzgewinn	9.494.244,68		12.043
		86.678.591,25	86.227
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.391.588,00		39.951
2. Steuerrückstellungen	2.607.300,00		3.035
3. Sonstige Rückstellungen	43.800,00		17
		40.042.688,00	43.003
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.567,83		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 1.567,83 (31.12.2024 TEUR 0)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.964.916,17		2.671
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 2.964.916,17 (31.12.2024 TEUR 2.671)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	21.051,06		19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 21.051,06 (31.12.2024 TEUR 19)			
davon aus Steuern:			
EUR 21.051,06 (31.12.2024 TEUR 19)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)			
		2.987.535,06	2.690
Summe der Passiva		129.708.814,31	131.921

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	238.186,08		248
2. Sonstige betriebliche Erträge	82.074,56		1.628
davon Erträge nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB:			
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)			
		320.260,64	1.876
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.314,00		10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	68.595,48		12
davon für Altersversorgung:			
EUR 66.777,98 (31.12.2024 TEUR 9)			
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.505.345,86		2.028
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB:			
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 546)			
		1.581.255,34	2.050
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.966.282,23		4.318
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	737.854,50		716
davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 21.333,30 (31.12.2024 TEUR 21)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)			
		4.704.136,73	5.033
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	25.000,00		25
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.558.671,74		1.485
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	800.364,49		845
davon an verbundene Unternehmen:			
EUR 65.886,49 (31.12.2024 TEUR 70)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 734.478,00 (31.12.2024 TEUR 776)			
		2.384.036,23	2.356
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.303.591,34		-1.395
ab-/zuzüglich Erstattungen an Organgesellschaften	1.911.395,00		1.338
		607.803,66	-57
11. Ergebnis nach Steuern		451.302,14	2.561
12. Sonstige Steuern		0,00	0
13. Jahresüberschuss		451.302,14	2.561
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.042.942,54	9.482
15. Bilanzgewinn		9.494.244,68	12.043

Anhang

Unsere Gesellschaft, die VPV Holding Aktiengesellschaft, hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 22564 eingetragen.

Unsere Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267 a Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Wir haben freiwillig einen Lagebericht und Anhang erstellt. Auf die Aufstellung eines Anlagengitters wurde gemäß der Erleichterungsvorschrift des § 267 a Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet. Die Gliederung der vorliegenden Bilanz erfolgte nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 266 und 267 HGB). Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Geldmittel sind zu Nominalwerten angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre grundsätzlich abgezinst.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem vor 2015 angewandten 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt -619.091,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,05 % (Vorjahr: 1,9 %). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurde ein Rententrend in Höhe von 2,1 % p. a. (Vorjahr: 2,1 % p. a.) für die Zeit ab Rentenbeginn beziehungsweise in Höhe von 2,5 % p. a. für Vorstandsmitglieder oder im Falle einer wertgesicherten Rente zugrunde gelegt. Für Neueintritte ab 2004 ist ein Rententrend in Höhe von 1,0 % p. a. angesetzt. Bei den Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung wurde ein Rententrend in Höhe von 1,0 % p. a. beachtet.

Gemäß dem im Rahmen der Konzernumstrukturierung geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 17.06.2011 ist unsere Gesellschaft für ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbaren Versorgungszusagen sowie für Rentenbezieher der VPV Service GmbH in die Stellung der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG eingetreten und bildet hierfür ebenfalls eine Pensionsrückstellung. Es handelt sich hierbei um Versorgungsberechtigte der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 beziehungsweise 01.01.2006 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist und für die gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages

vom 05./07.08.2002, 19./20.12.2005 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung zu bilden ist.

Unsere Gesellschaft hat das Wahlrecht genutzt, die Erfolgsauswirkungen aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen im Finanzergebnis auszuweisen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile %	Eigenkapital	Jahresergebnis
		EUR	EUR
VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart	100	101.593.670,19	3.500.000,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	100	25.352.043,17	859.134,63
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	100	816.661,53	-713.101,46
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	100	311.025,57	-456.917,92
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	100	132.562,91	-388.652,36
VPV Service GmbH, Stuttgart	100	50.625,00	3.528,29
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	100	42.574,42	3.619,31

Zu B. I. 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.600.000 auf den Namen lautende Aktien zum Nennbetrag von je 1,00 EUR. Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG ist alleinige Gesellschafterin.

Zu A. II. Kapitalrücklage und

A. III. Gewinnrücklagen

Die ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 21.584.346,57 EUR ist unverändert zum Vorjahr.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Andere Gewinnrücklagen:	
Stand am 01.01.2025	35.000.000,00
Einstellungen im Geschäftsjahr gemäß § 58 Abs. 3 AktG	3.000.000,00
Stand am 31.12.2025	38.000.000,00

Zu B. 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	EUR
Stand am 01.01.2025	39.951.006,00
Veränderungen im Geschäftsjahr	-2.559.418,00
Stand am 31.12.2025	37.391.588,00

Zu B. 3. Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Position sind die Rückstellungen für Kosten des Jahresabschlusses und seiner Veröffentlichung, für den Druckbericht, für Aufbewahrungs- und Gutachterkosten sowie für ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Zu C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**Zu 5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Name und Sitz des Unternehmens	Erträge aus Gewinn- abführungsverträgen EUR	Aufwendungen aus Verlustübernahme EUR
VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart	3.500.000,00	0,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	459.134,63	0,00
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	0,00	713.101,46
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	0,00	456.917,92
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	0,00	388.652,36
VPV Service GmbH, Stuttgart	3.528,29	0,00
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	3.619,31	0,00
Gesamt	3.966.282,23	1.558.671,74

Sonstige Angaben

Außerplanmäßige Abschreibungen

(§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr erfolgten bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 25.000,00 EUR (Vorjahr: 25.000,00 EUR).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Mit den Tochtergesellschaften bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Den Tochtergesellschaften VPV Makler Service GmbH und VPV Finanz Service GmbH ist vertraglich eine interne Kreditlinie in Höhe von 4.000.000,00 EUR und 1.000.000,00 EUR eingeräumt worden. Im Geschäftsjahr hat die VPV Makler Service GmbH hiervon 0,00 EUR und die VPV Finanz Service GmbH 100.000,00 EUR in Anspruch genommen. Zum Stichtag 31.12.2025 besteht für unsere Gesellschaft somit noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.000.000,00 EUR gegenüber der VPV Makler Service GmbH und in Höhe von 900.000,00 EUR gegenüber der VPV Finanz Service GmbH. Diese finanzielle Verpflichtung wird über die vertragliche Einräumung eigener Kreditlinien bei den Konzerngesellschaften VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG (bis 1.000.000,00 EUR), VPV Lebensversicherungs-AG (bis 4.000.000,00 EUR) und VPV Allgemeine Versicherungs-AG (bis 1.000.000,00 EUR) sichergestellt.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB i. V. m. § 288 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

Im Durchschnitt waren 2025 2 Arbeitnehmer (Vorjahr: 3) beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 31.200,00 EUR geleistet.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-AG gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei unserer Gesellschaft. Für das Jahr 2025 hat die VPV Lebensversicherungs-AG gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür uns 44.489,49 EUR weiterbelastet.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen in Höhe von 833.522,01 EUR geleistet. Die Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten für diesen Personenkreis betragen 10.929.042,00 EUR.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 9 c) HGB)

Es bestanden am 31.12.2025 keine Forderungen aus Vorschüssen und Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands**(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)**

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist auf der Seite 47 aufgeführt.

Konzernabschluss**(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)**

Unsere Muttergesellschaft ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, mit einem Aktienanteil in Höhe von 100 %. Diese erstellt einen gemäß § 291 HGB befreienden Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung**(§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 100 % durch die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers**(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)**

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2025 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Finanzanlagen die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden**(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)**

Der Unternehmenswert der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart beinhaltet bei einem Buchwert von 88.720.476,95 EUR und einem Zeitwert von 85.593.445,23 EUR (Vorjahr: 87.100.325,31 EUR), eine stille Last von 3.127.031,72 EUR (Vorjahr: 1.620.151,64 EUR). Die Wertminderung resultiert im Wesentlichen aus einem deutlichen Anstieg des risikolosen Basiszinssatzes nach IDW S 1 um 3,15 Prozentpunkte seit dem Jahr 2021 (Vorjahr Anstieg um 2,4 Prozentpunkte). Der zinsinduzierte Rückgang des Zeitwertes wird nicht als dauerhafte Wertminderung im Sinne des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB eingeschätzt.

Nicht marktübliche Geschäfte**(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)**

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Ausschüttungsgesperrte Erträge**(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB i. V. m. § 253 Abs. 6 HGB)**

Zum 31.12.2025 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

Nachtragsbericht**(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Gewinnverwendungsvorschlag
(§ 285 Satz 1 Nr. 34 HGB)

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 9.494.244,68 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Bardividende von 2,5 Cent je Namensaktie auf das voll eingezahlte Grundkapital von insgesamt 17.600.000,00 EUR	440.000,00
Gewinnvortrag	9.054.244,68

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV-Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 10. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Holding Aktiengesellschaft wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde laufend überwacht. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zwischen den Sitzungen durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 und des zugehörigen Lageberichts wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 außerdem vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat die verschiedenen Berichte des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 überprüft und von den Berichten des Prüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit dieser Berichte fest und hat hierzu keine besonderen Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands sowie gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2025, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Schädler

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2025

VPV Lebensversicherungs-AG

VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2025	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	420.725	401.857	322.694
Gesamtes eingelöstes Neugeschäft	TEUR	182.898	156.774	65.899
davon:				
Laufende Beiträge	TEUR	32.359	26.112	20.410
Einmalbeiträge	TEUR	150.539	130.662	45.489
Anzahl Verträge	Tsd.	492	510	533
Stückstornoquote	in %	2,5	2,4	2,2
Kapitalanlagenbestand ¹⁾	TEUR	5.028.889	5.330.853	5.684.627
Kapitalanlagenbestand mit FLV ²⁾	TEUR	6.052.739	6.236.562	6.443.214
Nettoergebnis der Kapitalanlagen ²⁾	TEUR	127.828	113.442	105.889
Laufende Durchschnittsverzinsung ¹⁾	in %	2,3	1,8	1,6
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ¹⁾	in %	2,4	1,8	1,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	TEUR	596.309	600.774	635.829
Beitragssumme eingelöstes Neugeschäft	TEUR	1.228.137	954.598	637.888
Abschlusskostensatz	in %	4,3	4,6	5,4
Verwaltungskostensatz	in %	3,0	3,0	3,5
Rohüberschuss	TEUR	52.313	31.133	33.078
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	TEUR	48.802	27.624	27.573
Ergebnis nach Steuern	TEUR	3.500	3.500	5.500
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	4.490.610	4.727.785	4.988.493
Bilanzsumme	TEUR	6.212.881	6.385.556	6.574.609
Beschäftigte (Quartalsdurchschnitt) insgesamt	Anzahl	464	427	389
davon:				
Angestellte im Innendienst	Anzahl	354	333	305
Angestellte im Außendienst	Anzahl	110	94	84

¹⁾ Ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

²⁾ Inklusiv Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice
f. e. R. = für eigene Rechnung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Lebensversicherungs-AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Starnberg

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Veronika Altmeyer, Köln

ehemals Vorstandsmitglied der T-Online AG

Claudia Diem, Stuttgart

ehemals Vorstandsmitglied der Baden-Württembergische Bank

Jürgen Engel, Halstenbek

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Versicherung AG

Kerstin Ertl, Remseck

Justitiarin*)

Dr. Andreas Freiling, Bad Vilbel

Wirtschaftsprüfer

Iris Grimm, Donzdorf

Senior Expertin*)

Arne Hübler, Weil im Schönbuch

Betriebsratsvorsitzender*)

Dr. Johannes Lörper, Düsseldorf

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Gruppe

Ulrich Werner Mütze, Brilon

ehemals Bezirksdirektor*)

Andreas Schädler, Köln

ehemals Geschäftsbereich Vertrieb der Deutsche Post AG

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard
Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg
Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm
Vorstandsmitglied

Dietmar Stumböck, Türkheim
Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 114).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Geopolitische und geökonomische Spannungen, Protektionismus und die strategische Nutzung von Ressourcen als machtpolitisches Instrument gewinnen seit Jahren zunehmend an Bedeutung, während multilaterale Institutionen und Regelwerke zunehmend herausgefordert werden. Hiervon ist die tief in internationale Wertschöpfungsketten integrierte deutsche Wirtschaft besonders betroffen. Gleichwohl zeichnet sich nach teilweise stagnierenden Entwicklungen der letzten Jahre zum Jahreswechsel 2026 eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft ab.

Die Bundesregierung geht für 2026 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,0 % aus. Im Jahr 2025 wuchs das BIP um 0,2 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % an. Etwas stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (1,5 %). Bei den Exportzahlen war ein Rückgang in Höhe von 0,3 % zu verzeichnen. Die Inflationsrate lag 2025 wie im Vorjahr bei 2,2 %. Für 2026 prognostiziert die Bundesregierung eine Inflationsrate von 2,1 %.

Die Versicherungswirtschaft hat sich 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt. Über alle Sparten hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Ausschlaggebend für das Wachstum waren unter anderem die inflationsbedingten Prämienanpassungen sowie ein starkes Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung. Für das laufende Jahr 2026 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mit einem Beitragswachstum von 4,7 %.

Laut Aussagen des GDV beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung im Jahr 2025 auf 96,7 Mrd. EUR, ein Plus von 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Einmalbeitragsgeschäft wuchs um 17,5 % auf 32,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge blieben mit 64,5 Mrd. EUR (0,2 %) auf Vorjahrsniveau.

Für die kommenden Jahre bleibt die kapitalgedeckte Altersvorsorge weiterhin ein wichtiges Thema.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Wir, die VPV Lebensversicherungs-AG, wurden im Jahr 1992 von der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG gegründet, um das Lebensversicherungsgeschäft uneingeschränkt allen Versicherungskunden am Markt anbieten zu können. Seit dem Jahr 2004 ist der gesamte Lebensversicherungsbestand der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG auf unsere Gesellschaft übertragen worden. Im Jahr 2011 folgte der operative Geschäftsbetrieb (Innen- und angestellter Außendienst). Ziel der Zusammenführung der Bestände und der Umstrukturierung war es, die vorhandene Finanzkraft und Leistungsstärke innerhalb des Konzerns nachhaltig zu sichern und uns insgesamt zukunftsfähig auszurichten.

Prognose des Vorjahres

Im Jahr 2025 hat sich der Versicherungsbestand moderat besser entwickelt als erwartet und die Beitragseinnahmen sind insbesondere aufgrund der Einmalbeiträge stark gestiegen. Der Abschlusskostensatz ist moderat besser als prognostiziert, der Verwaltungskostensatz ist leicht besser. Die Durchschnittsverzinsung und der Rohüberschuss entwickelten sich deutlich besser als erwartet. Insgesamt liegt das Ergebnis nach Steuern auf Vorjahresniveau.

Neugeschäftsentwicklung

Das gesamte eingelöste Neugeschäft in laufenden Beiträgen beträgt 32.359 TEUR gegenüber 26.112 TEUR im Vorjahr. Das ist ein Zuwachs von 23,9%. Die Branche verzeichnete einen Zuwachs in Höhe von 2,5% nach einem Zuwachs in Höhe von 2,8% im Vorjahr. Die Einmalbeiträge stiegen auf 150.539 TEUR und liegen damit 15,2% über dem Vorjahreswert von 130.662 TEUR. In der Branche stiegen die Einmalbeiträge um 17,4%, nachdem sie im Vorjahr um 10,8% gestiegen waren. Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist von 954.598 TEUR auf 1.228.137 TEUR gestiegen (28,7%). Die Branche verzeichnete ein Plus in Höhe von 5,3%.

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge unserer Gesellschaft erhöhten sich von 401.857 TEUR auf 420.725 TEUR (4,7%). Insbesondere die Einmalbeiträge stiegen um 19.885 TEUR. Die gebuchten Bruttobeiträge des Jahres 2025 der Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland erhöhten sich um 5,4%.

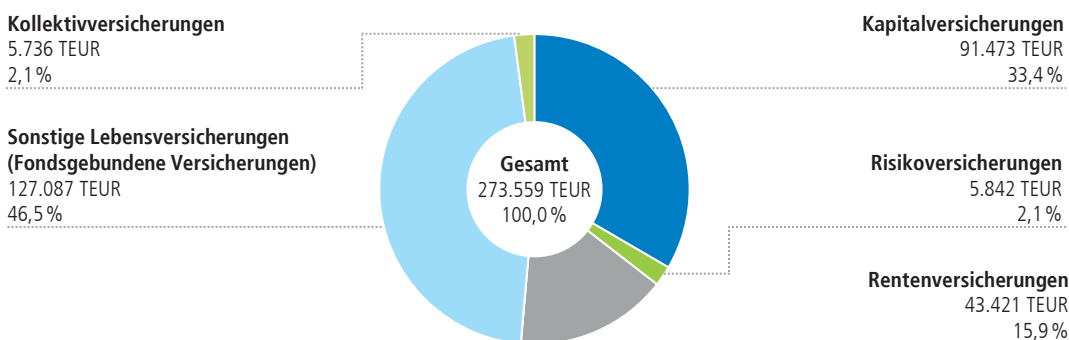
Bestandsentwicklung

Die Stückzahl ging um 3,6% auf 491.842 Verträge zurück (Vorjahr: 4,3%). Die laufenden Beiträge erhöhten sich um 1,1% auf 273.559 TEUR (Vorjahr: 0,9%). Unsere Stornoquote bezüglich laufendem Beitrag beträgt im Berichtsjahr 5,7% (Vorjahr: 5,0%) und liegt damit über der Stornoquote des Marktes in Höhe von 5,5%. Unsere Stornoquote bezüglich Stückzahl beträgt 2,5% und liegt damit unter der Stornoquote des Marktes in Höhe von 2,9%.

Die im Berichtsjahr betriebenen Versicherungsarten sind in Anlage 1 (Seite 127-128) aufgeführt.

Die Bestandsentwicklung im Einzelnen ist in Anlage 2 (Seite 130-131) dargestellt.

Struktur der laufenden Beiträge für ein Jahr (inklusive Zusatzversicherungen) zum 31.12.2025

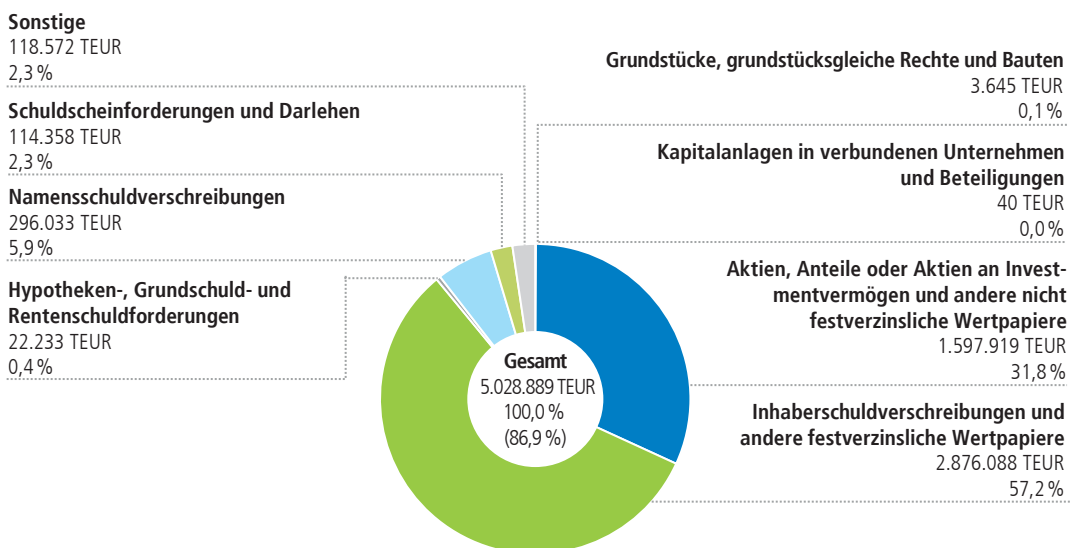


Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt am Ende des Berichtsjahres 5.028.889 TEUR und ist damit aufgrund des Bestandsrückgangs bei klassischen Lebensversicherungen weiterhin rückläufig (Vorjahr: 5.330.853 TEUR). Wir sind im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere investiert, die im Direktbestand oder indirekt über Investmentfonds gehalten werden. Der Zeitwert unserer Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 4.988.372 TEUR (Vorjahr: 5.293.810 TEUR). Das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand ist mit einem Rating im Investment-Grade von AA- unverändert zum Vorjahr.

Die Immobilienquote im nachfolgenden Schaubild bezieht sich auf den direkt gehaltenen Immobilienbestand. Die indirekten Immobilienanlagen werden unter den Investmentanteilen ausgewiesen.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2025



() Entspricht Anteil Rentenanlagen bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand

Im festverzinslichen Bereich haben wir die Fristenstruktur unserer Kapitalanlagen überwiegend an den versicherungsseitigen Auszahlungsverpflichtungen ausgerichtet. Daraus folgt, dass fällige Mittel unter Berücksichtigung der Liquiditätsplanung langfristig wiederangelegt werden müssen. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Jahr im Direktbestand, inklusive der Wiederanlage aus Gewinnrealisierungen, 188.447 TEUR in längerfristige Anlagen wiederangelegt und dabei Renditen in Höhe von durchschnittlich 3,43% erzielt. Dabei haben wir 2025 den Schwerpunkt auf Anleihen mit einem Durchschnittsrating von AA- gelegt, um die Portfoliostruktur und -qualität möglichst wenig zu verändern.

Die Nettoverzinsung unserer Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung) beträgt 2,4% (Vorjahr: 1,8%). Die Bewertungsreserven sind gegenüber dem Vorjahr von -37.042 TEUR auf -40.516 TEUR gesunken, was hauptsächlich auf einen Zinsanstieg im längeren Laufzeitenbereich zurückzuführen ist. Im Verlauf des Jahres 2025 ist die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 2,37% auf 2,86% gestiegen. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen inklusive der Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung beläuft sich auf 127.828 TEUR. Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ist im Wesentlichen auf höhere Kapitalanlagenerträge zurückzuführen.

Der Vorjahresvergleich der wesentlichen Kennziffern der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
Nettoergebnis der Kapitalanlagen ^{*)}	121.747 TEUR	97.967 TEUR
Laufende Durchschnittsverzinsung ^{*)}	2,3 %	1,8 %
Nettoverzinsung ^{*)}	2,4 %	1,8 %

^{*)} Ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen an unsere Versicherungsnehmer – ohne Aufwendungen für die Regulierung – belaufen sich im Berichtsjahr auf 599.673 TEUR nach 602.328 TEUR im Vorjahr, was einem Rückgang in Höhe von 0,4% entspricht. Darin enthalten sind Ablaufleistungen in Höhe von 419.838 TEUR (Vorjahr: 421.493 TEUR). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die neben den Zahlungen und den Regulierungsaufwendungen auch die Rückstellungsveränderung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle enthalten, betragen insgesamt 604.523 TEUR gegenüber 613.029 TEUR im Vorjahr (-1,4%).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

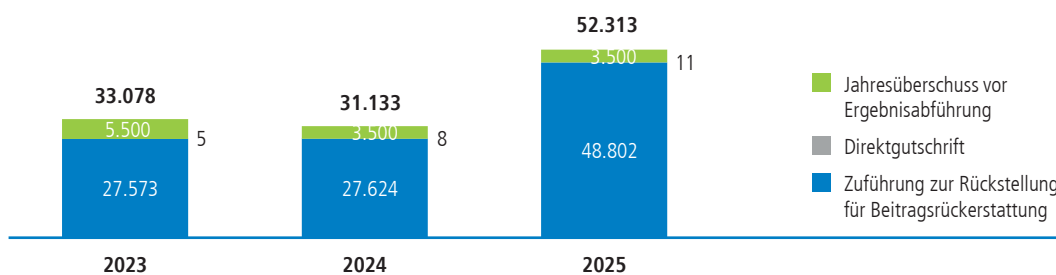
Die Abschlusskosten sind mit 52.343 TEUR um 18,5% gestiegen (Vorjahr: 44.183 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Beitragssumme des Neugeschäfts von 954.598 TEUR auf 1.228.137 TEUR (28,7%) zurückzuführen. Insgesamt ist der Abschlusskostensatz von 4,6% im Vorjahr auf 4,3% gesunken. Die Verwaltungskosten stiegen auf 12.747 TEUR (Vorjahr: 12.114 TEUR). Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen, die gegenüber dem Vorjahr um 4,7% gestiegen sind, beträgt der Verwaltungskostensatz 3,0% (Vorjahr: 3,0%). Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind damit um 8.793 TEUR auf 65.090 TEUR gestiegen und liegen 15,6% über dem Vorjahreswert in Höhe von 56.297 TEUR.

Überschussentwicklung

Im Berichtsjahr erwirtschafteten wir einen Rohüberschuss in Höhe von 52.313 TEUR (Vorjahr: 31.133 TEUR). Unseren Kunden wurden von dem Rohüberschuss 11 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) direkt gutgeschrieben und 48.802 TEUR (Vorjahr: 27.624 TEUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Sie stehen damit für künftige Überschussbeteiligungen zur Verfügung. Unsere Kunden erhalten somit insgesamt 93,3% des erwirtschafteten Überschusses. Nach dieser Dotierung verbleibt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR).

Der Rohüberschuss, bestehend aus dem Jahresüberschuss, der Direktgutschrift und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Rohüberschusses in TEUR

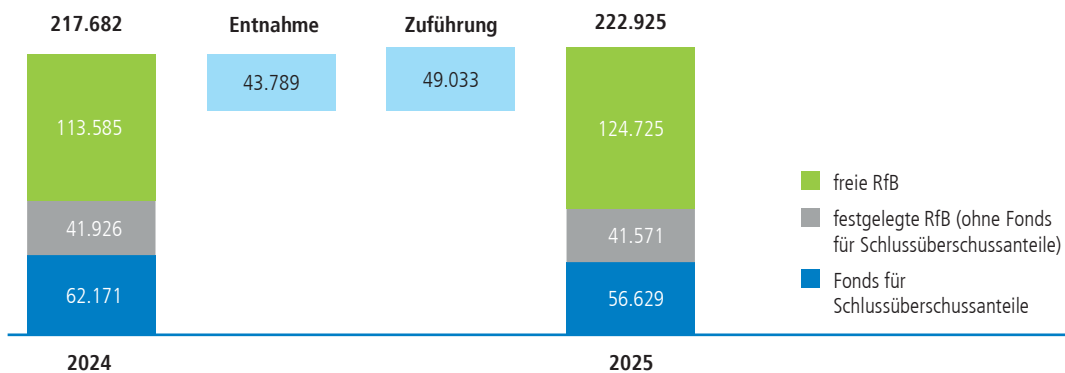


Überschussbeteiligung

Der vom Vorstand für das Jahr 2026 beschlossene Plan der Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer ist diesem Bericht als Anlage 4 (Seite 134 ff.) beigefügt. Die Gesamtverzinsung setzt sich aus der laufenden Verzinsung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zusammen. Die Gesamtverzinsung beträgt 2026 durchschnittlich 3,75 % (Vorjahr: 3,75%), soweit den Verträgen nicht ohnehin ein höherer Rechnungszins zugrunde liegt. Für das seit Oktober 2025 erhältliche Produkt Flex Garant Invest, das auf einem modernen klassischen Garantiekonzept beruht, bieten wir darüber hinaus eine Gesamtverzinsung von bis zu 4,0 %.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am Bilanzstichtag 222.925 TEUR (Vorjahr: 217.682 TEUR).

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in TEUR



Geschäftsergebnis

Unsere Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR) ab. Der Gewinn in Höhe von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR) wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die VPV Holding Aktiengesellschaft abgeführt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) verbleibt ein Bilanzgewinn von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR), der entsprechend dem Vorschlag des Vorstands auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Liquidität und Kapitalausstattung

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die wesentlichen Mittelzuflüsse bestehen aus den laufenden Beitragseinnahmen sowie den Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die größten Mittelabflüsse resultieren aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und für den laufenden Versicherungsbetrieb. Beschränkungen der Verfügbarkeit dieser Finanzmittel lagen im Geschäftsjahr 2025 nicht vor.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, an der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, als alleinige Gesellschafterin zu 100 % beteiligt. Die VPV Holding Aktiengesellschaft besitzt ihrerseits jeweils 100 % der Anteile an den Tochtergesellschaften VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, VPV Service GmbH, Stuttgart, VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Mit allen Gesellschaften besteht ein Konzernverhältnis. Im Aufsichtsrat und im Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführungen besteht teilweise Personenidentität beziehungsweise Personalunion.

Die zwischen uns und den Konzernunternehmen bestehenden Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge regeln die Übernahme der Kernfunktionen Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung sowie Interne Revision durch unsere Gesellschaft und die Zurverfügungstellung unseres Außendienstes für die VPV Allgemeine Versicherungs-AG zum Vertrieb ihrer Produkte. Die Kostenerstattungen erfolgen auf Vollkostenbasis. Für die Umlagen der Vorstandsvergütungen ist ein separater Kostenumlagevertrag vereinbart.

Mit der VPV Service GmbH bestehen für die Bestands- und Leistungsbearbeitung ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Dienstleistungsvertrag für den laufenden Bürobetrieb (Input-/Outputmanagement und Lagerverwaltung). Die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis vergütet.

Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und unserer Gesellschaft besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag. Hiernach übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft Dienstleistungen für unser Unternehmen in der Konzernberichterstattung und bei Organangelegenheiten. Die hierfür entstandenen Kosten werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis erstattet. Des Weiteren besteht seit dem 9. Oktober 2014 ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem wir unseren gesamten Gewinn unter Berücksichtigung von Risikoaspekten grundsätzlich an die VPV Holding Aktiengesellschaft abzuführen haben.

Mit der VPV Makler Service GmbH besteht eine separate Courtagevereinbarung für vermittelte und von unserer Gesellschaft angenommene Versicherungsverträge sowie ein Dienstleistungsvertrag. Sämtliche damit zusammenhängende Kosten werden auf Basis einer verursachungsgerechten Vollkostenrechnung erstattet.

Verbandszugehörigkeit

Wir sind Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen, München.

Chancen- und Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem

Die Wirtschaft in Deutschland stagnierte in den vergangenen drei Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bereits die Trendwende mit einem geringen Wachstum erreicht. Im Jahr 2026 deutet vieles darauf hin, dass Deutschland die Rezession hinter sich lassen wird. Ein wichtiger Treiber hierfür ist das umfangreiche Fiskalpaket der Bundesregierung, geldpolitische Impulse wirken ebenso positiv auf die Konjunktur. So hat die Europäische Zentralbank (EZB) mit dazu beigetragen, dass die Inflation in Europa insbesondere in Deutschland wieder eingedämmt werden konnte. Diese Preisstabilität dürfte die Realeinkommen und die Konsumbereitschaft der deutschen privaten Haushalte stützen. Allerdings verstärken geopolitische Auswirkungen aus den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und weitere Krisenherde in der Welt den fortschreitenden Trend zur Deglobalisierung. Zudem wirken für Deutschland als Exportnation der weltweit zunehmende Protektionismus und die Zinspolitik der US-Regierung belastend.

Die Auswirkungen der gesamten wirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kapitalmärkte und deren Auswirkungen auf uns werden durch unser Risikomanagement beobachtet und im Rahmen von Simulationsrechnungen analysiert.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einnehmen zu können. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil unseres konzernweiten Risikomanagementsystems, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung

des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikonahme und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungs-

legungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Interne Revision. Die Interne Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

In Anlehnung an die Klassifizierung gemäß DRS 20 erfolgt die Darstellung unserer Chancen und Risiken in den nachfolgenden Abschnitten gemäß den folgenden fünf Kategorien:

- Versicherungstechnik
- Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstiges

Versicherungstechnik

Chancen und Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken betreffen die Gefahr, dass die tatsächlichen Leistungsaufwände höher oder die kalkulatorischen Erträge geringer ausfallen als im Rahmen der Produktkalkulation angenommen. Dies kann beispielsweise durch Änderungen im Zeitverlauf, zufallsbedingte Schwankungen oder Irrtümer in der Produktkalkulation eintreten. Die versicherungstechnischen Risiken umfassen biometrische Risiken, das Stornorisiko, Kostenrisiken und das Zinsgarantierisiko.

Die biometrischen Risiken betreffen das Sterblichkeits- und Langleblichkeitsrisiko sowie das Berufsunfähigkeits-, Arbeitsunfähigkeits- und Invaliditätsrisiko. Wir begegnen diesen Risiken bereits vor Abschluss der Verträge durch eine sorgfältige Risikoprüfung, durch vorsichtige Kalkulationsannahmen in der Produktentwicklung sowie durch Diversifikation unseres Produktportfolios. Bei ungünstigen Risiken werden entsprechende Zuschläge erhoben oder Ausschlüsse vereinbart. Bei unkalkulierbaren und nicht vertretbaren Risiken wird von einem Vertragsabschluss grundsätzlich abgesehen.

Ergänzend zur Diversifikation der biometrischen Risiken in unserem Versicherungsbestand haben wir zur Absicherung erhöhter Einzelrisiken Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Bei der Wahl des Rückversicherungsschutzes achten wir auf eine hohe Bonität des dazugehörigen Partners. Darüber hinaus beobachten wir die Risikoverläufe in unserem Bestand und überprüfen unsere

kalkulatorischen Annahmen regelmäßig. Dies beinhaltet auch die Geschlechterverteilung, die infolge der geschlechtsunabhängigen Tarifierung ebenfalls einen Teil der biometrischen Risiken darstellt. Des Weiteren berücksichtigen wir die Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV). Insbesondere verwenden wir bei der Kalkulation unserer Produkte biometrische Ausscheideordnungen, die von der DAV als angemessen angesehen werden oder unter Berücksichtigung größerer Kollektive hergeleitet wurden. Hierbei arbeiten wir auch mit namhaften Rückversicherungsunternehmen zusammen.

Das Stornorisiko betrifft die Gefahr von Verlusten aufgrund eines von der Erwartung abweichenden Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer. Wir beobachten das Stornoverhalten in unserem Bestand regelmäßig und reagieren auf Veränderungen. Im Rahmen der Rückstellungsberechnung setzen wir jedoch, wie gesetzlich vorgeschrieben, grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten an und reservieren für jeden Vertrag mindestens den garantierten Rückkaufwert. Ausgenommen hiervon ist die Berechnung von Nachreservierungsbeträgen. Wir reduzieren das Stornorisiko durch die Ausgestaltung der Überschussdeklaration sowie durch flexible Vertragsänderungsoptionen für unsere Kunden. Letztere umfassen beispielsweise die Möglichkeit, die Beitragszahlung zu pausieren.

Das Kostenrisiko betrifft die Gefahr, dass die einkalkulierten Kosten nicht ausreichen, um die Unternehmenskosten zum Abschluss und zur Verwaltung der Versicherungsverträge zu decken. Bei unseren dynamischen Hybridprodukten ist hierin auch das Risiko enthalten, dass aufgrund von adversen Kapitalmarktentwicklungen die Guthaben der Kunden aus dem Fondsvermögen in das Sicherungsvermögen umgeschichtet werden und sich hierdurch Kostenerträge vermindern. Wir beobachten unsere Kostenergebnisse und überprüfen die Angemessenheit unserer kalkulatorischen Kostenannahmen regelmäßig.

Das Zinsgarantierisiko bezeichnet das Risiko, dass die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer nicht am Kapitalmarkt erwirtschaftet werden kann. Das Risiko beinhaltet auch Auswirkungen aus dem Umschichtungsrisiko bei unseren dynamischen Hybridprodukten. Bedingt durch Kapitalmarktschwankungen kann es zu Verschiebungen zwischen Fondsvermögen und Sicherungsvermögen kommen, die Neuanlagebedarf beziehungsweise Liquiditätsbedarf erzeugen und somit langfristige Anlagen erschweren. Die seit 2020 vertriebenen dynamischen Hybridprodukte haben abgesenkte Garantien, was sich mindernd auf das Umschichtungsrisiko auswirkt. Darüber hinaus diversifizieren wir das Neugeschäft durch den Verkauf rein fondsgebundener Produkte, sowie von klassischen Produkten mit modernen Garantiekonzepten, die keine Umschichtungsrisiken beinhalten. Dem Zinsgarantierisiko begegnen wir im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Zinszusatzreserve im Neubestand und zusätzlichen Zinsverstärkungen im Altbestand. Zur Einschätzung der zukünftigen Entwicklung führen wir Projektionsrechnungen durch.

Die Sicherheitsspannen in unseren Rechnungsgrundlagen zur Reservierung der Deckungsrückstellung werden, unter Berücksichtigung der Nachreservierungen, von unserer Verantwortlichen Aktuarin regelmäßig überprüft und als ausreichend eingeschätzt. Die im Berichtsjahr auf 414.442 TEUR nach 462.464 TEUR im Vorjahr dotierte Zinszusatzreserve dient dazu, die Garantieverpflichtungen gegenüber unseren Kunden auch weiterhin zu sichern.

Die aktuelle geopolitische Lage sowie das hohe Regulierungsniveau stellen das Marktumfeld in der Lebensversicherung weiterhin vor Herausforderungen. Gleichzeitig ergeben sich Chancen, die wir gezielt nutzen. So bieten wir mit der stabilen Überschussbeteiligung für das Jahr 2026 erneut ein attraktives Angebot für Bestands- und Neukunden. Darüber hinaus erweitern die im Jahr 2025 neu eingeführten klassischen Produkte mit modernen Garantiekonzepten unser Angebot. Damit begegnen wir mit unseren Rentenversicherungsprodukten mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung den

unsicheren und volatilen Kapitalmärkten. Das laufende Reformvorhaben der staatlich geförderten Altersvorsorge eröffnet zudem perspektivisch Chancen zur Erweiterung unseres Produktangebots in diesem Bereich.

Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Zusammenarbeit mit Rückversicherern basiert auf jahrelangen Erfahrungen. Hierdurch nutzen wir unser Chancenpotenzial und konzentrieren uns dabei auf Rückversicherer mit sehr guten Ratings, berücksichtigen zudem auch unsere Erfahrungswerte mit unseren Rückversicherungspartnern und achten gleichzeitig auf eine angemessene Diversifikation des Risikos. Aus diesem Grund stufen wir das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern als sehr gering ein. Dem Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern begegnen wir mit einem effektiven Forderungsmanagement und – soweit notwendig – durch zusätzliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Zur Begrenzung unseres Provisionsrückzahlungsrisikos bilden wir unter anderem Stornoreserven. Zum Bilanzstichtag hatten wir 1.828 TEUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt 90 Tage überschritten hat. Die durchschnittliche Ausfallquote an Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern der vergangenen drei Jahre beträgt 0,9%. Die Ermittlung erfolgt aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zum Bilanzausweis.

Kapitalanlagen

Markt- und Kreditrisiken im Bereich Kapitalanlagen

Bei Marktrisiken handelt es sich um Risiken, bei denen potenzielle Verluste entstehen können, die aus der Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Währungskursen sowie aus Immobilienpreisen resultieren. Als dominierendes Risiko einer Lebensversicherungsgesellschaft wird dabei das Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiko angesehen. Es manifestiert sich darin, dass der im Wesentlichen aus Zinserträgen bestehende Nettokapitalertrag infolge von Markttrenditen, die über einen langen Zeitraum unter dem Rechnungszins liegen, nicht ausreicht, um die garantierten Leistungen an die Versicherungsnehmer zu erbringen.

Unter den Kredit- beziehungsweise Bonitätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die durch Ausweitung der Risikoaufschläge aufgrund verschlechterter Marktbewertung der Bonität von Schuldnern oder aus Forderungsausfällen resultieren.

Mit der Kapitalanlagestrategie wird das Ziel verfolgt, eine langfristig orientierte und gut diversifizierte Anlagepolitik festzulegen, die wir regelmäßig mit unseren Studien zum Asset-Liability-Management (ALM) und unserer Strategischen Asset Allokation überprüfen. Unsere Anlagepolitik ist primär auf die Erwirtschaftung der notwendigen Rendite und die Steigerung unserer Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Dabei wird das Ziel verfolgt, größtmögliche Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unserer Anlagen zu gewährleisten. Durch eine Diversifikation unserer Kapitalanlagen streben wir an, unser unsystematisches Risiko zu minimieren und die Risiko-Ertrags-Relation zu verbessern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation besteht weiterhin die Notwendigkeit einer breiten Streuung. Unsere Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch pro Ratingklasse und pro Emittent vergebene Limite kontrolliert, deren Einhaltung das Kapitalanlagen- und Risikocontrolling überwacht.

In der folgenden Tabelle wird die Ratingklassenverteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Marktwerten zum 31.12.2025 dargestellt:

	2025 %	2024 %
AAA	33,0	30,9
AA+ bis AA-	18,8	24,7
A+ bis A-	39,0	33,1
BBB+ bis BBB-	7,5	9,8
BB+ bis BB-	1,0	0,8
B+ bis B-	0,0	0,0
CCC bis C	0,0	0,0
ohne Rating	0,7	0,7
Gesamtportfolio am 31.12.	100,0	100,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 haben wir ALM-Studien durchgeführt. Bei den ALM-Studien werden mittels stochastischer Szenarien wahrscheinlichsbasierte Aussagen über die zukünftige Unternehmenslage in unterschiedlichen Kapitalmarktszenarien getroffen. Die sich aus den Studien ergebenden Projektionen und Analysen sind wesentliche Entscheidungsgrundlagen für unsere Strategie, aber auch für die Festlegung einer finanzierbaren Überschussbeteiligung. Unsere Prozesse und die dazugehörigen Ergebnisse der ALM-Studien sind mit den Prozessen unseres Kapitalanlagenmanagements verknüpft, sodass uns marktnahe Inputdaten für die ALM-Studien zur Verfügung stehen und deren Ergebnisse direkt in die Kapitalanlagestrategie einfließen können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass wir einerseits unsere Risiken ausreichend simulieren und andererseits uns sich bietende Chancen im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit nutzen können. Die ALM-Prozesse werden kontinuierlich verbessert mit der Zielsetzung, Ergebnisse schneller und effizienter auszuwerten und Handlungsalternativen entwickeln zu können.

Unter anderem ist eines der untersuchten Szenarien der ALM-Studien das Szenario eines langanhaltenden Niedrigzinsumfelds, anhand dessen wir unsere Fähigkeit zur Sicherung der langfristigen Garantieverzinsung im Lebensversicherungsbereich sowie die Einhaltung unserer Liquiditätsanforderungen überprüfen. Das Ergebnis dieser Simulation zeigt, dass wir grundsätzlich auch bei einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau unseren Garantiezinsverpflichtungen nachkommen können. Zusätzlich haben wir weitere Extremszenarien getestet, die außergewöhnliche Belastungen simulieren. Die modellgestützte Formulierung unserer Kapitalanlagestrategie erfolgt unter der Zielsetzung, großen Wert auf eine Modellierung der spezifischen Risiken unterschiedlicher Anlageklassen und eine realitätsnahe Abbildung tatsächlicher historischer Krisensituationen zu legen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr neben Investments im liquiden Bereich auch Neuanlagen im Bereich Private Debt getätigt.

Nach den massiven Zinsanstiegen in den Jahren 2022 und 2023 haben die Notenbanken Mitte des Jahres 2024 begonnen, die Leitzinsen weltweit zu senken. Im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen hat die EZB die Leitzinsen 2025 ausgehend vom Jahr 2023 halbiert. Geopolitische Risiken waren 2025 weiterhin prägend. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Real- und Finanzmärkte, wie z. B. die hohe Volatilität bei Energiepreisen und deren Auswirkungen auf Inflation und Kapitalmarktzinsen, haben wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Marktwerte unserer Kapitalanlagen.

Auch politische Aktivitäten wie z. B. in den USA können Auswirkungen auf den Kapitalmarkt nach sich ziehen. Diese Entwicklungen und die daraus abgeleiteten potenziellen Auswirkungen auf unsere Kapitalanlagen werden daher von uns genau beobachtet. Ferner beobachten wir rückläufige Marktwerte bei Immobilieninvestments. Wir können uns den Marktentwicklungen im Immobiliensektor nicht vollständig entziehen und beobachten hier die Entwicklungen sehr genau. Insgesamt hat sich unsere Reservensituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 verbessert. Aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefen zu erwirtschaften.

Wir begegnen den anhaltend herausfordernden Bedingungen am Kapitalmarkt unter anderem durch erweiterte Analysen unserer Kapitalanlagenbestände, um damit Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in angemessenen Zeitabständen zu quantifizieren. Wir analysieren anhand regelmäßiger Simulationen und Stresstests die Sensitivität der Kapitalanlagenbestände in unterschiedlichen Risikosituationen. Ein Ergebnis dieser Stresstests ist exemplarisch eine Wertminderung der Kapitalanlagen um 268,4 Mio. EUR im Falle einer Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und eines Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen um 50 Basispunkte bei einem gleichzeitigen Aktienkursrückgang um 20 %. Eine solche Stressbelastung ist für das Unternehmen verkraftbar und würde nur zu unwesentlichen Abschreibungen führen, da unsere Kapitalanlagen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Die Liquiditätslage unserer Gesellschaft ist durch die Auswirkungen des starken Zinsanstiegs nicht wesentlich beeinträchtigt, da wir weiterhin über fungible Kapitalanlagen mit Bruttoreserven verfügen. Darüber hinaus richten wir auf Basis von ALM-Studien die Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen grundsätzlich an den versicherungsseitigen Zahlungsverpflichtungen aus, sodass erwartungsgemäß alle Anlagen bis zur Endfälligkeit gehalten werden können. Zudem achten wir auf eine breite Streuung der Emittenten über die Fälligkeitsjahre, sodass bonitätsbedingte Ausfälle bei Rückzahlungen oder eine vorzeitige Rückzahlung bei Anleihen mit einem Kündigungsrecht unsere Liquiditätsausstattung nicht beeinträchtigen. Temporäre Kursverluste von Wertpapieren aufgrund vorübergehend eingeschränkter Handelbarkeit schlagen sich zwar phasenweise in geringeren Zeitwerten dieser Anlagen nieder, jedoch besteht keine Notwendigkeit, aus Liquiditätsgründen Wertpapiere mit Kursverlusten zu realisieren. Durch die überwiegende Zuordnung unserer Kapitalanlagen zum Anlagevermögen führen vorübergehend auftretende Wertminderungen nicht zu einer Belastung des Kapitalanlageergebnisses, sondern tendenziell zu einem Ausweis erhöhter stiller Lasten.

Zum Stichtag ist das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand gemessen am Marktwert mit AA- unverändert zum Vorjahr. Damit ist die Kreditqualität unserer Kapitalanlagen gemessen am Rating weiterhin hoch.

Sämtliche strategischen Entscheidungen und die Gesamtverantwortung für die Kapitalanlagen obliegen unseren zuständigen Fachbereichen und Funktionsträgern. Unser Outsourcing-Partner, die Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, übernimmt für uns die Verwaltung unseres Wertpapierspezialfonds und umfangreiche administrative Dienstleistungen für unseren gesamten Kapitalanlagenbestand. Des Weiteren tätigt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, im Wege einer Funktionsausgliederung das Portfolio-Management für unsere festverzinslichen Direktanlagen. Das Monitoring der Kapitalanlagen insgesamt wird durch das interne Kapitalanlagen- und Risikocontrolling wahrgenommen beziehungsweise überwacht. Die Trennung von Handel und Kapitalanlagen- und Risikocontrolling ist sowohl funktional als auch organisatorisch im Konzern durchgängig gewährleistet.

Operationelle Risiken

Im VPV Konzern verstehen wir unter operationellen Risiken Gefahren, die aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen (Kontroll-)Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse (z. B. Systemausfall, Betrug, Fehler) entstehen können. Entsprechend dieser Kategorisierung untersuchen wir speziell folgende vier Kriterien, aus denen operationelle Risiken entstehen können:

- Interne Prozesse
- Systeme (IT)
- Externe Ereignisse
- Beschäftigte

Rechtliche und steuerliche Risiken werden von uns ebenfalls unter der Kategorie operationelle Risiken geführt und geprüft.

Den operationellen Risiken begegnen wir in unserem Konzern mit unserem Risikomanagement, einem konzernweiten Vorsorgesystem und einer engen Zusammenarbeit der Governancefunktionen. Das Vorsorgesystem dient ex ante zur Risikoreduktion und ex post zur Begrenzung der Auswirkungen eingetretener Risiken auf Prozesse und Systeme. Ein wesentlicher Bestandteil des Vorsorgesystems ist unser GRC-Tool. Dieses Tool unterstützt die Kontrollaktivitäten im Rahmen des IKS und ermöglicht die Verknüpfung der Kontrollen mit den dazugehörigen Risiken, Maßnahmen und Prozessen. Im IKS sind auch Kontrollen zum Rechnungslegungsprozess hinterlegt. Das IKS wird in regelmäßigen Abständen auf Konsistenz und Vollständigkeit überprüft.

Wir sehen große Chancen in der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung. Allerdings haben Cyber-Risiken in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Grundlegend tragen wir der immer weiter steigenden Bedrohungslage durch eine angepasste Aufbauorganisation und durch personelle Kapazitätserhöhung Rechnung. Des Weiteren wurden Maßnahmen eingeleitet, die geeignet sein können, Angriffe auf uns erfolgreich abzuwehren. Diese sollen zukünftig weiter ausgebaut werden, um die Sicherheit vor Cyber-Vorfällen weiter zu erhöhen. Wir begrüßen die gesetzgeberischen Umsetzungen im Zusammenhang mit Risiken aus der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, die sogenannten IKT-Risiken. Die Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) gibt Finanzdienstleistern Vorgaben für die Verbesserung der digitalen Resilienz. Die Aktivitäten zu diesen Anforderungen haben wir in einem konzernweiten Projekt gebündelt. Diese setzen direkt auf den im Rahmen unseres Informationssicherheitsmanagementsystems definierten und ergriffenen Maßnahmen auf. Hier haben wir uns an internationalen Standards sowie an Standards des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik orientiert. Um der Gefahrenlage grundsätzlich zu begegnen, haben wir zudem vor einigen Jahren die Stelle eines Informationssicherheitsbeauftragten geschaffen. Auf diese Weise werden alle Aktivitäten rund um das Thema Cyber-Sicherheit gebündelt. Der Informationssicherheitsbeauftragte steht in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, um sich mit ihm gemeinsam zu der sich ständig verändernden Bedrohungssituation auszutauschen und angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu eruieren.

Unsere aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie umfasst unter anderem vielfältige Aus- und Weiterbildungskonzepte sowie umfangreiche Sozialleistungen. Diese stellen Bindungsfaktoren für unser Haus dar, mit denen wir unseren Risiken im Personalbereich begegnen und somit die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter mit ihrem Know-how an uns zu binden.

Als Konsequenz aus dem Beitritt zum Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wird regelmäßig das Compliance Management System für den Vertrieb überprüft. Hierbei werden die jeweiligen Verpflichtungen aus dem Verhaltenskodex dahingehend betrachtet, ob die vorhandenen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen geeignet sind, die Verpflichtungen abzudecken und damit risikomindernd oder sogar risikovermeidend zu wirken.

Die gesetzgeberischen Aktivitäten und die aktuelle Rechtsprechung werden regelmäßig durch unsere Rechtsabteilung und unsere Compliancefunktion beobachtet. Unterstützt werden diese durch ein vom GDV zur Verfügung gestelltes Rechtsmonitoring. Damit werden Auswirkungen von Änderungen in unserem Rechtsumfeld identifiziert. Wir antizipieren die Rechtslage durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, um auf Chancen und Risiken aus Veränderungsimpulsen frühzeitig reagieren zu können. Unsere Fachbereiche werden bei rechtlichen Beratungen, Vertragsabschlüssen und Verhandlungen bei Bedarf durch die Rechtsabteilung unterstützt.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Entwicklung der Rechtsprechung zum zeitlich nicht eingeschränkten Widerrufsrecht. Unsere Widerrufsbelehrungen werden von nahezu allen Gerichten als rechtskonform angesehen. Die Gerichte, die in Einzelfällen bestimmte Klauseln als nicht ausreichend ansehen, weisen die Klagen in einem ständig steigenden Umfang wegen Verwirkung des Rechts ab, sodass unser Risiko weiter sinkt. Besondere Maßnahmen halten wir daher aktuell nicht für erforderlich.

Unsere Steuerabteilung beobachtet und überprüft stetig Änderungen der Steuergesetzgebung auf etwaigen Handlungsbedarf. Des Weiteren wirkt die Steuerabteilung auf die Einhaltung der steuerrechtlichen Verpflichtungen hin.

Sonstiges

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt nachkommen, bei Bedarf keine ausreichende Liquidität beschaffen oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen zu können (Liquidierbarkeitsrisiko).

Es muss jederzeit gesichert sein, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Durch unsere ALM-Studien, unsere konzernweite Kapitalanlagenplanung und unsere detaillierte Liquiditätsplanung verfolgen wir das Ziel, kurzfristig und für viele Jahre im Voraus die über Kapitalerträge und Fälligkeiten erzeugte Liquidität sowohl zeitlich als auch quantitativ an den versicherungsseitigen Liquiditätsbedarf anzupassen und insbesondere die Differenz zwischen erhaltenen Beiträgen und Versicherungsleistungen ausgleichen zu können. Dies gilt auch dann, wenn alle Anleihen mit einem Kündigungsrecht nicht zum erwarteten Kündigungstermin zurückgezahlt werden sollten. Unsere Anlagepolitik verfolgt dabei stets das Ziel einer jederzeitigen und nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität und der Vermeidung von Liquiditätsengpässen.

Sollte im Rahmen unserer regelmäßigen Überprüfungen unseres Liquiditätsbedarfs ein Anpassungsbedarf angezeigt werden, so passen wir unsere Anlagestruktur entsprechend an. Die detaillierte unterjährige Liquiditätsplanung soll uns zudem eine kurzfristige Liquiditätssteuerung ermöglichen. Darüber hinaus verfügt unsere Gesellschaft über einen nennenswerten Bestand an jederzeit veräußerbaren Staatsanleihen hoher Bonität und sonstigen marktgängigen Papieren, die zusätzlich zur Sicherstellung der Liquidität verkauft werden könnten. Im Berichtsjahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Konzentrationsrisiken

Generell können Konzentrationsrisiken dadurch entstehen, dass ein Unternehmen einzelne Großrisiken oder verschiedene stark korrelierende Risiken im Bereich Kapitalmarkt, Liquiditätssicherung oder Versicherungstechnik eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben und sich nicht gegenseitig kompensieren können. Konzentrationsrisiken stellen damit im engeren Sinn keine eigenständige Risikoart dar, vielmehr entstehen sie durch eine ungünstige Kumulierung verschiedener anderer Risiken. Aus diesem Grund steuern wir diesem Risiko durch entsprechende Diversifikation oder durch Unterlassung gegen und begrenzen dadurch den wirtschaftlichen Einfluss eines möglichen Einzelrisikos auf das Gesamtrisiko.

Im Bereich unserer Kapitalanlagen haben wir durch entsprechende Anlagerichtlinien, bei denen unter anderem die breite Streuung und Mischung des Kapitalanlagenportfolios im Fokus stehen, und durch Vorgaben zur Begrenzung von Risikokonzentrationen Maßnahmen zur Reduktion von Konzentrationsrisiken getroffen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Limite und Schwellenwerte wird ein Eskalationsverfahren gestartet, entsprechende Maßnahmen folgen unmittelbar.

Innerhalb des Bereichs unserer Versicherungstechnik werden diese Risiken durch ein Überwachungs- und Meldesystem erfasst, damit bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte Maßnahmen ergriffen werden können. Bisherige Untersuchungen unseres Versicherungsbestands und unserer Schadenverläufe haben keine Anzeichen für deutliche Konzentrationsrisiken aufgezeigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch das Nichterreichen unserer strategischen Ziele, falsche Geschäftsentscheidungen und die sich daraus ergebenden negativen Folgen auf unseren Unternehmenswert entstehen. Sie können auch durch eine mangelnde Anpassungsfähigkeit an bestehende oder absehbare Umweltfaktoren entstehen. Das Chancenmanagement muss diese Möglichkeiten rechtzeitig aufzeigen, damit die richtigen strategischen Schlüsse und Entscheidungen getroffen werden können. Wir ermitteln, bewerten und kategorisieren die strategischen Risiken in unserem konzerneinheitlichen Prozess der Risikoidentifikation. Sie unterliegen im Rahmen dieses Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung. Wir begegnen dieser Risikokategorie unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Unternehmensstrategie.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer potenziellen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Sie können sich damit direkt oder indirekt auf zukünftiges Geschäftsvolumen auswirken. Des Weiteren korrelieren sie in der Regel mit Risiken anderer Risikokategorien. Wir minimieren diese Risiken durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln sowie durch wettbewerbsgerechte Produkte. Darüber hinaus haben wir ein Beschwerdemanagement implementiert. Dennoch können wir uns in Fällen negativer Berichterstattung über die Versicherungsbranche dem nicht vollständig entziehen.

Nachhaltigkeitsrisiken, auch Environment-, Social- and Governance-Risiken (ESG-Risiken) genannt, sind eng mit den Reputationsrisiken verbunden. Seit dem Geschäftsjahr 2022 koordiniert der VPV Nachhaltigkeitsbeauftragte die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, treibt die Beachtung von ESG-Kriterien im Arbeitsalltag, bei Investitionen und betrieblichen Entscheidungen weiter voran und sensibilisiert die Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen. Des Weiteren koordiniert er das Nachhaltigkeitsteam. So wollen wir Risiken minimieren, sich möglicherweise daraus ergebende Chancen nutzen und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht werden.

Für Investitionen in Kapitalanlagen haben wir uns ESG-Kriterien auferlegt, die üblicherweise verwendete Vorgaben übersteigen. Um die CO₂-Bilanz in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern, ist in den Unternehmenszielen verankert, die CO₂-Gesamtemissionen jedes Jahr zu reduzieren. Wir planen bis 2045 CO₂-neutral zu sein.

Klimawandel

Auf lange Sicht kann der Klimawandel die Weltwirtschaft maßgeblich beeinflussen. Bereits heute beginnen sich erste Auswirkungen abzuzeichnen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Mittel- bis langfristig sollen diese Auswirkungen deutlich zunehmen. Mögliche Risiken entstehen dabei unmittelbar durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder Extremwetterereignisse, aber auch indirekt durch Auswirkungen von beispielsweise Infektionskrankheiten. Dazu kommen Folgen wie Veränderungen in der Klimapolitik. Wir beobachten die Situation und mögliche Konsequenzen für den VPV Konzern sehr genau.

Aus dem Klimawandel ergeben sich aber auch Chancen. Durch gezielte Investitionen können wir einen Beitrag zu einer klimaresilienten Zukunft leisten. Dafür nutzen wir das Know-how unseres Nachhaltigkeitsteams. Eine ausführliche Darstellung unseres nachhaltigen Handelns und der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den VPV Konzern findet sich im Nachhaltigkeitsbericht.

Zusammenfassung und Ausblick

Um uns am Markt zu positionieren, setzen wir auf den personengebundenen Vertrieb für die Beratung und den Verkauf von Versicherungsschutz. Dafür nutzen wir unsere Ausschließlichkeitsorganisation, Mehrfachgeneralagenten und positionieren uns im Maklermarkt sowohl im Inland als auch in ausgesuchten Auslandsmärkten. Darüber hinaus arbeiten wir mit Kooperationspartnern zusammen, um ein breites Produktportfolio an Versicherungsschutz zur Verfügung stellen und unseren Kunden somit umfassenden Service und Schutz anbieten zu können. Zur Differenzierung gegenüber unseren Mitbewerbern am Point of Sale stellen wir in der Ausrichtung unserer Prozesse den Vermittler in den Mittelpunkt. Durch diese Verbesserung in der Vermittlerunterstützung eröffnen wir uns das Chancenpotenzial auf nachhaltigen Erfolg auf Basis einer gesteigerten Kundenzufriedenheit.

Das Marktumfeld in der Lebensversicherung ist herausfordernd. Wir beobachten und überprüfen unsere versicherungstechnischen Risiken regelmäßig. Mit unserer modernen Produktpalette mit chancenorientierten Garantiekonzepten, nachhaltigen Anlagemöglichkeiten sowie flexibel gestaltbaren biometrische Absicherungsprodukten sehen wir uns gut für die Zukunft positioniert.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Das FairParent®-System haben wir umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Es ist uns wichtig, unseren Kunden umfassend und entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse Lösungen zu unterbreiten, gerade auch im Hinblick auf deren Nachhaltigkeitspräferenzen. Hierfür bieten wir unseren Kunden eine moderne Produktpalette mit chancenorientierten Garantiekonzepten, nachhaltigen Anlagemöglichkeiten sowie flexibel gestaltbaren biometrischen Absicherungsprodukten. Bei unseren Rentenversicherungsprodukten können Kunden von der Kapitalmarktperformance und von Garantien in unterschiedlicher Ausprägung profitieren. Für 2026 halten wir die Überschussbeteiligung in der klassischen Lebens- und Rentenversicherung stabil bei 3,75%. Zudem bietet das seit Oktober 2025 erhältliche Produkt Flex Garant Invest, das auf einem modernen klassischen Garantiekonzept beruht, eine Gesamtverzinsung von bis zu 4,0%. Aufgrund des laufenden Reformvorhabens der staatlich geförderten Altersvorsorge werden wir voraussichtlich unser Produktangebot erweitern. Damit sehen wir uns gut für die Zukunft positioniert.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten. In ausgewählten ausländischen Versicherungsmärkten sehen wir Chancen für den Absatz unserer Produkte und treiben unser Wachstum durch eine Erweiterung der Produktpalette voran. In Island werden die angebotenen Produkte stark nachgefragt und wir gehen davon aus, dass sich diese positive Nachfrageentwicklung im Jahre 2026 weiter fortsetzt. Durch eine verstärkte operative Einflussnahme auf die Marktbearbeitung in Norwegen ist von einer Steigerung des derzeitigen Produktionsniveaus auszugehen. Weitere ausgewählte Auslandsmärkte werden aktuell analysiert.

Wir werden uns in den kommenden Jahren weiterhin mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Insbesondere bei der Kapitalanlage möchten wir nachhaltige Anlagen forcieren, die neben der Gewinnerzielung auch soziale und ökologische Interessen berücksichtigen. Im Jahr 2026 soll der Anteil der Anlagen, die unseren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, weiter auf dem bisher erreichten hohen Niveau gehalten werden. Seit dem Jahr 2021 wird eine an ESG-Kriterien orientierte Stimmrechtsvertretung für unsere Aktieninvestments durch unsere Kapitalverwaltungsgesellschaft Helaba Invest im Rahmen deren Leitlinien für das Abstimmungsverhalten durchgeführt. Im derzeitigen konjunkturellen Umfeld gehen wir davon aus, dass die EZB die Leitzinsen im Jahr 2026 unverändert beibehalten wird. Vor dem Hintergrund des daraus abgeleiteten Zinsumfeldes, sehen wir uns weiterhin in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe zu erwirtschaften. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Diversifikation werden wir auch weiterhin fortsetzen, indem wir ausstehende Kapitalabrufe in bereits bestehende Investments in den Bereichen Infrastruktur, Private Equity, Private Debt und Real Estate Debt bedienen werden.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir zudem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2026 mit folgender Entwicklung*1):

	IST 2025	Prognose 2026
Beiträge	420.725 TEUR	leichter Rückgang
Abschlusskostensatz	4,3%	moderater Anstieg
Verwaltungskostensatz	3,0%	deutlicher Anstieg
Laufende Durchschnittsverzinsung	2,3%	deutlicher Rückgang
Rohüberschuss	52.313 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis nach Steuern	3.500 TEUR	Vorjahresniveau

*1) gemessen an prozentualen Werten

Wir gehen aufgrund der sich weiter wandelnden Weltwirtschaft und zusätzlicher struktureller Herausforderungen im Inland davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2026 weiter anhalten werden. Wir rechnen daher mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlageportfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2026 aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zielgrößen für die Frauenquote in Führungspositionen

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ schreibt für unsere Gesellschaft die Festlegung einer flexiblen Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand sowie für die Führungsebenen 1 und 2 vor.

Die Frauenquoten im Überblick:

	Ziel-Frauenquote bis 30.06.2027 %	Tatsächliche Frauenquote zum 31.12.2025 %
Aufsichtsrat		
Arbeitgeberseite	25,0	25,0
Arbeitnehmerseite	25,0	50,0
Vorstand	25,0	0,0
Führungsebene 1		
Innendienst	30,0	36,4
Außendienst	20,0	0,0
Führungsebene 2		
Innendienst	30,0	36,7
Außendienst	10,0	3,3

Als festen Bestandteil der Unternehmenskultur unterstützen wir mit einem vielfältigen Angebot den kontinuierlichen Ausbau von familienfreundlichen Maßnahmen und internen aktiven Netzwerken von und für Frauen im Innen- und Außendienst. Wir möchten weiterhin bewusst stärker das Potenzial weiblicher Führungs- und Fachkräfte erschließen und die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen in Führungspositionen als Innovationspotenzial nutzen.

Die Ziel-Frauenquoten wurden 2023 festgelegt und gelten bis 30.06.2027. Da die Grundbasis an beschäftigten Frauen je nach Beschäftigungsgruppe im Innen- und Außendienst sehr unterschiedlich ist, wurden differenzierte Quoten festgelegt. Die Quoten in den Führungsebenen 1 und 2 im Innendienst liegen bereits heute deutlich über den avisierten Zielquoten für 2027. Hier zeigen die Maßnahmen im Personalauswahlverfahren sowie die umfassenden Entwicklungsangebote bereits Wirkung. Die Zielquoten für die Führungsebenen 1 und 2 im Außendienst konnten 2025 nicht erreicht werden.

Im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ist die Zielsetzung an weiblichen Mitgliedern seit 2017 durchgängig erfüllt. Die Erfüllung der Ziel-Frauenquote auf Vorstandsebene ist weiterhin eine Zielsetzung. Dies steht jedoch im Spannungsfeld zu freigewordenen Vakanzen, adäquater Qualifikation und aufgabenspezifischer Erfahrung.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Geschäftspartnern im Vertrieb sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hoher Leistungsbereitschaft und großem Engagement für den Erfolg unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Der Dank gilt auch den Gremien der Mitarbeitervertretungen und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die kritische Begleitung und die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			31.740.967,00		31.179
II. Geleistete Anzahlungen			10.601.182,01		8.924
				42.342.149,01	40.103
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.645.420,10		3.606
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00			0
2. Beteiligungen		39.688,11			40
			39.689,11		40
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.597.918.983,87		1.612.717
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			2.876.087.719,01		3.187.142
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			22.233.025,85		59.751
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	296.033.004,26				293.040
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	114.358.234,83				114.242
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.016.685,90				5.877
d) übrige Ausleihungen	5.512.229,21				6.212
			420.920.154,20		419.371
5. Einlagen bei Kreditinstituten			97.087.096,90		37.295
			5.014.246.979,83		5.316.277
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			10.956.434,40		10.930
				5.028.888.523,44	5.330.853
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.023.850.150,70	905.710
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	4.075.322,67				2.750
b) noch nicht fällige Ansprüche	37.486.143,45				29.166
			41.561.466,12		31.917
2. Versicherungsvermittler			1.636.167,76		1.957
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 13.697,76 (31.12.2024 TEUR 12)					
			43.197.633,88		33.874
II. Sonstige Forderungen			16.591.931,95		15.623
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 10.372.147,58 (31.12.2024 TEUR 8.129)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)					
				59.789.565,83	49.496
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.488.519,21		4.966
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.025.492,51		9.275
				14.514.011,72	14.241
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			39.373.687,55		41.412
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.238.376,14		1.776
				41.612.063,69	43.188
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.884.129,82	1.965
Summe der Aktiva				6.212.880.594,21	6.385.556

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.
Stuttgart, 20. Februar 2026; Jocher, Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		65.100.000,00		65.100
II. Kapitalrücklage		7.039.549,61		7.040
davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG: EUR 16.965,62 (31.12.2024 TEUR 17)				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	510.000,00			510
2. andere Gewinnrücklagen	28.890.000,00			28.890
		29.400.000,00		29.400
IV. Bilanzgewinn		54.120,58		54
			101.593.670,19	101.594
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
I. Hybridkapital			20.000.000,00	20.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.151.425,38			3.483
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	189.391,35			198
		2.962.034,03		3.285
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.278.445.527,40			4.516.522
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	54.420.174,42			57.099
		4.224.025.352,98		4.459.423
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	40.720.428,63			47.449
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23.190,00			53
		40.697.238,63		47.396
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	222.924.949,41			217.682
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		222.924.949,41		217.682
			4.490.609.575,05	4.727.785
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.023.850.150,70		905.710
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.023.850.150,70	905.710
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		111.411.529,85		114.087
II. Steuerrückstellungen		0,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		9.708.401,00		9.156
			121.119.930,85	123.243
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			54.609.565,77	57.298
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	374.301.444,76			418.837
2. Versicherungsvermittlern	8.951.874,05			9.730
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 3.000,00 (31.12.2024 TEUR 1)				
		383.253.318,81		428.567
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		376.110,60		1.041
III. Sonstige Verbindlichkeiten		16.681.605,57		19.532
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.000.206,21 (31.12.2024 TEUR 3.866)				
davon aus Steuern: EUR 1.345.236,83 (31.12.2024 TEUR 1.165)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 6.279,62 (31.12.2024 TEUR 7)				
			400.311.034,98	449.140
H. Rechnungsabgrenzungsposten			786.666,67	787
Summe der Passiva			6.212.880.594,21	6.385.556

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21.01.2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, 13. Februar 2026; Lux, Verantwortliche Aktuarin

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart**

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	420.724.761,34			401.857
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.597.777,31			4.997
		416.126.984,03		396.860
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	331.612,16			361
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	8.960,47			8
		322.651,69		353
			416.449.635,72	397.213
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			14.759.644,17	9.498
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.989.988,86			1.935
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	140.682.786,93			117.103
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
		142.672.775,79		119.038
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		11
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.758.417,16		9.281
			149.431.192,95	128.331
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			47.419.352,84	69.586
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			9.637.959,53	7.686
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	611.251.376,19			614.423
bb) Anteil der Rückversicherer	8.242.980,37			12.265
		603.008.395,82		602.159
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-6.728.667,71			-1.394
bb) Anteil der Rückversicherer	-29.756,00			-9
		-6.698.911,71		-1.385
			596.309.484,11	600.774
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	119.936.331,50			108.932
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.679.239,81			-7.083
			117.257.091,69	101.850
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			48.801.716,61	27.624
			109.843.676,18	85.764
Übertrag:				

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
Übertrag:			109.843.676,18	85.764
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	52.343.144,67			44.183
b) Verwaltungsaufwendungen	12.746.750,39			12.114
		65.089.895,06		56.297
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		554.225,32		901
			64.535.669,74	55.396
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		11.531.073,18		12.375
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.278.682,87		1.694
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.793.806,50		820
			21.603.562,55	14.889
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			6.542.978,78	5.313
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.899.539,11	6.836
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			9.261.926,00	3.331
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		51.120.469,61		47.876
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:				
EUR 135.195,60 (Vorjahr: TEUR 8)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 1.318,46 (Vorjahr: TEUR 6)				
2. Sonstige Aufwendungen		58.797.510,95		54.565
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:				
EUR 2.246.680,37 (Vorjahr: TEUR 2.154)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 3.752,67 (Vorjahr: TEUR 6)				
			-7.677.041,34	-6.689
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.584.884,66	-3.358
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.874,34			-5.287
zuzüglich Erstattung an Organträger	-1.910.302,00			-1.591
		-1.934.176,34		-6.878
5. Sonstige Steuern		19.061,00		20
			-1.915.115,34	-6.858
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			3.500.000,00	3.500
7. Jahresüberschuss			0,00	0
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			54.120,58	54
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			0,00	0
10. Bilanzgewinn			54.120,58	54

Anhang

Unsere Gesellschaft, die VPV Lebensversicherungs-AG, hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 15279 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Sätze linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen wurden zum Nennbetrag beziehungsweise im Falle von Leasinggebühren mit dem Barwert bilanziert.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Die im Anlagevermögen gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341 b HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird. Inhaberschuldverschreibungen, die über ein Wertpapierleihgeschäft verliehen wurden, sind weiterhin bilanziert, da das wirtschaftliche Eigentum beibehalten wurde.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit den Börsenwerten oder Rücknahmepreisen ausgewiesen, falls letztere niedriger sind. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden gemäß § 341 c HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen sind, soweit wegen der Bonität erforderlich, von der jeweiligen Summe der Forderungen abgesetzt.

Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Zero-Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zum Nennwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt. Die Bilanzierung der übrigen Ausleihungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. In den übrigen Ausleihungen sind die Beitragsumlagen an den Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer enthalten.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen sind mit den Nennbeträgen angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen, für die ein Anlagestock nach § 125 Abs. 5 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Forderungen sind mit den Nennbeträgen nach Abzug von Wertberichtigungen bilanziert. Bei Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen wurden und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen fälligen Verpflichtungen dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert. Das Saldierungsgebot gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde angewandt, wodurch eine partielle Verrechnung mit der entsprechenden Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen und Übergangsgelder sowie Zeitwertkonten erfolgte.

Bei den Sachanlagen und Vorräten ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungskosten den Betrag von 800 EUR netto nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bilanziert. Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256 a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird der aktivische Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen fälligen Verpflichtungen ausgewiesen.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Berücksichtigung der Zahlungsweise und Fälligkeit einzelvertraglich ermittelt. Das Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974 wurde beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird – mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, Kapitalisierungsprodukten sowie der Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz – nach der prospektiven Methode berechnet. Einmalige Abschlusskosten sind nach dem Zillmerverfahren und laufende Aufwendungen nach der impliziten Methode berücksichtigt. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wird eine Verwaltungskostenrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Deckungsrückstellung wird mindestens mit dem

vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert angesetzt. Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist für den Altbestand nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen berechnet.

Die Deckungsrückstellung aus der Überschussbeteiligung wird mit den maßgeblichen Rechnungsgrundlagen sowie den gleichen versicherungsmathematischen Methoden wie die Deckungsrückstellung für die garantierten Leistungen berechnet.

Im Folgenden werden Sachverhalte erläutert, die zu einer einzelvertraglichen Erhöhung der Deckungsrückstellung führen:

Gemäß der DeckRV wird für Verträge des Neubestands mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes in Höhe von 1,57 % eine Zinszusatzreserve gestellt. Dabei werden gemäß dem Schreiben der BaFin vom 5. Oktober 2016 Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie reduzierte Sicherheitszuschläge in der Rechnungsgrundlage Biometrie angesetzt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß dem von der BaFin genehmigten Geschäftsplan gestellt. Der Bewertungszinssatz beträgt ebenfalls 1,57 %.

Die DAV hat im Jahr 2024 die Entwicklung der Sterblichkeit bei Rentenversicherungen untersucht und empfiehlt für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen, die bis 2004 abgeschlossen wurden, die Sterbetafel DAV 2004 RB20 anzusetzen. Wir folgen der Empfehlung der DAV unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie den Anforderungen der BaFin für die Neubewertung der Deckungsrückstellung aus dem Schreiben VerBaFin 01/2005.

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Neubestand, die vor dem Jahr 1999 kalkuliert wurden, wird die Deckungsrückstellung auf Basis der Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I ermittelt.

Mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird für einige Tarife des Altbestands eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Die seit dem 21.12.2012 bestehenden gesetzlichen Anforderungen an eine geschlechtsunabhängige Kalkulation werden von uns erfüllt. Falls erforderlich wird die Deckungsrückstellung zusätzlich verstärkt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist für die zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt bekannt gewordenen Fälle einzelvertraglich ermittelt. Für diejenigen Fälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die Spätschadenrückstellung wird mittels statistischer Verfahren auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird gemäß dem Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet.

Der in der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wird einzelvertraglich gemäß der aktuellen Deklaration ermittelt. Für den Neubestand erfolgt die Berechnung mit einem Zinssatz von 1,5 %. Die Ermittlung des Schlussüberschussanteilfonds im Altbestand erfolgt nach dem genehmigten Geschäftsplan unter Verwendung eines Zinssatzes in Höhe von 1,1 %. Die Zinssätze wurden gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV unter Berücksichtigung vorzeitiger Vertragsbeendigungen bestimmt.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ist einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt. Sie entspricht dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Versicherungstechnische Rückstellungen aus Konsortialgeschäften werden grundsätzlich gemäß den Bilanzangaben der Konsortialführer angesetzt. Sofern die Bilanzangaben des Konsortialführers nicht rechtzeitig vorliegen, werden die Werte mittels anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren geschätzt.

Für das in Rückdeckung gegebene und übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung der Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen.

Die Bewertung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre grundsätzlich abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem vor 2015 angewandten 7-Jahresdurchschnittzinssatz beträgt -2.943.636,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,05 % (Vorjahr: 1,9 %). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen auf Rentenbasis wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 2,5 % p. a. und ein Rententrend in Höhe von 2,1 % p. a. (Vorjahr: 2,1 % p. a.) für die Zeit ab Rentenbeginn beziehungsweise in Höhe von 2,5 % p. a. für Vorstandsmitglieder oder im Falle einer wertgesicherten Rente zugrunde gelegt. Für Neueintritte ab dem Jahr 2004 ist ein Rententrend in Höhe von 1,0 % p. a. angesetzt. Bei den Zusagen nach der Versorgungsordnung 2010 entfällt der Rententrend, da es sich um eine Kapitalzusage handelt. Da sich Tarifierhöhungen nicht auf die Leistungen nach der Versorgungsordnung 2010 auswirken, wurde in diesen Fällen auch kein Gehaltstrend berücksichtigt. Die Fluktuation wurde entsprechend den im Jahr 2010 veröffentlichten, alters- und dienstzeitabhängigen Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt (für Vorstandsmitglieder abweichend 2,5 % p. a.).

Bei den Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung ohne Rückdeckungsversicherungsanspruch wurde ein Rententrend in Höhe von 1,0 % p. a. beachtet.

Bei der Versorgungsordnung 2007 (VO 2007) wurde im Berichtsjahr ein Kapitalwahlrecht angesetzt. Die Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme wurde nach dem Vorsichtsprinzip mit 30,0 % unverändert zum Vorjahr eingeschätzt.

Die Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung, denen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen, wurden mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherung bewertet.

Für Versorgungsberechtigte, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 beziehungsweise 01.01.2006 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist, und künftige versorgungsberechtigte Mitarbeiter der VPV Service GmbH wird gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002, 19./20.12.2005 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung gebildet.

Wir haben das Wahlrecht genutzt, die Erfolgsauswirkungen aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen als Zinsertrag unter dem Posten II. 1. Sonstige Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge wird der bei unserer Gesellschaft nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Aufwand für die Pensionsrückstellung von den Gesellschaften VPV Allgemeine Versicherungs-AG, VPV Service GmbH und VPV Vermittlungs-GmbH anteilig erstattet.

Die Bewertung der Rückstellung für Übergangsgelder von Vorstandsmitgliedern wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %) und einer Anpassungsrate in Höhe von 2,5 % p. a. vorgenommen.

Die Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen sind unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %) und einem Gehaltstrend in Höhe von 2,5 % p. a. berechnet. Die Fluktuation wurde entsprechend den im Jahr 2010 veröffentlichten, alters- und dienstzeitabhängigen Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände und B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2025 ist in Anlage 3 (Seite 132-133) dargestellt.

Zu B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzwerte der Grundstücke und Gebäude betragen zum Stichtag 31.12.2025 3.645.420,10 EUR gegenüber 3.605.738,99 EUR im Vorjahr. Sie entfallen vollständig auf die überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Gebäude.

Zu B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen ist der Anteil von 66,67% am Kommanditkapital der Carl A-Immo GmbH & Co. KG, München. Es handelt sich um eine Gesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb mit einem Jahresergebnis von 0,00 EUR im Geschäftsjahr 2024 und einem Eigenkapital zum Stichtag 31.12.2024 von 18,46 EUR.

Zu B. II. 2. Beteiligungen

Unter dieser Position sind die Anteile in Höhe von 1,42% an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, ausgewiesen. Zudem werden die Anteile in Höhe von 19,28% am Kommanditkapital der Carl HR GmbH & Co. KG, München, erfasst. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zusammensetzung des Anlagestocks

Name der Fonds	Bilanzwert	
	Anteile Stück	zum 31.12.2025 EUR
VPV Chance Plus IA1 (EUR)	2.770.884,273	336.135.971,16
VPV Ertrag Plus - EUR	2.334.400,462	224.989.516,49
DWS Garant 80 Dynamic	321.218,542	71.246.272,62
Allianz Interglobal - A - EUR	118.593,155	54.397.494,33
UniESG Aktien Global	249.303,616	45.101.517,18
DWS ESG Investa LD	170.810,670	43.932.504,31
Invesco Europa Core Aktienfonds	120.614,965	26.973.124,62
iShares MSCI World SRI UCITS ETF EUR (Acc)	2.100.098,962	25.625.407,53
DWS Aktien Strategie Deutschland LC	40.400,151	25.325.238,82
Industria - A - EUR	160.773,026	24.672.228,63
Robeco Smart Energy D EUR	335.437,992	24.295.773,73
Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund (BP-EUR)	632.381,968	21.609.756,60
Allianz Europazins - A - EUR	355.094,014	17.676.580,01
Amundi MSCI World ESG Broad Transition UCITS ETF Acc	21.574,560	11.969.565,98

Name der Fonds	Anteile Stück	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders	574.854,826	11.709.792,81
Flossbach von Storch - Bond Opportunities - RT	82.898,904	10.092.941,54
Amundi Fund Solutions - Multi-Asset Growth - A EUR (C)	114.803,049	9.380.557,17
PIMCO Income Fund	603.061,589	7.683.004,65
Amundi Funds Global Government Bond - A EUR (C)	54.378,801	7.358.539,35
VPV-Rent Amundi - A	143.016,753	6.611.664,51
Pictet - Short-Term Money Market EUR-I	32.375,128	4.849.169,26
ODDO BHF Euro Credit Short Duration CI-EUR	315.509,940	4.503.273,38
M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fund EUR A Acc	40.307,963	2.151.364,99
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF	16.898,913	1.190.866,37
Amundi S&P 500 Screened UCITS ETF - Acc	4.869,610	834.845,93
Robeco Sustainable Water D EUR	1.065,321	579.556,08
Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF 1C	3.041,949	473.205,61
JPM Global Dividend Fund A (acc) - EUR	1.390,592	414.312,86
Pictet - Timber - P EUR	1.826,219	338.672,39
Xtrackers Future Mobility UCITS ETF 1C	1.921,402	197.443,31
UniGlobal	428,208	195.661,29
Nordea 1 - Active Rates Opportunities Fund (BP-EUR)	1.383,772	170.325,94
JPM Global Select Equity A (acc) - EUR	658,538	170.159,75
Amundi Ethik Fonds Evolution - A	7.556,753	159.523,06
UniStrategie: Ausgewogen	1.902,591	157.115,95
iShares MSCI EM SRI UCITS ETF USD (Acc)	17.055,077	139.101,21
UBS MSCI Pacific Socially Responsible UCITS ETF USD acc	10.103,540	113.018,20
DJE - Gold & Ressourcen PA (EUR)	314,186	111.809,47
DWS Funds ESG-Garant	782,057	86.448,55
Amundi Fund Solutions - Multi-Asset Conservative - A EUR AD (D)	917,364	66.224,49
UniESG Aktien Deutschland	191,181	58.050,12
Xtrackers II Eurozone Government Bond 5-7 UCITS ETF 1C	109,076	25.683,14
UniEuropaRenta A	563,012	23.049,71
UniStrategie: Dynamisch	233,593	18.393,14
Allianz German Equity - AT - EUR	62,364	14.390,53
UniRenta	585,690	8.978,64
BlackRock Global Funds - ESG Multi-Asset Fund A2 EUR	307,743	6.625,70
LBBW Renten Short Term ESG R	135,397	5.429,43
UniStrategie: Konservativ	0,002	0,16
Stand am 31.12.2025		1.023.850.150,70

Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Insolvenzsicherung von Übergangsgeldern des Vorstands wurden in den Jahren 2013 und 2017 Sparkassenbriefe erworben. Der übersteigende Betrag aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes mit der entsprechenden Rückstellung für Übergangsgelder ist wesentlicher Bestandteil dieses Postens.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 65.100.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 1,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin seit dem 01.01.2011 ist die VPV Holding Aktiengesellschaft.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich zusammen aus einem Agio in Höhe von 6.000.000,00 EUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und anderen Zuzahlungen in Höhe von 1.039.549,61 EUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Zu A. III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist unverändert zum Vorjahr mit 510.000,00 EUR in voller Höhe dotiert.

Die ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag 31.12.2025 28.890.000,00 EUR und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zu C. II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag 31.12.2025 wird für die wesentlichen Versicherungsbestände mit den folgenden Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die angegebenen Anteile beziehen sich auf die gesamte Deckungsrückstellung.

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
1,30 %	ADSt 24/26 ¹⁾	3,00 %
3,44 %	ADSt 60/62 mod ¹⁾	3,00 %
2,52 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	2,25 %
2,74 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	2,75 %
4,27 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	3,25 %
19,50 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	4,00 %
0,56 %	DAV 1994 T Unisex	0,90 %
0,73 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	2,25 %
0,50 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	2,75 %
0,49 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	3,25 %
0,68 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F mod RI 50 ¹⁾	3,50 %
0,51 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F mod RI 50 ²⁾	3,50 %
0,48 %	DAV 1997 BUZ Unisex	0,90 %
2,79 %	DAV 2004 R M bzw. F ²⁾	2,25 %
2,06 %	DAV 2004 R M bzw. F ²⁾	2,75 %
1,22 %	DAV 2004 R Unisex	0,25 %
0,99 %	DAV 2004 R Unisex	0,90 %
1,34 %	DAV 2004 R-B20 M bzw. F ²⁾	2,75 %
2,94 %	DAV 2004 R-B20 M bzw. F ²⁾	3,25 %
8,62 %	DAV 2004 R-B20 M bzw. F ²⁾	4,00 %
0,56 %	DAV 2008 T M bzw. F ²⁾	1,75 %
1,59 %	DAV 2008 T M bzw. F ²⁾	2,25 %

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
0,83 %	DAV 2008 T Unisex	0,90 %
1,15 %	DAV 2008 T Unisex	1,25 %
1,09 %	DAV 2008 T Unisex ²⁾	1,75 %
28,85 %	St 1986 T M bzw. F ¹⁾	3,50 %
3,61 %	ohne Ausscheideordnung	0,25 %

¹⁾ Für Kapital- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Altbestand des selbst abgeschlossenen Geschäfts erfolgt eine Reservestärkung in der Form, dass die Bilanzdeckungsrückstellung mit einem über die komplette Laufzeit auf 1,57 % abgesenkten Rechnungszins ermittelt wird.

²⁾ Für Versicherungen des Neubestands sowie Rentenversicherungen im Altbestand im selbst abgeschlossenen Geschäft, deren Rechnungszins über dem für den Bilanzstichtag 31.12.2025 ermittelten Referenzzins (gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV) in Höhe von 1,57 % liegt, erfolgt eine Erhöhung der Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV (Zinszusatzreserve). Die Berechnung der zusätzlichen Rückstellung erfolgt einzelvertraglich unter Zugrundelegung eines auf den Referenzzins abgesenkten Rechnungszinses über die Dauer von 15 Jahren.

Im Altbestand liegen die Zillmersätze der wesentlichen Bestände zwischen 15‰ und 25‰ der Versicherungssumme beziehungsweise bis zu 0,5 % der Jahresrente. Der überwiegende Teil dieser Versicherungen wird mit 17,5‰ gezillmert. Im Neubestand betragen die Zillmersätze für den Großteil der Versicherungen 25‰ bis 40‰ der Beitragssumme. Der hiervon überwiegende Teil der Versicherungen wird mit 33‰ oder 40‰ gezillmert. Bei Versicherungen mit Rechnungszins 1,25 % und geringer, die seit dem Jahr 2015 vertrieben werden, beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25‰.

Zu C. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungsentwicklung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	EUR
Stand am 01.01.2025	217.681.535,46
Zuführungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	48.801.716,61
Sonstige Zuführungen ³⁾	230.997,00
Entnahmen ⁴⁾	43.789.299,66
Stand am 31.12.2025	222.924.949,41

³⁾ Bei diesem Betrag handelt es sich um die Umwandlung der Guthaben aus den verzinslich angesammelten Überschussanteilen bei Rentenübergang und Tarifausschluss zuzüglich der Umwandlung der Rückkaufwerte bei Tarifausschluss.

⁴⁾ Davon sonstige Entnahmen gemäß Fußnote 3): 230.997,00 EUR

Rückstellungszusammensetzung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV

	EUR
a) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	26.096.000,00
b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	9.157.000,00
c) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	6.266.000,00
d) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	52.000,00
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	333.000,00
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	46.673.000,00
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	9.623.000,00
h) Ungebundener Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))	124.724.949,41
Stand am 31.12.2025	222.924.949,41

Die Überschussbeteiligung für die Versicherungen der einzelnen Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen ist in dem als Anlage 4 (Seite 134 ff.) beigefügten Plan der Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer für das Jahr 2026 dargestellt.

An der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind die Rückversicherer nicht beteiligt.

Zu E. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Diese Unterposition entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:	
Stand am 01.01.2025	114.086.991,80
Veränderungen im Geschäftsjahr	-2.675.461,95
Stand am 31.12.2025	111.411.529,85

Zu E. III. Sonstige Rückstellungen

In dieser Unterposition sind die Rückstellungen für Bonifikationen und variable Vergütungen mit 4.965.400,00 EUR, für ausstehende Rechnungen mit 678.400,00 EUR, für Wettbewerbe mit 658.600,00 EUR, für Jahresabschlusskosten mit 559.000,00 EUR, für Rechtsrisiken mit 539.600,00 EUR, für Urlaubsverpflichtungen mit 511.700,00 EUR, für Zeitguthaben- und Zeitwertkonten mit 503.900,00 EUR, für Jubiläen mit 443.201,00 EUR sowie für weitere Aufwendungen enthalten.

Zu G. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Unterposten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beinhaltet verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 365.023.776,97 EUR (Vorjahr: 409.838.905,26 EUR).

Zu G. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen bei den Mietkautionen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 2.545,19 EUR. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 111 dargestellt.

Zu H. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter fallen die abgegrenzten Zinsen für die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 786.666,67 EUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	2025 EUR	2024 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	414.577.141,05	395.256.529,17
Kollektivversicherungen	5.682.905,09	6.207.197,86
Gesamt	420.260.046,14	401.463.727,03
Laufende Beiträge	269.712.759,66	270.801.073,15
Einmalbeiträge	150.547.286,48	130.662.653,88
Gesamt	420.260.046,14	401.463.727,03
Beiträge mit Gewinnbeteiligung	172.581.328,58	172.167.696,93
Beiträge ohne Gewinnbeteiligung	92.489.454,42	84.957.741,63
Beiträge, bei denen das Kapitalanlageisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	155.189.263,14	144.338.288,47
Gesamt	420.260.046,14	401.463.727,03
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	464.715,20	392.842,40
Gesamtes Versicherungsgeschäft	420.724.761,34	401.856.569,43

Zu I. 3. c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 6.758.417,16 EUR (Vorjahr: 9.280.987,30 EUR). Davon resultieren 3.069.169,80 EUR (Vorjahr: 6.256.811,84 EUR) aus Abgangsgewinnen der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen.

Zu I. 10. c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 7.793.806,50 EUR (Vorjahr: 819.521,90 EUR). Davon resultieren 7.237.911,60 EUR (Vorjahr: 751.231,05 EUR) aus Abgangsverlusten der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen.

Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b) RechVersV

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b) RechVersV beträgt einschließlich der Veränderung des Anteils des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung 1.481.472,10 EUR zu unseren Gunsten (Vorjahr: 1.068.834,73 EUR zu unseren Gunsten).

Sonstige Angaben

Außerplanmäßige Abschreibungen

(§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 vorgenommen. Diese betreffen die Position B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 2.211.550,99 EUR (Vorjahr: 1.662.177,14 EUR).

Verbindlichkeitspiegel

(§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	2.000.206,21	2.000.206,21	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	1.345.236,83	1.345.236,83	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.279,62	6.279,62	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	13.329.882,91	10.222.770,63	3.104.567,09	2.545,19	0,00	-
Insgesamt	16.681.605,57	13.574.493,29	3.104.567,09	2.545,19	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen 9.657.283,36 EUR.

Gegenüber der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, haben wir uns verpflichtet, auf Anforderung eine weitere Einzahlung von Eigenmitteln bis zur Höhe von 46.376.552,72 EUR vorzunehmen.

Gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) sind wir zur Mitgliedschaft im Sicherungsfonds verpflichtet. Dieser Fonds kann zusätzlich zur Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von einem Promille aus der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Bezogen auf die gesamte Sollbeteiligung besteht für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2025 keine Beitragsverpflichtung mehr. Die möglichen Sonderbeiträge, die zusätzlich erhoben werden können, betragen 5.797.022,57 EUR.

Wir haben der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 4.000.000,00 EUR eingeräumt. Hiervon wurden 2025 bis zum Jahresende 0,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2025 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.000.000,00 EUR besteht.

In den Bereichen Real Estate Debt, Infrastruktur, Private Equity und Private Debt bestehen gegenüber dem HI-VPV LAG-Fonds die Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 285.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag noch 87.917.171,36 EUR offen sind.

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)**

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2025 Personen	2024 Personen
Angestellte im Innendienst	338	316
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	110	94
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	448	410
Auszubildende	16	17
Beschäftigte insgesamt	464	427

**Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie
Personalaufwendungen
(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)**

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	49.549.006,99	41.026.520,83
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	5.363.732,51	5.326.451,48
3. Löhne und Gehälter	38.895.201,52	35.642.455,69
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.307.202,82	5.579.383,73
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.088.505,76	2.907.251,85
Aufwendungen insgesamt	101.203.649,60	90.482.063,58

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR	Zeitwert zum 31.12.2025 EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.645.420,10	29.900.000,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Beteiligungen	39.688,11	116.301,79
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.597.918.983,87	1.658.064.506,49
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.876.087.719,01	2.753.203.466,47
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	22.233.025,85	22.158.000,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	296.033.004,26	291.738.747,34
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	114.358.234,83	114.334.123,44
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.016.685,90	5.016.685,90
d) übrige Ausleihungen	5.512.229,21	5.797.022,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	97.087.096,90	97.087.096,90
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	10.956.434,40	10.956.434,40
Insgesamt	5.028.888.523,44	4.988.372.385,73

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Grundstücke unter Posten B. I. erfolgt gemäß § 55 RechVersV nach der Ertragswertmethode auf Basis eines Gutachtens aus dem Jahr 2025. Die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen werden nach § 56 RechVersV ermittelt. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 1. ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Für die unter Posten B. II. 2. ausgewiesene Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, entspricht der Zeitwert dem anteiligen Eigenkapital. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 2. ausgewiesene Beteiligung am Kommanditkapital entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Bei den unter Posten B. III. 1 und Posten B. III. 2. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen sind als Zeitwerte die entsprechenden Börsenkurse beziehungsweise Marktkurse und bei Investmentanteilen die Anteilswerte angesetzt. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. III. 3. bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung nach der Barwert-Methode. Zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes wird sowohl bei privaten Hypothekenfinanzierungen wie auch bei Real Estate Debt die Euro-Swap-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag zuzüglich eines Risikoaufschlags herangezogen. Für die ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Kapitalanlagen unter Posten B. III. 4. a) und B. III. 4. b) erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Sofern solche Werte nicht vorhanden sind, erfolgt die Bewertung gemäß § 56 Abs. 5 RechVersV. Für die Posten B. III. 4. c) und B. III. 5. werden die ausgewiesenen Zeitwerte entsprechend dem Nennwert angesetzt. Bei dem unter Posten B. III. 4. d) bilanzierten Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wird uns der anteilige Zeitwert von

der Gesellschaft mitgeteilt. Für die Depotforderungen unter Posten B. IV. erfolgt der Zeitwertansatz zum Buchwert. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

Für die gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienenden Wertpapiere beträgt der Bilanzwert 4.473.648.775,68 EUR und der Zeitwert 4.410.910.045,76 EUR. Vom Zeitwert entfallen 2.753.203.466,47 EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie 1.657.706.579,29 EUR auf Aktien und Investmentanteile. Stille Lasten sind bei diesen Wertpapieren insgesamt in Höhe von 160.100.821,68 EUR enthalten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	EUR
zu Anschaffungskosten	5.028.888.523,44
zu beizulegenden Zeitwerten	4.988.372.385,73
Saldo am 31.12.2025	-40.516.137,71

Die Bewertungsreserven betragen zum Bilanzstichtag -40.516.137,71 EUR (Vorjahr: -37.042.240,10 EUR). Die Versicherungsnehmer werden gemäß § 153 Abs. 3 VVG mit 50 % an den Bewertungsreserven nach Abzug des Sicherungsbedarfs gemäß § 139 Abs. 3 VAG beteiligt, sofern dadurch eine positive Beteiligung entsteht. Unterjährige Wertänderungen berücksichtigen wir monatlich auf Basis des Unterschieds zwischen neu ermitteltem Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zu letztem Bilanzwert (31.12.) unter Beachtung der Bestandsfortschreibung. Weitere Einzelheiten zur Beteiligung unserer Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven sind der Überschussverteilung auf den Seiten 134 ff. zu entnehmen.

Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 362.390,00 EUR geleistet.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 2.224.474,36 EUR. Hiervon wurden gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen 300.304,04 EUR an Konzerngesellschaften weiterbelastet.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen und Übergangsgelder in Höhe von insgesamt 567.089,63 EUR geleistet. Die Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten für diesen Personenkreis betragen 17.164.943,00 EUR.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 9 c) HGB)

Am 31.12.2025 bestanden keine Darlehen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie an Aufsichtsratsmitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 73-74 aufgeführt.

Konzernabschluss**(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)**

Unsere Muttergesellschaft ist die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit einem Aktienanteil von 100%. Wir sind über einen Ergebnisabführungsvertrag miteinander verbunden.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des VEREINIGTE POST-VERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz unserer Gesellschaft erhältlich und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Genussrechte und vergleichbare Rechte**(§ 285 Satz 1 Nr. 15a HGB)**

Am 7. Januar 2015 wurde ein Darlehen mit Nachrangvereinbarung und einem Nennbetrag über 20.000.000,00 EUR begeben. Das Darlehen ist vertraglich am 7. Januar 2026 zurückgezahlt worden.

Gemäß § 52 Nr. 1 b) RechVersV besteht eine Fälligkeit zum 31.12.2025 somit in Höhe von 20.000.000,00 EUR.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung**(§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 100 % durch die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Mittels eines Fondsinvestment halten wir eine Aktienbeteiligung in Höhe von 14,28 % an der DFV Deutsche Familienversicherung AG. Die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 WpHG über den Anteilsbesitz wurden seitens unserer Gesellschaft erfüllt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers**(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)**

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2025 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten**(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)**

Stille Lasten sind bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, vorhanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR	Zeitwert zum 31.12.2025 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2025 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.122.996,02	65.903.308,29	10.219.687,73
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.252.166.699,52	2.102.285.565,57	149.881.133,95
3. Hypothekenforderungen	16.226.283,19	16.087.000,00	139.283,19
4. Sonstige Ausleihungen	168.952.768,55	155.704.047,93	13.248.720,62
Insgesamt	2.513.468.747,28	2.339.979.921,79	173.488.825,49

	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2024 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.122.996,02	66.971.528,82	9.151.467,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.094.195.264,21	1.936.603.807,01	157.591.457,20
3. Hypothekenforderungen	57.723.085,20	57.466.000,00	257.085,20
4. Sonstige Ausleihungen	159.477.843,80	145.852.037,92	13.625.805,88
Insgesamt	2.387.519.189,23	2.206.893.373,75	180.625.815,48

Da bei den festverzinslichen Anlagen aus heutiger Sicht von einer Tilgung zum Nennwert auszugehen ist, werden sich die stillen Lasten bis zur Rückzahlung wieder abbauen. Der Rückgang der gesamten stillen Lasten im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Zinsrückgang im kürzeren Laufzeitenbereich.

Nicht marktübliche Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden (§ 285 Satz 1 Nr. 25 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)

Seit der Einführung eines Zeitwertkontenmodells im Jahr 2012 werden Wertguthaben anhand der eingebrachten Zeitwerte der Arbeitnehmer und den zusätzlichen Arbeitgeberleistungen ermittelt und in einer Rückstellung passiviert. Diese wird mit dem Aktivwert einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Als beizulegender Zeitwert wurde der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zum 31.12.2025 angesetzt.

Des Weiteren bestehen seit 2011 Rückdeckungsversicherungen für die nicht durch den Pensionsversicherungsverein abgesicherten Rentenansprüche einiger Vorstandsmitglieder, deren Leistungen zugunsten der Vorstandsmitglieder verpfändet wurden. Zum 31.12.2025 wurde das Deckungsvermögen mit der dem nicht durch den Pensionsversicherungsverein insolvenzgeschützten Teil der Pensionen entsprechenden Rückstellung verrechnet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgte aufgrund des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 mit dem korrespondierenden Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung (Passivprimat).

Zur Insolvenzsicherung von Übergangsgeldern des Vorstands wurden in den Jahren 2013 und 2017 Sparkassenbriefe erworben und der beizulegende Zeitwert mit der entsprechenden Rückstellung für Übergangsgelder verrechnet.

Weitere Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 25 HGB sind der nachstehend aufgeführten Übersicht zu entnehmen:

	EUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	7.009.338,89
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	8.949.204,59
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.065.074,77
Verrechnete Erträge aus Aktivvermögen	90.072,00
Verrechnete Aufwendungen aus Aktivvermögen	-159.144,89
Verrechnete Erträge aus Passivvermögen	90.072,00
Verrechnete Aufwendungen aus Passivvermögen	-191.384,00

Die Erträge und Aufwendungen der Rückdeckungsversicherungen sowie Sparkassenbriefe wurden mit der Zinszuführung der Pensionsrückstellung sowie Rückstellung für Übergangsgelder verrechnet. Somit wurde als Ausweismethode die Verrechnung im Zinsergebnis unter der Position „II. 2. Sonstige Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Investmentanteile (§ 285 Satz 1 Nr. 26 HGB)

Die Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 % gliedern sich nach Anlagezielen wie folgt:

Anlageziel	Zeitwert (Marktwert)	Buchwert	Bewertungsreserve (Differenz Zeitwert zum Buchwert)	Ausschüttung 2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
Inländische Fonds:				
Gemischte Fonds	1.201.220.417,36	1.157.767.501,88	43.452.915,48	35.000.002,15
Immobilienfonds	80.133.722,80	89.982.563,90	-9.848.841,10	2.258.710,07
Ausländische Fonds:				
Immobilienfonds	376.231.565,98	349.716.641,63	26.514.924,35	13.597.584,26
Sonstige Fonds	120.873,15	94.349,26	26.523,89	0,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe besteht für Immobilienfonds und sonstige Fonds in Abhängigkeit der Fondsliquidität.

Ausschüttungsgesperrte Erträge (§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB)

Zum 31.12.2025 bestehen ausschüttungsgesperrte Erträge in Höhe von insgesamt 1.939.865,70 EUR. Sie resultieren aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

Nachtragsbericht (§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Gewinnverwendungsvorschlag (§ 285 Satz 1 Nr. 34 HGB)

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 54.120,58 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts

Die Beitragssumme des selbstabgeschlossenen eingelösten Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 1.228.137.478,22 EUR (Vorjahr: 954.598.038,33 EUR).

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Lebensversicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Deckungsrückstellung (Brutto)

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der VPV-Lebensversicherungs-AG zum 31. Dezember 2025 wird eine Deckungsrückstellung in Höhe von brutto € 4,3 Mrd. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 68,9% an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die tarifabhängige Bewertung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß § 341f HGB und § 25 RechVersV einzelvertraglich, prospektiv und ermittelt sich aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen abzüglich des Barwerts der zukünftigen Beiträge. Grundlage sind die der Aufsichtsbehörde gemäß § 143 VAG mitgeteilten Berechnungsgrundlagen bzw. die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne.

Basis der Bewertung bilden Annahmen zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Zinszusatzreserve sowie einer Zinsverstärkung im Altbestand. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht in der nicht vollständigen Berücksichtigung der Vertragsdaten bei der Ermittlung und einer Unter- bzw. Überbewertung der Deckungsrückstellung infolge einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und durch die betragsmäßige Bedeutung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildete Brutto-Deckungsrückstellung wie folgt geprüft:

Wir haben uns zunächst ein Verständnis über das Vorgehen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung verschafft. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Wirksamkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und die Kontrollen zur Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve sowie der Zinsverstärkungen vorgenommen. In Einzelfällen haben wir die von der Gesellschaft berechneten Ergebnisse einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen nachgerechnet und die konsistente und richtige Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die Zinszusatzreserve sowie die Zinsverstärkungen entsprechend den gesetzlichen bzw. geschäftsplanmäßigen Festlegungen ermittelt wurden und Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten nachvollziehbar erfolgt sind.

Im Weiteren haben wir den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparametern befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass der Erläuterungsbericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung

mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise,

die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass

sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der VPV Lebensversicherungs-AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Projektbegleitende Prüfung im Hinblick auf die Umsetzung der Anforderungen der Verordnung (EU) 2022/2554 der Kommission vom 16. Januar 2023 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act)

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 10. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Lebensversicherungs-AG wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde laufend überwacht. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zwischen den Sitzungen durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Er hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Durch den Finanzausschuss werden die Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung genehmigt. Er kam im Jahr 2025 zu einer Sitzung zusammen. Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat zu vier Sitzungen zusammen. Er hat mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Prüfers erörtert. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten der Verantwortlichen Aktuarin, des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Internen Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II, dem ORSA-Bericht, dem Digital Operational Resilience Act und der Corporate Sustainability Reporting Directive.

Der Aufsichtsrat befasste sich 2025 insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der hierzu gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Die Unternehmensplanung und -entwicklung waren wesentliche Punkte der Erörterungen. Über die Kapitalanlagestrategie, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet.

Die Verantwortliche Aktuarin hat an der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihres Berichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung erläutert. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen zu erheben.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 und des zugehörigen Lageberichts wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der Aufsichtsrat hat die verschiedenen Berichte des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 überprüft und von dem Bericht des Prüfers zustimmend Kenntnis genommen. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit dieser Berichte fest und hat hierzu keine besonderen Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2025, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten, den Geschäftspartnern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten, den Beschäftigten der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Altmeyer

Diem

Engel

Ertl

Dr. Freiling

Grimm

Hübler

Dr. Lörper

Mütze

Schädler

Weitere Angaben zum Lagebericht 2025

Versicherungsarten der VPV Lebensversicherungs-AG

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

a) Einzelversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

- Kapitalversicherung auf den Todesfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Kapitalversicherung auf den Heiratsfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben nach dem Vermögensbildungsgesetz

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit jährlich fallender Versicherungssumme

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung mit abgekürzter Rentenzahlung
- Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (Basisvorsorge)
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Riestervorsorge)

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

- Berufsunfähigkeitsversicherung mit sofortiger Verrechnung der zugewiesenen Überschussanteile mit dem Beitrag
- Berufsunfähigkeitsversicherung mit Überschussverwendung Fondsanlage
- Berufsunfähigkeitsversicherung mit Überschussverwendung Fondsanlage mit Garantieelement

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (Riestervorsorge)
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Basisvorsorge)
- Fondsgebundene Lebensversicherung mit garantierter Todes- und Erlebensfallleistung nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalisierungsgeschäft

b) Kollektivversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

- Kapitalversicherung auf den Todesfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit jährlich fallender Versicherungssumme

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Basisvorsorge)

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung

c) Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Übernommenes Versicherungsgeschäft

a) Kollektivversicherung

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Rentenversicherung

b) Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	510.091	270.704	-	13.573.090
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	23.787	27.905	132.380	1.227.643
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	4.454	18.159	141.429
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	2.401
3. Übriger Zugang	441	1.435	8	11.796
4. Gesamter Zugang	24.228	33.794	150.547	1.383.268
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	6.639	1.359	-	52.682
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	23.007	12.480	-	501.953
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	11.537	14.846	-	538.631
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	933	675	-	75.356
5. Übriger Abgang	362	1.579	-	10.394
6. Gesamter Abgang	42.477	30.939	-	1.179.015
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	491.842	273.559	-	13.777.344

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	510.091	13.573.090
davon beitragsfrei	(120.383)	(1.006.064)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	491.842	13.777.344
davon beitragsfrei	(118.966)	(1.084.888)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	79.707	3.263.777	28.615	191.709
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.957	3.027.348	25.111	165.842

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	12.489 Tsd. EUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	12.285 Tsd. EUR

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
276.065	99.759	18.622	6.077	60.340	39.863	139.444	118.866	15.619	6.139
3.420	1.618	707	327	4.715	6.260	14.789	19.539	157	161
-	978	-	6	-	735	-	2.712	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	28	0	2	296	244	125	1.147	18	14
3.422	2.623	707	335	5.011	7.239	14.914	23.397	174	198
5.526	750	46	15	251	149	326	375	490	70
16.740	8.646	1.358	391	1.644	1.520	2.909	1.582	355	341
2.659	1.404	261	151	737	1.480	7.774	11.656	106	155
197	95	39	12	607	504	78	59	12	6
16	15	-	2	33	28	279	1.504	34	30
25.138	10.909	1.704	570	3.272	3.682	11.366	15.176	997	602
254.349	91.473	17.625	5.842	62.079	43.421	142.992	127.087	14.797	5.736

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
276.065	3.975.421	18.622	1.568.966	60.340	3.741.910	139.444	4.052.563	15.619	234.230
(78.719)	(315.752)	(1.698)	(22.207)	(15.237)	(293.639)	(20.125)	(339.392)	(4.604)	(35.075)
254.349	3.644.886	17.625	1.571.619	62.079	3.864.406	142.992	4.472.241	14.797	224.192
(73.899)	(299.368)	(1.604)	(22.082)	(15.924)	(310.956)	(22.838)	(415.578)	(4.700)	(36.905)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
44.801	3.060.507	6.292	11.561
40.851	2.850.254	5.995	11.252

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.179
2. Geleistete Anzahlungen	8.924
Summe A.	40.103
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.606
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0
2. Beteiligungen	40
Summe B. II.	40
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.612.717
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ^{*)}	3.187.142
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	59.751
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	293.040
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	114.242
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.877
d) übrige Ausleihungen	6.212
5. Einlagen bei Kreditinstituten	37.295
Summe B. III.	5.316.277
Summe B.	5.319.922
Insgesamt	5.360.026

^{*)} Im Endbestand zum 31.12.2025 sind verliehene Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 123.493 TEUR (Vorjahr: 246.111 TEUR) enthalten.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.214	-	0	-	3.651	31.741
1.677	-	-	-	-	10.601
5.890	-	0	-	3.651	42.342
107	-	-	-	67	3.645
-	-	-	-	-	0
-	-	-	-	-	40
-	-	-	-	-	40
561.398	-	573.985	-	2.212	1.597.919
191.920	-	502.974	-	-	2.876.088
-	-	37.518	-	-	22.233
3.989	-	996	-	-	296.033
116	-	-	-	-	114.358
697	-	1.558	-	-	5.017
-	-	700	-	-	5.512
59.792	-	-	-	-	97.087
817.912	-	1.117.731	-	2.212	5.014.247
818.019	-	1.117.731	-	2.279	5.017.932
823.910	-	1.117.731	-	5.930	5.060.274

Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer im Jahr 2026

Im Jahr 2026 werden den überschussberechtigten Versicherungen der VPV Lebensversicherungs-AG Überschussanteile, die in den nachfolgenden Tabellen je Tarif aufgeführt sind, zugewiesen. In den Tabellen werden Überschussanteilssätze aufgeführt, sofern diese tariflich vorgesehen sind. Falls sich bei den laufenden Überschussanteilssätzen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben, werden zusätzlich die Vorjahreswerte in Klammern angegeben.

Ein Schlussüberschuss wird in der angegebenen Höhe gewährt, wenn die Versicherung durch Ablauf der Versicherungsdauer beendet wird. Aufgeschobene Rentenversicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in deklariert Höhe am Ende der Aufschubzeit, auch wenn die Versicherung durch Kapitalabfindung beendet wird. Verträge mit einer Abrufoption erhalten bei Ablauf einen Schlussüberschuss unter Berücksichtigung der steigenden Versicherungssumme in der Abrufphase. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod, durch Heirat oder bei Rückkauf wird für alle Versicherungen, für die ein Schlussüberschuss erklärt ist, eine nach den Versicherungsbedingungen und den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung beziehungsweise nach den Tarifgrundsätzen festgelegte Abfindung auf die Schlussüberschussbeteiligung erbracht.

Gemäß § 153 Abs. 3 VVG wird für kapitalbildende Versicherungen seit dem Jahr 2008 auch eine direkte Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Mit Ausnahme der laufenden Renten werden hierfür vertragsindividuell einmal jährlich die rechnerischen Anteile ermittelt, indem ausgehend vom Deckungskapital und den verzinslich angesammelten Überschussanteilen zum Jahresende 2007 jeweils die Stände zum Jahresende aufsummiert und in das Verhältnis zur Summe über alle Verträge gesetzt werden. Für die dynamischen Hybridprodukte werden in der Summation die monatlichen Stände des Kapitals im Sicherungsvermögen mit jeweils 1/12 des Wertes angesetzt. Bei Fälligkeit der Leistungen wird dieser Anteilssatz auf die zeitnah ermittelten verteilungsrelevanten Bewertungsreserven bezogen und 50 % des Wertes als Leistung aus Bewertungsreserven ausgezahlt. Da die Überschussanteile aus der direkten Beteiligung an Bewertungsreserven stark schwanken können und zudem laufend Bewertungsreserven realisiert werden, wird gegebenenfalls eine Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven als zusätzliche Schlusszahlung gewährt. Sollte die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven geringer ausfallen als die aktuell berechnete Leistung aus Bewertungsreserven, so wird die aktuell berechnete Beteiligung an Bewertungsreserven ausgezahlt. Die für die Leistungen relevanten Bewertungsreserven werden jeweils zum Monatsende ermittelt und für vorzeitige Leistungen und Abläufe des Folgemonats verwendet. Eine Ermittlung der Bewertungsreserven im Rahmen der Leistungsberechnung zum 31.12. wird nicht durchgeführt, stattdessen werden die Werte zur Monatsmitte des Januars erhoben. Für laufende Renten erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilssätze. Weitere Angaben dazu sind in den entsprechenden Abschnitten aufgeführt.

Bei Ablauf, Tod und Rückkauf wird für kapitalbildende Versicherungen eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gegeben. Bei Kapitalversicherungen und bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen ist die Höhe der Mindestbeteiligung bei Ablauf der zugehörigen Tabelle zu entnehmen. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod, durch Heirat oder bei Rückkauf wird für alle Versicherungen, für die eine Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven erklärt ist, eine nach den Versicherungsbedingungen und den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung beziehungsweise nach den Tarifgrundsätzen festgelegte Abfindung auf die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven erbracht.

Übersicht	Seite
Kapitalversicherungen	136
Risikoversicherungen	146
Rentenversicherungen	
Anwartschaften	149
Laufende Renten	156
Moderne Klassik	159
Rentenversicherungen gemäß dem Altersvermögensgesetz	161
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	
Anwartschaften	162
Laufende Renten	166
Invalideitäts- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	170
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen	178

Kapitalversicherungen

Übernommene Bestände der Postversicherungskasse, Sterbekasse Postalia, Poststerbekasse, Bayerischen Postversicherung (BPV), Kölner Postversicherung (KPV) und der VEREINIGTE POST-VERSICHERUNG VVaG (VPV VVaG)

	Ansamm- lungszins	Zins- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussan- teil^{(3),(10)}	Zusatz- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Risiko- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven	
	in % des Über- schussgut- habens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in % der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in % der Versiche- rungs- summe (Erlebens- fallsumme)		für Versicherungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Tarif I des Altbestands der Postversicherungskasse	3	0		0		90-110 ^{(1),(2)}	90-110 ⁽¹⁴⁾	
Tarif III des Altbestands								
bfr.	3	0		0				
Sterbekasse Postalia und KPV								
K1								
bpfl.	3	0	0		0 ⁽¹²⁾	7,75 ^{(m),(6)} /31,75 ^{(f),(6)}	7,7 ^{(6),(15)}	
bfr.	3	0						
Poststerbekasse, BPV und VPV VVaG								
K1, K1ZV								
bpfl.	3	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 2) ⁽²⁾	7,7 ^{(6),(15)}	
bfr.	3	0						
KPV (Zugang bis 31.12.1985)								
K2								
bpfl.	3	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9/64,4 ^{(m),(4),(6)} 62,5/92,0 ^{(f),(5),(6)}	34,85 ^{(6),(15)}	
bfr.	3	0						
K1ST								
bpfl.	3	0	0		0 ⁽¹²⁾	7,75 ^{(m),(6)} /31,75 ^{(f),(6)}	7,7 ^{(6),(15)}	
bfr.	3	0						
BPV und VPV VVaG (Zugang bis 31.01.1987)								
K2, V1, V1ZV, V2, V3								
bpfl.	3	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)	
bfr.	3	0						
KPV (Zugang bis 31.12.1986)								
V1, V2, V3								
bpfl.	3	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6)} /62,5 ^{(f),(6)}	34,85 ^{(6),(15)}	
bfr.	3	0						

	Ansamm- lungszins	Zins- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussan- teil^{(3),(10)}	Zusatz- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Risiko- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven	
	in % des Über- schussgut- habens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in % der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in % der Versiche- rungs- summe (Erlebens- fallsumme)		für Versicherungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
KPV								
(Zugang 01.01.1987 - 31.12.1994)								
V1								
bpfl.	0,65 (0,7)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)	
bfr.	0,65 (0,7)	0						
V2								
bpfl.	0,4	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)	
bfr.	0,4	0						
V2V								
bpfl.	0,15 (0,2)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)	
bfr.	0,15 (0,2)	0						
V3								
bpfl.	0,3	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)	
bfr.	0,3	0						
V4								
bpfl.	0,05	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)	
bfr.	0,05	0						
V4V								
bpfl.	0,15	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)	
bfr.	0,15	0						
VPV VVaG								
(Zugang 01.01.1987 - 31.12.1994)								
V1								
bpfl.	0,65 (0,7)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)	
bfr.	0,65 (0,7)	0						
V2								
bpfl.	0,4	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)	
bfr.	0,4	0						
V2V								
bpfl.	0,15 (0,2)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)	
bfr.	0,15 (0,2)	0						
V3								
bpfl.	0,3	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)	
bfr.	0,3	0						
V3V								
bpfl.	0,05 (0,15)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)	
bfr.	0,05 (0,15)	0						
V4								
bpfl.	0,05	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)	
bfr.	0,05	0						
V4V								
bpfl.	0,15	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)	
bfr.	0,15	0						

	Ansamm- lungszins	Zins- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussan- teil^{(3),(10)}	Zusatz- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Risiko- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Schlussüberschuss		Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Über- schussgut- habens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in % der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der Versiche- rungs- summe (Erlebens- fallsumme)		für Versicherungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
KPV und VPV VVaG (Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000)								
V1, V2, V3, V4, V2V, V3V, V4V								
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	0		0
bfr.	0	0				0		
VPV VVaG (Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001)								
V1								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ7) ⁽¹⁸⁾		
V2, V3, V4, V5								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ6) ⁽¹⁸⁾	(SÜ8)	
VPV VVaG (Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003)								
V1								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ7) ⁽¹⁸⁾		
V2, V3, V4, V5, V2V, V3V, V4V								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ6) ⁽¹⁸⁾	(SÜ8)	
VPV VVaG (Zugang ab 01.01.2004)								
V2								
bpfl.	3	0,25			0 ⁽¹²⁾	4 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	0,25 (0,9)				4 ^{(18),(19)}	2,7 ⁽¹⁹⁾	

Kapitalversicherungen

Bestand der VPV Lebensversicherungs-AG

	Ansamm- lungszins	Zins- über- schussan- teil^{(9),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussan- teil^{(9),(10)}	Zusatzüber- schussan- teil^{(9),(10)}	Risiko- über- schuss- an- teil^{(9),(10)}	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven	
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsomme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsomme)		für Versiche- rungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Zugang bis 31.12.1994								
A1								
bpfl.	0,85	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)		(MB 3)
bfr.	0,85	0						
A2								
bpfl.	0,45 (0,5)	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)		(MB 3)
bfr.	0,45 (0,5)	0						
A2V								
bpfl.	0,3	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)		(MB 3)
bfr.	0,3	0						
A3								
bpfl.	0,25	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)		(MB 3)
bfr.	0,25	0						
A4								
bpfl.	0,10 (0,25)	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)		(MB 3)
bfr.	0,10 (0,25)	0						
Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000								
A1, A2, A3, A4, A5, A2V, A2X								
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0		0		0
bfr.	0	0				0		
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001								
A1								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ7) ⁽¹⁸⁾		
A2, A3, A4, A5								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ6) ⁽¹⁸⁾	(SÜ8)	
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003								
A1								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ7) ⁽¹⁸⁾		
A2, A3, A4, A5, A2V, A3V, A4V								
bpfl.	0,5	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)		0
bfr.	0,5	0 (0,55)				(SÜ6) ⁽¹⁸⁾	(SÜ8)	
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006								
A1, A1K								
bpfl.	3	0,25			0 ⁽¹²⁾	1,7 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	0,25 (0,95)				1,7 ^{(18),(19)}	1,5 ⁽¹⁹⁾	
A2, A3, A4, A2V, A3V, A4V, A2VP, A2K, A4K								
bpfl.	3	0,25			0 ⁽¹²⁾	4 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	0,25 (0,9)				4 ^{(18),(19)}	2,7 ⁽¹⁹⁾	

	Ansamm- lungszins	Zins- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussan- teil^{(3),(10)}	Zusatzüber- schussan- teil^{(3),(10)}	Risiko- über- schuss- an- teil^{(3),(10)}	Schlussüberschuss		Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsomme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsomme)		für Versiche- rungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Zugang 01.01.2007 - 31.12.2007								
A1, A1K								
bpfl.	3	0,75			26 ⁽¹²⁾	0,8 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	0,75 (1,5)				0,8 ^{(18),(19)}	2,1 ⁽¹⁹⁾	
A2, A3, A2V, A2VP, A2K								
bpfl.	3	0,75			25 ⁽¹²⁾	2,7 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				2,7 ^{(18),(19)}	2,9 ⁽¹⁹⁾	
A4								
bpfl.	3	0,75			5 ⁽¹²⁾	2,7 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				2,7 ^{(18),(19)}	2,9 ⁽¹⁹⁾	
A10, A10K								
bpfl.	3	0,75			14 ^{(11),(12)}	0,8 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	0,75 (1,5)				0,8 ^{(18),(19)}	2,1 ⁽¹⁹⁾	
Zugang 01.01.2008 - 31.12.2011								
A1, A1K								
bpfl.	3	0,75			36 ⁽¹²⁾	0,4 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	0,75 (1,5)				0,4 ^{(18),(19)}	1,6 ⁽¹⁹⁾	
A2, A3, A2V, A2VP, A2K								
bpfl.	3	0,75			35 ⁽¹²⁾	2,3 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				2,3 ^{(18),(19)}	1,7 ⁽¹⁹⁾	
A4								
bpfl.	3	0,75			5 ⁽¹²⁾	2,3 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				2,3 ^{(18),(19)}	1,7 ⁽¹⁹⁾	
A10, A10K								
bpfl.	3	0,75			0 ^{(11),(12)}	2 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	0,75 (1,5)				2 ^{(18),(19)}	1,6 ⁽¹⁹⁾	
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012								
A1								
bpfl.	3	1,25			42 ⁽¹²⁾	0,6 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	1,25 (2,15)				0,6 ^{(18),(19)}	3,8 ⁽¹⁹⁾	
A2, A4, A2V, A2VP								
bpfl.	3	1,25			43 ⁽¹²⁾	2,4 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	1,25 (1,9)				2,4 ^{(18),(19)}	2,4 ⁽¹⁹⁾	
A10, A10K								
bpfl.	3	1,25			0 ^{(11),(12)}	2,7 ^{(16),(19)}		0
bfr.	3	1,25 (2,05)				2,7 ^{(18),(19)}	3,8 ⁽¹⁹⁾	
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014								
A1								
bpfl.	3	1,25			43 ⁽¹²⁾	2,2 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	1,25 (2,1)				2,2 ^{(18),(19)}	4 ⁽¹⁹⁾	
A2, A4, A2V, A2VP								
bpfl.	3	1,25			0	3,4 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	1,25 (1,9)				3,4 ^{(18),(19)}	2,6 ⁽¹⁹⁾	
A10, A10K								
bpfl.	3	1,25			8 ⁽¹³⁾	2,9 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	1,25 (2)				2,9 ^{(18),(19)}	4 ⁽¹⁹⁾	

	Ansamm- lungszins	Zins- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussan- teil^{(3),(10)}	Zusatzüber- schussan- teil^{(3),(10)}	Risiko- über- schussan- teil^{(3),(10)}	Schlussüberschuss		Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsomme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsomme)		für Versiche- rungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2015								
A1								
bpfl.	3	1,75			43 ⁽¹²⁾	2,6 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	1,75 (2,75)				2,6 ^{(18),(19)}	5,3 ⁽¹⁹⁾	
A2, A4, A2V, A2VP								
bpfl.	3	1,75			0	3,9 ^{(16),(19)}		0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	1,75 (2,4)				3,9 ^{(18),(19)}	2,7 ⁽¹⁹⁾	
A10, A10K								
bpfl.	3	1,75			6,4 ⁽¹³⁾	3,2 ⁽¹⁹⁾		0
bfr.	3	1,75 (2,6)				3,2 ^{(18),(19)}	5,3 ⁽¹⁹⁾	

	Ansamm- lungszins	Zinsüberschussan- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽⁸⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto	Risikoüber- schussan- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schuss	Mindest- beteiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Zugang 01.01.2016 - 31.12.2016							
A1							
bpfl.	3	1,75	0,35	3	43 ⁽¹²⁾	0,8 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	1,75	1,1	3			
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	3	1,75	0,4	3	0 ⁽¹²⁾	1,7 ^{(16),(19)}	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3	1,75	0,65	3			
A10, A10K							
bpfl.	3	1,75	0,45	3	6,4 ⁽¹³⁾	1,6 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	1,75	0,9	3			
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021							
A1							
bpfl.	3	2,1	0,35	3	43 ⁽¹²⁾	1,6 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	2,1	1,1	3			
A10, A10K, A10P							
bpfl.	3	2,1	0,4	3	6,4 ⁽¹³⁾	1,9 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	2,1	1	3			
Zugang ab 01.01.2022							
SGB, SGP, SGPP, SGPK							
bpfl.	3	2,75	0,5	3	9 ⁽¹³⁾	4 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	2,75	1,1	3			

	Ansamm- lungszins	Zinsüberschuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽⁸⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos	Risikoüber- schuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schuss	Mindest- beteiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Zugang ab 01.11.2022							
SGVK							
bpfl.	3	2,75	0	3	32 ⁽¹³⁾	2 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	2,75	0	3			
Zugang ab 01.01.2025							
SGB							
bpfl.	3	2	0,4	3	9 ⁽¹³⁾	2,2 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	2	0,85	3			
SGP, SGPP, SGPK							
bpfl.	3	2	0,4	3	9 ⁽¹³⁾	1,9 ⁽¹⁹⁾	0
bfr.	3	2	0,85	3			

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (m): bei Männern und den Tarifen V3, V3V, A3 und A3V; (f): bei Frauen

(1): Beitragspflichtigen und tariflich beitragsfreien Versicherungen wird bei Fälligkeit ein Schlussüberschuss in Abhängigkeit vom vollendeten Lebensalter gewährt: 90 ‰ der Versicherungssumme bis 71 Lebensjahre, 100 ‰ der Versicherungssumme von 72 bis 79 Lebensjahre, 110 ‰ der Versicherungssumme ab 80 Lebensjahre.

(2): Die Anteile der Überschussguthaben, die aus den im Jahre 1988 umgebuchten Anwartschaftsbarwerten für Versicherungen mit Ablauf der tariflichen Beitragszahlungsdauer bis spätestens 31.12.1994 erwachsen sind, werden bei der Schlussüberschussbeteiligung berücksichtigt.

(3): Zu Beginn des Versicherungsjahres, Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteil frühestens ein Jahr nach Beginn der Versicherung.

(4): 64,4 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1967 bei männlichen versicherten Personen und 34,9 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1968 bei männlichen versicherten Personen.

(5): 92,0 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1967 bei weiblichen versicherten Personen und 62,5 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1968 bei weiblichen versicherten Personen.

(6): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

(7): Sofern vereinbart, wird dieser Überschussanteil mit den Beiträgen verrechnet (ausgenommen vermögenswirksame Versicherungen).

(8): Zu Beginn des Versicherungsjahres, frühestens ein Jahr nach Beginn der Versicherung.

(9): Bei den Tarifen V2, V3, A2 und A3 in ‰ der überschussberechtigten Erlebensfallsumme, bei den übrigen Tarifen in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme.

(10): Die zugewiesenen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

(11): Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmalig zu Beginn des 4. Versicherungsjahres.

(12): In % des Risikobeitrags.

(13): Der Risikoüberschussanteil wird mit den Beiträgen verrechnet. Verrechnungssatz in % des Jahresbeitrags ohne Stückkosten.

(14): Beitragspflichtigen und tariflich beitragsfreien Versicherungen wird bei Fälligkeit eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Abhängigkeit vom vollendeten Lebensalter gewährt: 90 ‰ der Versicherungssumme bis 71 Lebensjahre, 100 ‰ der Versicherungssumme von 72 bis 79 Lebensjahre, 110 ‰ der Versicherungssumme ab 80 Lebensjahre.

(15): In ‰ der Versicherungssumme bei Ablauf im Jahr 2026. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

(16): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird der Schlussüberschuss unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

(17): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

(18): Nur gültig für tariflich beitragsfreie Verträge.

(19): Bei Verträgen mit Ablauf im Jahr 2026 gilt dieser Satz für jedes Jahr der Laufzeit.

Kapitalversicherungen

Schlussüberschuss für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1)		(SÜ 2)		(SÜ 3)	(SÜ 4)	(SÜ 5)	(SÜ 6)	(SÜ 7)	(SÜ 8)
	in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versicherungs- summe	in ‰ der Versicherungs- summe	in ‰ der Versicherungs- summe	in ‰ der Versicherungs- summe	in ‰ der Versicherungs- summe	in ‰ der Versicherungs- summe
	für Männer	für Frauen	für Männer	für Frauen						
1982	60,900	108,900	88,050	136,050						
1983	56,900	104,900	84,050	132,050						
1984	52,900	100,900	80,050	128,050						
1985	48,900	96,900	76,050	124,050						
1986	44,900	92,900	72,050	120,050						
1987	40,900	87,700	68,050	114,850	32,600	36,600	41,100			
1988	36,900	82,500	64,050	109,650	32,600	33,600	41,100			
1989	34,900	79,300	62,050	106,450	32,600	32,600	40,100			
1990	32,150	75,350	56,550	99,750	30,350	30,350	39,100			

Für Versiche- rungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1)		(SÜ 2)		(SÜ 3)	(SÜ 4)	(SÜ 5)	(SÜ 6)	(SÜ 7)	(SÜ 8)
	in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versiche- rungs- summe	in ‰ der Versiche- rungs- summe	in ‰ der Versiche- rungs- summe	in ‰ der Versiche- rungs- summe	in ‰ der Versiche- rungs- summe	in ‰ der Versiche- rungs- summe
	für Männer	für Frauen	für Männer	für Frauen						
1991	29,575	71,575	51,400	93,400	27,775	27,775	37,475			
1992	27,950	68,750	48,150	88,950	26,150	26,150	35,850			
1993	26,325	65,925	44,900	84,500	24,525	24,525	34,225			
1994	24,700	63,100	41,650	80,050	22,900	22,900	32,600			
1995	23,075	60,275	38,400	75,600	21,275	21,275	30,975			
1996	21,200	57,200	34,650	70,650	19,400	19,400	29,100			
1997	19,325	54,125	30,900	65,700	17,525	17,525	27,225			
1998	17,450	51,050	27,150	60,750	15,650	15,650	25,350			
1999	15,575	47,975	23,400	55,800	13,775	13,775	22,975			
2000	14,350	45,550	20,950	52,150	12,550	12,550	20,600	35,250	43,250	32,500
2001	13,250	43,250	18,750	48,750	11,450	11,450	18,225	32,000	40,000	31,250
2002	12,150	40,950	16,550	45,350	10,350	10,350	15,850	28,750	36,750	30,000
2003	11,050	38,650	14,350	41,950	9,250	9,250	14,250	27,150	35,150	28,750
2004	9,950	36,350	12,150	38,550	8,150	8,150	12,650	25,550	33,550	27,500
2005	8,850	34,050	9,950	35,150	7,050	7,050	11,050	23,950	31,950	26,250
2006	7,750	31,750	7,750	31,750	5,950	5,950	9,450	22,350	30,350	25,000
2007	6,900	29,700	6,900	29,700	5,100	5,100	8,100	20,750	28,750	23,750
2008	6,050	27,650	6,050	27,650	4,250	4,250	6,750	19,150	27,150	22,500
2009	5,200	25,600	5,200	25,600	3,400	3,400	5,400	17,550	25,550	21,250
2010	4,350	23,550	4,350	23,550	2,550	2,550	4,050	15,950	23,950	20,000
2011	3,500	21,500	3,500	21,500	1,700	1,700	2,700	14,350	22,350	18,750
2012	2,650	19,450	2,650	19,450	0,850	0,850	1,350	12,750	20,750	17,500
2013	1,800	17,400	1,800	17,400	0,000	0,000	0,000	11,150	19,150	16,250
2014	1,200	15,600	1,200	15,600	0,000	0,000	0,000	10,100	18,100	15,000
2015	0,600	13,800	0,600	13,800	0,000	0,000	0,000	9,050	17,050	13,750
2016	0,000	12,000	0,000	12,000	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	12,500
2017	0,000	10,800	0,000	10,800	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	11,250
2018	0,000	9,600	0,000	9,600	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	10,000
2019	0,000	8,400	0,000	8,400	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	8,750
2020	0,000	7,200	0,000	7,200	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	7,500
2021	0,000	6,000	0,000	6,000	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	6,250
2022	0,000	4,800	0,000	4,800	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	5,000
2023	0,000	3,600	0,000	3,600	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	3,750
2024	0,000	2,400	0,000	2,400	0,000	0,000	0,000	8,000	16,000	2,500
2025	0,000	1,200	0,000	1,200	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000	1,250

(SÜ 1), (SÜ 2): Liegt der Versicherungsbeginn vor 1982, so erhöht sich der in der Tabelle für das Beginnjahr 1982 deklarierte Satz für jedes bis zum Jahr 1982 voll zurückgelegte Beitragszahlungsjahr um weitere 4 ‰. Der Tarif der ehemaligen Poststerbekasse erhält außerdem einen zusätzlichen Schlussüberschuss in Höhe von 56 ‰ der Versicherungssumme.

(SÜ 1) – (SÜ 8): Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird ein reduzierter Schlussüberschuss erbracht.

Kapitalversicherungen

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(MB 1) in ‰ der Versicherungssumme	(MB 2) in ‰ der Versicherungssumme	(MB 3) in ‰ der Versicherungssumme
bis 1989	34,850	33,650	41,550
1990	32,100	31,400	40,550
1991	29,525	28,825	38,925
1992	27,900	27,200	37,300
1993	26,275	25,575	35,675
1994	24,650	23,950	34,050
1995	23,025	22,325	32,425
1996	21,150	20,450	30,550
1997	19,275	18,575	28,675
1998	17,400	16,700	26,800
1999	15,525	14,825	24,425
2000	14,300	13,600	22,050
2001	13,200	12,500	19,675
2002	12,100	11,400	17,300
2003	11,000	10,300	15,700
2004	9,900	9,200	14,100
2005	8,800	8,100	12,500
2006	7,700	7,000	10,900
2007	6,850	6,150	9,550
2008	6,000	5,300	8,200
2009	5,150	4,450	6,850
2010	4,300	3,600	5,500
2011	3,450	2,750	4,150
2012	2,600	1,900	2,800
2013	2,000	1,300	1,900
2014	1,150	0,700	1,000
2015	0,300	0,100	0,100
2016 - 2025	0,000	0,000	0,000

(MB 1) – (MB 3): Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

Risikoversicherungen
Übernommene Bestände

	Ansammlungs-zins in % des Überschuss- guthabens	Laufender Überschussanteil in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Grundüberschuss- anteil in % des tariflichen Brutto- jahresbeitrags	Schlussüberschuss in % der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	Todesfall-Zusatz- leistung in % der aktuellen Versicherungssumme
Kölner Postversicherung					
Zugang 01.01.1987 - 31.12.1994					
V6G ⁽²⁾					
bpfl.	3		40 ⁽⁴⁾		65
bfr.	3				65
Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000					
V6G					
bpfl.	3		30 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}		
bfr.	3				50 ^(m) /39 ^(f)
V6F					
bpfl.	3		25 ^{(m),(4)} /19 ^{(f),(4)}		
bfr.	3				50 ^(m) /39 ^(f)
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG					
Zugang 01.02.1987 - 31.12.1994					
V6G					
bpfl.	3		40 ⁽¹⁾	8,2 ^{(m),(5)} /4,6 ^{(f),(5)}	
bfr.	3				65
Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000					
V6G					
bpfl.	3		30 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}		
bfr.	3				50 ^(m) /39 ^(f)
V6F					
bpfl.	3		25 ^{(m),(4)} /19 ^{(f),(4)}		
bfr.	3				50 ^(m) /39 ^(f)
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001					
V6G ⁽³⁾					
bpfl.	3		40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3				70 ^(m) /45 ^(f)
V6F ⁽³⁾					
bpfl.	3		35 ^{(m),(4)} /25 ^{(f),(4)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3				55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003					
V6G ⁽³⁾					
bpfl.	3		40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3				70 ^(m) /45 ^(f)
V6F ⁽³⁾					
bpfl.	3		35 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3				55 ^(m) /35 ^(f)

Risikoversicherungen

Bestand der VPV Lebensversicherungs-AG

	Ansammlungs-zins in % des Überschussguthabens	Laufender Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrags	Schlussüberschuss in % der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	Todesfall-Zusatzleistung in % der aktuellen Versicherungs- summe
Zugang bis 31.12.1994				
A6G	3	40 ⁽¹⁾	14,5 ^{(m),(5)} /4 ^{(f),(5)}	
Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000				
A6G				
bpfl.	3	32 ^{(m),(1)} /26 ^{(f),(1)}		
bfr.	3			55 ^(m) /44 ^(f)
A6F				
bpfl.	3	27 ^{(m),(4)} /21 ^{(f),(4)}		
bfr.	3			55 ^(m) /44 ^(f)
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001				
A6G ⁽³⁾				
bpfl.	3	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3			70 ^(m) /45 ^(f)
A6F ⁽³⁾				
bpfl.	3	35 ^{(m),(4)} /25 ^{(f),(4)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3			55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003				
A6G ⁽³⁾				
bpfl.	3	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3			70 ^(m) /45 ^(f)
A6F ⁽³⁾				
bpfl.	3	35 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3			55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2007				
A6G, A6F, A6GK, A6FK				
bpfl.	3	40 ^{(m),(1)} /35 ^{(f),(1)}		
bfr.	3			50
Zugang 01.01.2008 - 31.05.2009				
A6G, A6F, A6GK, A6FK				
bpfl.		45 ^{(m),(4)} /42 ^{(f),(4)}		
bfr.				50
Zugang 01.06.2009 - 31.12.2012				
A6G, A6F				
bpfl.		15 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL				
bpfl.		40 ^{(N),(4)} /30 ^{(R),(m),(4)} /35 ^{(R),(f),(4)}		
bfr.				25
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014				
A6G, A6F				
bpfl.		20 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL, A6GP				
bpfl.		46 ^{(N),(4)} /35 ^{(R),(4)}		
bfr.				25

	Ansammlungszins in % des Überschussguthabens	Laufender Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrags	Schlussüberschuss in % der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	Todesfall-Zusatzleistung in % der aktuellen Versicherungs- summe
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016				
A6G, A6F				
bpf.		22 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL, A6GP				
bpf.		47 ^{(N),(4)}/36^{(R),(4)}}		
bfr.				25
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021				
A6G, A6F				
bpf.		22 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
Zugang 01.01.2017 - 31.03.2021				
A6GL, A6GP				
bpf.		47 ^{(N),(4)}/36^{(R),(4)}}		
bfr.				25
Zugang ab 01.04.2021				
A6GL, A6GP				
bpf.		37 ⁽⁴⁾		
bfr.				59
Zugang ab 01.01.2022				
A6G, A6F				
bpf.		31 ⁽⁴⁾		
bfr.				45
Zugang ab 01.01.2025				
A6G				
bpf.		31 ⁽⁴⁾		
bfr.				45
A6GL, A6GP				
bpf.		37 ⁽⁴⁾		
bfr.				59

bpf.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (N): für Nichtraucher; (R): für Raucher; (m): bei Männern; (f): bei Frauen

(1): Sofern vereinbart, wird dieser Überschussanteil mit den Beiträgen verrechnet.

(2): Gemäß dem Antrag des Versicherungsnehmers wird entweder der Grundüberschussanteil oder die Todesfall-Zusatzleistung gewährt.

(3): Nach Wahl des Versicherungsnehmers zu Beginn der Versicherung wird entweder der laufende Überschussanteil oder die Todesfall-Zusatzleistung gewährt.

(4): Dieser Überschussanteil wird mit den Beiträgen verrechnet.

(5): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Rentenversicherungen – Anwartschaften
Übernommene Bestände

	Ansamm- lungszins	Zinsüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatzüberschussanteil ⁽¹⁾		Schlussüberschuss		Mindestbe- teiligung an den Bewer- tungs- reserven bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
				in % der jährlichen Rente	in % des maßgebenden jährlichen Beitrags	für Versiche- rungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	
Kölner Postversicherung								
Zugang ab 01.01.1995								
V8R, V8S, V8RZ, V8SZ								
bpfl.	0	0	0	0	0	0		0
bfr.	0	0						
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG								
Zugang bis 31.12.1995								
V8R, V8S								
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 1) ⁽³⁾		(MB 2) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0						
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000								
V8R, V8S, 80KE								
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0	0	0 ⁽³⁾		0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0				0 ⁽⁵⁾		0 ⁽⁵⁾
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003								
V8R, V8S, 80KE								
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 3) ⁽³⁾		0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0 (0,5)				(SÜ 3) ⁽⁷⁾	(SÜ 4)	0 ⁽⁵⁾
Zugang ab 01.01.2004								
V8R								
bpfl.	3	0,25				3,5 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	0,25 (0,9)				3,5 ^{(7),(8)}	2,3 ⁽⁸⁾	0 ⁽⁵⁾

Rentenversicherungen – Anwartschaften
Bestand der VPV Lebensversicherungs-AG

	Ansamm- lungszins	Zinsüber- schuss- anteil⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatz- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Risiko- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Schlussüberschuss		Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des Risiko- beitrags	für Versiche- rungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	
Zugang bis 31.12.1995								
A8R, A8S								
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 2) ⁽³⁾		(MB 1) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0						
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000								
A8R, A8S, 8XKE								
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		0 ⁽³⁾		0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0				0 ⁽³⁾		0 ⁽⁵⁾
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003								
A8R, A8S, 8XKE								
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 3) ⁽³⁾		0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0 (0,5)				(SÜ 3) ⁽⁷⁾	(SÜ 4)	
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006								
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8SK, A8BK								
bpfl.	3	0,25				3,5 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	0,25 (0,9)				3,5 ^{(7),(8)}	2,3 ⁽⁸⁾	
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K								
bpfl.		0,25				6 ^{(4),(8)}		
bfr.						6 ^{(4),(7),(8)}		
A8T, A8TK								
bpfl.	3	0,25			0	3,5 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	0,25 (0,9)				3,5 ^{(7),(8)}	2,3 ⁽⁸⁾	
Zugang 01.01.2007 - 31.12.2007								
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8BK								
bpfl.	3	0,75				4 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				4 ^{(7),(8)}	3,85 ⁽⁸⁾	
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K								
bpfl.	3	0,75				6 ^{(4),(8)}		
bfr.	3					6 ^{(4),(7),(8)}		
A8T, A8TK								
bpfl.	3	0,75			43	4 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				4 ^{(7),(8)}	3,85 ⁽⁸⁾	
Zugang 01.01.2008 - 31.12.2011								
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8BK								
bpfl.	3	0,75				3,5 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				3,5 ^{(7),(8)}	2,85 ⁽⁸⁾	
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K								
bpfl.	3	0,75				6 ^{(4),(8)}		
bfr.	3	0,75				6 ^{(4),(7),(8)}		
A8T, A8TK								
bpfl.	3	0,75			43	3,5 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	0,75 (1,4)				3,5 ^{(7),(8)}	2,85 ⁽⁸⁾	

	Ansamm- lungszins	Zinsüber- schuss- anteil⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatz- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Risiko- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Schlussüberschuss		Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des Risiko- beitrags	für Versiche- rungen gegen laufenden Beitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	für Versiche- rungen gegen Einmalbeitrag bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012								
A8R, A8RK								
bpfl.	3	1,25				4 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,25 (1,9)				4 ^{(7),(8)}	2,5 ⁽⁸⁾	
A8T								
bpfl.	3	1,25			43	4 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,25 (1,9)				4 ^{(7),(8)}	2,5 ⁽⁸⁾	
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014								
A8R, A8RK								
bpfl.	3	1,25				3,5 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,25 (1,9)				3,5 ^{(7),(8)}	2 ⁽⁸⁾	
A8T								
bpfl.	3	1,25			0	3,5 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,25 (1,9)				3,5 ^{(7),(8)}	2 ⁽⁸⁾	
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2015								
A8R, A8RK								
bpfl.	3	1,75				3,9 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,75 (2,45)				3,9 ^{(7),(8)}	2,75 ⁽⁸⁾	
A8T								
bpfl.	3	1,75			0	3,9 ^{(3),(8)}		0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,75 (2,45)				3,9 ^{(7),(8)}	2,75 ⁽⁸⁾	
A8E								
bfr.	3	1,75 (2,45)					2,75 ⁽⁸⁾	

	Ansammlungs- zins	Zinsüberschuss- anteil⁽¹⁾	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽¹⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto	Risiko- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Schluss- überschuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des Schlussüber- schusskontos	in % des Risiko- beitrags	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026	bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2026
Zugang 01.01.2016 - 31.12.2016							
A8R, A8RK							
bpfl.	3	1,75	0,35	3		2,8 ^{(3),(8)}	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,75	0,65	3			
A8T							
bpfl.	3	1,75	0,35	3	0	2,8 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	1,75	0,65	3			
A8E (RZ 1,0 %)							
bfr.	2,25	0	0,7	2,25			
Zugang 01.01.2017 - 31.07.2021							
A8R, A8RK							
bpfl.	3	2,1	0,25	3		2,8 ^{(3),(8)}	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	2,1	0,7	3			
Zugang 01.01.2017 - 30.06.2017							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2,25	0	0,7	2,25			
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2019							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2,25	0,3	1	2,25			
Zugang 01.01.2020 - 31.07.2021							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2	0	1	2,25			
Zugang 01.08.2021 - 31.12.2022							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	1,75	0,25	1	2,25			
Zugang 01.08.2021 - 31.10.2025							
A8R (RZ 0,25 %) ⁽⁶⁾							
bpfl.	3	2,75	0,3	3		4 ^{(3),(8)}	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	2,75	0,95	3			
Zugang 01.01.2023 - 30.06.2023							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	1,75	1	1	2,25			
Zugang 01.07.2023 - 31.12.2023							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	1,75	1	1,25	2,25			
Zugang 01.01.2024 - 31.12.2024							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	2,35	1,7	1,25	2,85			
Zugang ab 01.05.2024							
FPC1							
bpfl.	3	2,75	0,3	3		4 ^{(3),(8)}	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3	2,75	0,95	3			
Zugang ab 01.01.2025							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	3	2,1	1,25	3			

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; RZ: Rechnungszins

- (1):** Zu Beginn des Versicherungsjahres, frühestens nach einem Jahr.
- (2):** Dieser Überschussanteil kann auf Wunsch mit den Beiträgen verrechnet werden.
- (3):** Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird der Schlussüberschuss unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.
- (4):** Bei Ablauf der Hinterbliebenen-Zusatzversicherung (HZV) nach den Tarifen HZV1, HZV6, HZV1K und HZV6K wird ein Schlussüberschuss in Höhe von 6‰ der Beitragssumme für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr der HZV gewährt.
- (5):** Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.
- (6):** Zuzahlungen erhalten Überschussanteile gemäß Tarif A8R gegen Einmalbeitrag.
- (7):** Nur gültig für tariflich beitragsfreie Verträge.
- (8):** Bei Verträgen mit Ablauf im Jahr 2026 gilt dieser Satz für jedes Jahr der Laufzeit.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Schlussüberschuss für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2026

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1) in % der jährlichen Rente	(SÜ 2) in % der jährlichen Rente	(SÜ 3) in ‰ der Beitragssumme	(SÜ 4) in ‰ der Beitragssumme
bis 1993	19,65	20,75		
1994	18,65	19,75		
1995	17,65	18,75		
1996	16,65	17,75		
1997	15,65	16,75		
1998	14,65	15,75		
1999	13,65	14,50		
2000	12,65	13,25	29,50	14,30
2001	11,65	12,00	29,00	13,75
2002	10,65	10,75	28,50	13,20
2003	10,25	10,25	28,00	12,65
2004	8,75	8,75	26,50	12,10
2005	7,25	7,25	25,00	11,55
2006	5,75	5,75	23,50	11,00
2007	4,60	4,60	22,00	10,45
2008	3,45	3,45	20,50	9,90
2009	2,30	2,30	19,00	9,35
2010	1,15	1,15	17,50	8,80
2011	0,00	0,00	16,00	8,25
2012	0,00	0,00	14,50	7,70
2013	0,00	0,00	13,00	7,15
2014	0,00	0,00	13,00	6,60
2015	0,00	0,00	13,00	6,05
2016	0,00	0,00	13,00	5,50
2017	0,00	0,00	13,00	4,95
2018	0,00	0,00	13,00	4,40
2019	0,00	0,00	13,00	3,85
2020	0,00	0,00	13,00	3,30
2021	0,00	0,00	13,00	2,75
2022	0,00	0,00	13,00	2,20
2023	0,00	0,00	13,00	1,65
2024	0,00	0,00	13,00	1,10
2025	0,00	0,00	6,50	0,55

(SÜ 1) – (SÜ 4): Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod oder bei Rückkauf wird ein reduzierter Schlussüberschuss erbracht.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2026

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(MB 1) in % der jährlichen Rente	(MB 2) in % der jährlichen Rente
bis 1993	24,25	23,15
1994	23,25	22,15
1995	22,25	21,15
1996	21,25	20,15
1997	20,25	19,15
1998	19,25	18,15
1999	18,00	17,15
2000	16,75	16,15
2001	15,50	15,15
2002	14,25	14,15
2003	13,75	13,75
2004	12,25	12,25
2005	10,75	10,75
2006	9,25	9,25
2007	8,10	8,10
2008	6,95	6,95
2009	5,80	5,80
2010	4,65	4,65
2011	3,50	3,50
2012	2,35	2,35
2013	1,60	1,60
2014	0,85	0,85
2015	0,10	0,10
2016 - 2025	0,00	0,00

(MB 1) – (MB 2): Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

Rentenversicherungen – Laufende Renten

	Erhöhungs- rente	Rentenerhöhung ⁽³⁾	Baraus- schüttung	Zinsüber- schussanteil	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos
	bei Beginn der Rentenzahlung im Jahr 2026	in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals		
Kölner Postversicherung						
R, R3, 3R						
Barausschüttung			0			
Zugang ab 01.01.1995						
V8R ⁽¹⁾ , V8S ⁽¹⁾ , V8RZ ⁽¹⁾ , V8SZ ⁽¹⁾ , V9 ⁽¹⁾ , V9Z ⁽¹⁾						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Barausschüttung			0			
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG						
Zugang bis 31.12.1995						
V8R, V8S, V9						
Volldynamik		0				
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000						
V8R, V8S, V9, 80KE						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003						
V8R, V8S, V9, 80KE						
Volldynamik		0,35				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,35				
Zugang ab 01.01.2004						
V8R						
Volldynamik		0,85				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,85				
VPV Lebensversicherungs-AG						
Zugang bis 31.12.1995						
A8R, A8S, A9						
Volldynamik		0				
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000						
A8R, A8S, A9, HZV1, 8XKE						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003						
A8R, A8S, A9, HZV1, 8XKE						
Volldynamik		0,35				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,35				
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006						
A8R, A8S, A8B, A8T, A9, HZV1, HZV6, A8RK, A8SK, A8BK, A8TK, HZV1K, HZV6K						
Volldynamik		0,85				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,85				

	Erhöhungs- rente	Rentenerhöhung ⁽³⁾	Baraus- schüttung	Zinsüber- schussanteil	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos
	bei Beginn der Rentenzahlung im Jahr 2026	in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals		
Zugang 01.01.2007 - 31.12.2011						
A8R, A8S, A8B, A8T, A9, HZV1, HZV6, A8RK, A8BK, A8TK, HZV1K, HZV6K, A9Z, A9E, A9W						
Vollodynamik						
		1,35				
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z, A9E, A9W						
Vollodynamik						
		1,85				
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2015						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z, A8E, A9E, A9W						
Vollodynamik						
		2,35				
Zugang 01.01.2016 - 31.12.2016						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z, A9E, A9W						
Vollodynamik						
		2,35				
A8E						
Vollodynamik						
		2,6				
Zugang 01.01.2017 - 31.07.2021						
A8R, A8RK						
Vollodynamik						
		2,7; 2,6 ⁽⁴⁾				
A9, A9E, A9W						
Vollodynamik						
		2,7				
Zugang 01.01.2017 - 30.06.2017						
A8E						
Vollodynamik						
		3,1; 2,6 ⁽⁵⁾				
A9Z						
Vollodynamik						
		0,65				
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2019						
A8E						
Vollodynamik						
		3,1; 2,6 ⁽⁵⁾				
A9Z						
Vollodynamik						
		1,15				
Zugang 01.01.2020 - 31.07.2021						
A8E						
Vollodynamik						
		3,1; 2,6 ⁽⁵⁾				
A9Z						
Vollodynamik						
		0,75				
Zugang 01.08.2021 - 31.10.2025						
A8R, A8E						
Vollodynamik						
		3,35; 2,6 ⁽⁶⁾				
flexible Verrentung						
	bis Alter 85			2,75; 2 ⁽⁷⁾	0,95	3
	ab Alter 85	3,35; 2,6 ⁽⁶⁾				
A9, A9E, A9W (RZ 0,25 %)						
Vollodynamik						
		3,35				

	Erhöhungs- rente	Rentenerhöhung ⁽³⁾	Baraus- schüttung	Zinsüber- schussanteil	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos
	bei Beginn der Rentenzahlung im Jahr 2026	in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos
Zugang 01.08.2021 - 31.12.2023						
A9Z (RZ 0,25 %)						
Volldynamik		1,5				
Zugang 01.01.2024 - 31.12.2024						
A9Z (RZ 0,25 %)						
Volldynamik		2,1				
Zugang ab 01.05.2024						
FPC1						
Volldynamik		3,35; 2,6 ⁽⁶⁾				
Zugang 01.01.2025 - 31.10.2025						
A9Z (RZ 0,25 %)						
Volldynamik		3,25				

RZ: Rechnungszins

(1): Nach Wahl des Versicherungsnehmers wird entweder die gleich bleibend kalkulierte Erhöhungsrente oder die Rentenerhöhung oder die Barauschüttung gewährt.

(2): Ab Beginn der Rentenzahlung wird die vereinbarte Rente um einen konstanten Betrag (Erhöhungsrente) erhöht. Darüber hinaus erhalten die teildynamischen Renten eine weitere jährliche Rentenerhöhung, die auch Null sein kann. Die Erhöhungsrente kann bei ungünstiger Überschussentwicklung unter Berücksichtigung der abgelaufenen Dauer auch gesenkt werden, nicht jedoch die aus den jährlichen Zuweisungen entstandenen Rentenerhöhungen.

(3): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

(4): Die Rente erhöht sich um 2,7% für Versicherungen mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 (Rechnungszins 0,9%) und um 2,6% für Versicherungen mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 (Rechnungszins 1,0%).

(5): Die Rente erhöht sich um 3,1% für Versicherungen mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 (Rechnungszins 0,5%) und um 2,6% für Versicherungen mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 (Rechnungszins 1,0%).

(6): Die Rente erhöht sich um 3,35% für Versicherungen mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 (Rechnungszins 0,25%) und um 2,6% für Versicherungen mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 (Rechnungszins 1,0%).

(7): Der Zinsüberschussanteil beträgt 2,75% für Versicherungen mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 (Rechnungszins 0,25%) und um 2% für Versicherungen mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 (Rechnungszins 1,0%).

Moderne Klassik Anwartschaft

	Länge des Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden in Jahren	Zinsüber- schussanteil in % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals	Zusatzzinsüber- schussanteil in % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals	Risikoüber- schussanteil in % des monatlichen Risikobeitrags	Kostenüber- schussanteil in % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
Zugang ab 01.11.2025					
Flex Garant Invest					
bpfl. und bfr. ⁽¹⁾		3	0,25	0	0
abgesenkt ⁽²⁾ (Beginne ab 01.11.2025)	6	2,6	0,25	0	0

(1): Bei Einmalbeitrag oder Zuzahlung gelten diese Sätze ab dem Ende des deklarierten Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden.

(2): Abgesenkte Überschüsse bei Einmalbeitrag oder Zuzahlung (Versicherungsbeginn bzw. Beginn von Zuzahlungsbausteinen ab angegebenem Zeitpunkt). Diese gelten längstens bis zum Ende des deklarierten Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden.

Moderne Klassik Schlussüberschuss

	für Jahr bzw. Jahre	Schlussüber- schussanteilsatz in % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals	Schlussüber- schusszinssatz in % p. a. des Schlussüber- schusskontos	Mindestbeteili- gungsanteilsatz in % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals	Mindestbeteili- gungszinssatz in % p. a. des Mindestbeteili- gungskontos
Zugang ab 01.11.2025					
Flex Garant Invest					
bpfl. und bfr. ⁽¹⁾	2025 – 2026	0,75	3,75	0	3,75
abgesenkt ⁽²⁾ (Beginne ab 01.11.2025)	2025 – 2026	0,7	3,3	0	3,3

(1): Bei Einmalbeitrag oder Zuzahlung gelten diese Sätze ab dem Ende des deklarierten Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden.

(2): Abgesenkte Überschüsse bei Einmalbeitrag oder Zuzahlung (Versicherungsbeginn bzw. Beginn von Zuzahlungsbausteinen ab angegebenem Zeitpunkt). Diese gelten längstens bis zum Ende des deklarierten Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden.

Moderne Klassik laufende Renten

	Länge des Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden in Jahren	Rentenerhöhungssatz
Zugang ab 01.11.2025		
Flex Garant Invest		
flexible klassische Rente während Flexibilitäts-Phase		2,6
flexible klassische Rente während Lebensrenten-Phase		2,6
klassische Rente mit Rentengarantiezeit		2,6
Flex Garant Rente		
flexible klassische Rente während Flexibilitäts-Phase ⁽¹⁾		2,6
abgesenkt ⁽²⁾ (Beginne ab 01.11.2025)	6	2,15
flexible klassische Rente während Lebensrenten-Phase		2,6
klassische Rente mit Rentengarantiezeit		2,6

(1): Dieser Rentenerhöhungssatz gilt ab dem Ende des deklarierten Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden.

(2): Abgesenkter Rentenerhöhungssatz bei flexibler klassischer Rente während der Flexibilitäts-Phase (Versicherungsbeginn ab angegebenem Zeitpunkt). Dieser gilt längstens bis zum Ende des deklarierten Zeitraums, in dem abgesenkte Überschussätze angesetzt werden.

Rentenversicherungen gemäß dem Altersvermögensgesetz

	Anwartschaften			Laufende Renten	
	Ansamm- lungszins in % des Überschuss- guthabens	Zinsüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des Fondsguthabens	Rentenerhöhung in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽⁴⁾
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003					
VRRG, VRRF, ARRC, ARRF					
bpfl.	0	0,35 ⁽²⁾	0		
bfr.	0	0,35 ⁽²⁾			0,35
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006					
ARRC, ARRF					
bpfl.	3	0,85 ⁽²⁾	0		
bfr.	3	0,85 ⁽²⁾			0,85
Zugang 01.01.2007 - 30.06.2011					
ARRC, ARRF					
bpfl.	3	1,35 ⁽²⁾	0		
bfr.	3	1,35 ⁽²⁾			1,35
Zugang 01.10.2008 - 31.12.2011					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		1,4 ⁽²⁾	0		
bfr.		1,4 ⁽²⁾			1,35
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		1,9 ⁽³⁾	0		
bfr.		1,9 ⁽³⁾			1,85
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		2,4 ⁽³⁾	0	0	
bfr.		2,4 ⁽³⁾		0	2,35
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2021					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		2,75 ⁽³⁾	0	0	
bfr.		2,75 ⁽³⁾		0	2,7; 2,6 ⁽⁵⁾

(1): Die entstehenden Überschüsse werden monatlich anteilig zugewiesen und entweder verzinslich angesammelt oder dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): In % des maßgeblichen Deckungskapitals.

(3): In % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.

(4): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

(5): Die Rente erhöht sich um 2,7% für Versicherungen mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 und um 2,6% für Versicherungen mit Rentenbeginn ab 01.11.2025.

Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen - Anwartschaften

	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fonds- abhängiger Überschuss- anteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schuss
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2026
VFL, VFR, AFL, AFR						
bpfl.		30 ^(m) /24 ^(fi)	2			
bfr.		30 ^(m) /24 ^(fi)				
Zugang 01.07.2006 - 31.12.2007						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
bpfl.		20	2			10 ⁽²⁾
bfr.		20				
Zugang 01.01.2008 - 31.12.2012						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
bpfl.		20	0			10 ⁽²⁾
bfr.		20				
Zugang 01.07.2008 - 31.03.2010						
VPV Power-Rente (PR, PRK2)						
bpfl.	1,4	30	0			0
bfr.	1,4	30				
Zugang 01.07.2009 - 31.12.2011						
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	1,4	10	0			0
bfr.	1,4	10				
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	1,4	15 ^(A) /0 ^(H)	0			
bfr.	1,4	15 ^(A) /0 ^(H)				
Zugang 01.04.2010 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)						
bpfl.	1,4	0	0			0
bfr.	1,4	0				
Zugang 01.10.2010 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
	1,4	0				0
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012						
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	1,9	10	0			0
bfr.	1,9	10				
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	1,9	15 ^(A) /0 ^(H)	0			
bfr.	1,9	15 ^(A) /0 ^(H)				
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014						
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)						
bpfl.	1,9	0	0			0
bfr.	1,9	0				
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
	1,9	0	0			0

	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fonds- abhängiger Überschuss- anteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schuss
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2026
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014						
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	1,9	20	0			0
bfr.	1,9	20				
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	1,9	100 ^(A) /0 ^(H)	0			
bfr.	1,9	100 ^(A) /0 ^(H)				
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016						
VPV Power-Rente (PR, PRK2, PRA)						
bpfl.	2,15	0	0	0,1		0
bfr.	2,15	0		0,1		
VPV Power-Rente Turbo (PRT)						
bpfl.	2,4	0	0	0,1		0
bfr.	2,4	0		0,1		
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
bpfl.	2,4	0		0,1		0
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	2,4	20	0	0		0
bfr.	2,4	20		0		
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	2,15	100 ^(A) /0 ^(H)	0	0,1		
bfr.	2,15	100 ^(A) /0 ^(H)		0,1		
Zugang 01.01.2017 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PR, PRA)						
bpfl.	2,55	0	0	0,1		0
bfr.	2,55	0	0	0,1		
VPV Power-Rente Turbo (PRT)						
bpfl.	2,75	0	0	0,1		0
bfr.	2,75	0		0,1		
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	2,75	20	0	0		0
bfr.	2,75	20		0		
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021						
VPV Freiheits-Rente (FR, FRK)						
bpfl.	2,55	0	0	0		
bfr.	2,55	0	0	0		
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2021						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	2,75	100 ^(A) /0 ^(H)	0	0,1		
bfr.	2,75	100 ^(A) /0 ^(H)		0,1		
Zugang 01.01.2019 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PRE)						
bfr.	2,75	0	0	0,1		
Zugang 01.01.2019 - 30.06.2021						
VPV Freiheits-Rente (FRE)						
bfr.	2,75	0	0	0		

	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fonds- abhängiger Überschuss- anteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schuss
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2026
Zugang 01.09.2020 - 31.12.2021						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP)						
bpfl.	3,15	0			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,15	0			Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)						
bpfl.	3,15				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,15				Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan VL (ZPVL)						
bpfl.	3,15	20			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,15	20			Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.10.2021						
VPV Zukunftsplan Plus (ZPPN)						
bpfl.	3,4				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4				Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.01.2022						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP)						
bpfl.	3,4	0			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4	0			Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)						
bpfl.	3,4				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4				Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan VL (ZPVL)						
bpfl.	3,4	20			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4	20			Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Basisvorsorge (BV)						
bpfl.	3,4	100 ^(A) /0 ^(H)			Tabelle ⁽³⁾	
bfr.	3,4	100 ^(A) /0 ^(H)			Tabelle ⁽³⁾	
VPV Direktversicherung (DV, DVK)						
bpfl.	3,4				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4				Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.05.2023						
VPV Green Invest						
bpfl.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.11.2023						
VPV Future Pension (FP2)						
bpfl.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.01.2025						
VPV Green Invest (Kollektiv) (GI(H))						
bpfl.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan VL Kollektiv (ZVLH)						
bpfl.	2,65	20			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	2,65	20			Tabelle ⁽³⁾	0

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (m): bei Männern; (f): bei Frauen;
(A): Ausschluss der Hinterbliebenenabsicherung; (H): Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung

(1): Die Überschussanteile werden monatlich anteilig fällig und dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): In % der Summe der gezahlten Risikobeiträge für die versicherte Todesfalleistung.

(3): Die fondsabhängigen Überschüsse für das Jahr 2026 sind wie folgt festgelegt:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
Amundi Ethik Fonds Evolution A Fonds	AT0000774484	0,560 %
AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE TRANSITION CTB - UCITS ETF DR - EUR (C)	LU1602144229	0,000 %
Amundi S&P 500 ESG UCITS ETF Acc	IE000KXCEXR3	0,000 %
BGF ESG Multi Asset A2 EUR	LU0093503497	0,636 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,000 %
DJE –Gold & Ressourcen I (EUR)	LU0159550820	0,710 %
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,750 %
Flossbach von Storch - Bond Opportunities RT	LU1481583711	0,450 %
iShares MSCI EM SRI ETF USD Acc	IE00BYVJRP78	0,000 %
iShares MSCI Europe SRI ETF AUR Acc	IE00B52VJ196	0,000 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,000 %
JPM Global Dividend A (acc) EUR	LU0329202252	0,750 %
JPM Global Select Equity A (acc) EUR	LU0157178582	0,750 %
LBBW Renten Short Term Nachhaltigkeit R	DE0008480682	0,200 %
M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fund EUR A Acc	LU1670715207	1,050 %
Nordea 1 - European Covered Bond Opportunities Fund BP EUR	LU1915690595	0,350 %
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund BP EUR	LU0348926287	0,750 %
Pictet-Short-Term Money Market EUR I	LU0128494944	0,000 %
Pictet-Timber - P EUR	LU0340559557	0,800 %
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	LU2145461757	0,750 %
RobecoSAM Sustainable Water Equities D EUR	LU2146190835	0,750 %
UBS (Lux) FS MSCI Pacific SRI (USD) Aacc	LU0950674928	0,000 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,600 %
VPV Chance Plus	IE00BMDV6S38	0,700 %
Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF 1C	IE00BGV5VN51	0,000 %
Xtrackers Future Mobility UCITS ETF 1C	IE00BGV5VR99	0,000 %
Xtrackers II Eurozone Government Bond 5-7 UCITS ETF 1C	LU0290357176	0,000 %

Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen – Laufende Renten

	Rentenerhöhung	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾		Fondsabhängiger Überschussanteil ⁽¹⁾
				in % der Vertrags-habens	in % des Fondsgut-habens	
	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽²⁾	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags			in % des jeweiligen Fondsvermögens
Zugang 01.01.2000 - 31.12.2004						
VFL, VFR, AFL, AFR						
klassische Rentenphase	0,35					
Zugang 01.01.2005 - 31.12.2006						
AFL, AFR						
klassische Rentenphase	0,85					
Zugang 01.07.2006 - 31.12.2011						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
klassische Rentenphase	1,35					
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
klassische Rentenphase	1,85					
Zugang 01.07.2008 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)						
klassische Rentenphase	1,35					
Zugang 01.07.2009 - 31.12.2011						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
klassische Rentenphase	1,35					
Zugang 01.10.2010 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
klassische Rentenphase	1,35					
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR) VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2) VPV Power-Rente 90 (PR90)						
klassische Rentenphase	1,85					
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016						
VPV Power-Rente (PR, PRK2, PRA) VPV Power-Rente Turbo (PRT) VPV Power-Rente 90 (PR90) VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
klassische Rentenphase	2,35					
Zugang 01.01.2017 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PR) VPV Power-Rente Turbo (PRT)						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	2,7; 2,6 ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		2,7 (DHP-Teil) 2,7; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁶⁾				
VPV Power-Rente (PRA)						
klassische Rentenphase	2,7; 2,6 ⁽⁴⁾					
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021						
VPV Freiheits-Rente (FR, FRK)						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	2,7; 2,6 ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		2,7 (DHP-Teil) 2,7; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁶⁾	0 (0)		0 (0)	

	Rentenerhöhung	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾		Fondsabhängiger Überschussanteil ⁽¹⁾
	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽²⁾	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des Vertrags-habens	in % des Fondsgut-habens	in % des jeweiligen Fondsvermögens
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2021						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
klassische Rentenphase	2,7; 2,6 ⁽⁴⁾					
Zugang 01.01.2019 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PRE)						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	2,7; 2,6 ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		2,7 (DHP-Teil) 2,7; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁶⁾				
Zugang 01.01.2019 - 30.06.2021						
VPV Freiheits-Rente (FRE)						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	2,7; 2,6 ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		2,7 (DHP-Teil) 2,7; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁶⁾	0 (0)		0 (0)	
Zugang 01.09.2020 - 31.12.2021						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP) VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	2,7; 2,6 ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		3,1 (DHP-Teil) 2,7; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁷⁾	0 (0)			Tabelle ⁽⁹⁾
Zugang ab 01.10.2021						
VPV Zukunftsplan Plus (ZPPN)						
flexible Rentenphase		3,35 (DHP-Teil) 3,35; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁸⁾	0 (0)			Tabelle ⁽⁹⁾
Zugang ab 01.01.2022						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP) VPV Zukunftsplan Plus (ZPP) VPV Direktversicherung (DV, DVK)						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	3,35; 2,6 ⁽⁵⁾					
flexible Rentenphase		3,35 (DHP-Teil) 3,35; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁸⁾	0 (0)			Tabelle ⁽⁹⁾
VPV Basisvorsorge (BV)						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	3,35; 2,6 ⁽⁵⁾					
flexible Rentenphase		3,35 (DHP-Teil) 3,35; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁸⁾	100 ^(A) /0 ^(H) (DHP-Teil) 100 ^(A) /0 ^(H) (Ruhevermögen) ⁽³⁾			Tabelle ⁽⁹⁾
Zugang ab 01.05.2023						
VPV Green Invest						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	3,35; 2,6 ⁽⁵⁾					
flexible Rentenphase		3,35 (DHP-Teil) 3,35; 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁸⁾		0 (0)		Tabelle ⁽⁹⁾
Zugang ab 01.11.2023						
VPV Future Pension (FP2)						
lebenslange Renten (klassisch)	3,35; 2,6 ⁽⁵⁾					
Zeitrenten	3,35; 2,6 ⁽⁵⁾					
Zugang ab 01.01.2025						
VPV Green Invest						
klassische Rentenphase (+ Rente ab 85)	2,6					
flexible Rentenphase		2,6 (DHP-Teil) 2,6 (Ruhevermögen)		0 (0)		Tabelle ⁽⁹⁾

(A): Ausschluss der Hinterbliebenenabsicherung; (H): Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung

(1): Die Überschussanteile werden monatlich anteilig fällig und dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

(3): Der Risikoüberschussanteil beträgt für Verträge mit Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung 0 % p. a. des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 0 % p. a. des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses („Ruhevermögen“) und für Verträge ohne Hinterbliebenenabsicherung 100 % des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 100 % des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses („Ruhevermögen“).

(4): Die Rentenerhöhung bei klassischem Rentenbezug beträgt 2,7 % für Versicherungen mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 (Rechnungszins 0,9 %) und um 2,6 % für Versicherungen mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 (Rechnungszins 1,0 %).

(5): Die Rentenerhöhung bei klassischem Rentenbezug beträgt 3,35 % für Versicherungen mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 (Rechnungszins 0,25 %) und um 2,6 % für Versicherungen mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 (Rechnungszins 1,0 %).

(6): Der Zinsüberschussanteil beträgt für Verträge mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 2,7 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,9 % („DHP-Teil“) und 2,7 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des Rechnungszinses von 0,9 %, („Ruhevermögen“), für Verträge mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 2,7 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,9 % („DHP-Teil“) und 2,6 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 1,0 %, („Ruhevermögen“).

(7): Der Zinsüberschussanteil beträgt für Verträge mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 3,1 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,5 % („DHP-Teil“) und 2,7 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des Rechnungszinses von 0,9 %, („Ruhevermögen“), für Verträge mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 3,1 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,5 % („DHP-Teil“) und 2,6 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 1,0 %, („Ruhevermögen“).

(8): Der Zinsüberschussanteil beträgt für Verträge mit Rentenbeginn bis 31.10.2025 3,35 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 3,35 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des Rechnungszinses von 0,25 %, („Ruhevermögen“), für Verträge mit Rentenbeginn ab 01.11.2025 3,35 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 2,6 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 1,0 %, („Ruhevermögen“).

(9): Die fondsabhängigen Überschüsse für das Jahr 2026 sind wie folgt festgelegt:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
Amundi Ethik Fonds Evolution A Fonds	AT0000774484	0,560 %
AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE TRANSITION CTB - UCITS ETF DR - EUR (C)	LU1602144229	0,000 %
Amundi S&P 500 ESG UCITS ETF Acc	IE000KXCXR3	0,000 %
BGF ESG Multi Asset A2 EUR	LU0093503497	0,636 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,000 %
DJE –Gold & Ressourcen I (EUR)	LU0159550820	0,710 %
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,750 %
Flossbach von Storch - Bond Opportunities RT	LU1481583711	0,450 %
iShares MSCI EM SRI ETF USD Acc	IE00BYVJRP78	0,000 %
iShares MSCI Europe SRI ETF AUR Acc	IE00B52VJ196	0,000 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,000 %
JPM Global Dividend A (acc) EUR	LU0329202252	0,750 %
JPM Global Select Equity A (acc) EUR	LU0157178582	0,750 %
LBBW Renten Short Term Nachhaltigkeit R	DE0008480682	0,200 %
M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fund EUR A Acc	LU1670715207	1,050 %
Nordea 1 - European Covered Bond Opportunities Fund BP EUR	LU1915690595	0,350 %
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund BP EUR	LU0348926287	0,750 %
Pictet-Short-Term Money Market EUR I	LU0128494944	0,000 %
Pictet-Timber - P EUR	LU0340559557	0,800 %
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	LU2145461757	0,750 %
RobecoSAM Sustainable Water Equities D EUR	LU2146190835	0,750 %
UBS (Lux) FS MSCI Pacific SRI (USD) Aacc	LU0950674928	0,000 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,600 %
VPV Chance Plus	IE00BMDV6S38	0,700 %
Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF 1C	IE00BGV5VN51	0,000 %
Xtrackers Future Mobility UCITS ETF 1C	IE00BGV5VR99	0,000 %
Xtrackers II Eurozone Government Bond 5-7 UCITS ETF 1C	LU0290357176	0,000 %

Invaliditäts- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt für laufende Invaliditäts- beziehungsweise Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen durch eine pauschale Erhöhung des Rentensteigerungssatzes um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr) beziehungsweise durch eine pauschale Erhöhung des Beitragsüberschusses um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr), wenn kein Zinsüberschuss vereinbart ist. War die Invaliditäts- beziehungsweise Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden die zusätzlichen Überschussanteile aus der Beteiligung an Bewertungsreserven verzinslich angesammelt.

Invaliditäts-Zusatzversicherungen der ehemaligen Kölner Postversicherung

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Beitragspflichtige Invaliditäts-Zusatzversicherungen (Zugang ab 01.01.1968) erhalten einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des jährlichen Zusatzversicherungsbeitrags bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0 % des jährlichen Zusatzversicherungsbeitrags bei weiblichen versicherten Personen. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

b) Invaliditäts-Zusatzversicherungen, bei denen eine laufende Invaliditätsrente geleistet wird, erhalten einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0 % des überschussberechtigten Deckungskapitals. Der Überschussanteil wird mit der fälligen Rente ausgezahlt oder zur Rentenerhöhung verwendet.

c) War die Invaliditäts-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Invalidität die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Invaliditäts-Zusatzversicherungen des übernommenen Bestands der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Invaliditäts-Zusatzversicherungen wird ein Überschussanteil in Höhe von 40 % der tariflichen Zusatzbeiträge bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 5 % der tariflichen Zusatzbeiträge bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt und bei Fälligkeit der Hauptversicherung oder bei Beendigung der Zusatzversicherung ausgezahlt, sofern die Beiträge mindestens für drei Jahre gezahlt wurden.

b) Bei laufenden Invaliditätsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente von 0,6 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Invaliditäts-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsrente) für die Dauer der Invalidität gewährt.

c) War die Invaliditäts-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Invalidität die beitragsfreien Jahre bei der Bemessung des Überschussanteils gemäß a) angerechnet.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der ehemaligen Kölner Postversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen nach den Tarifen K2, V2 und V6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Bonusrente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit im Jahr 2026 für die Dauer der Rentenzahlung eine Erhöhungsrente (Bonusrente) in Höhe von 0 % der vertraglich vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungs-Leistung einschließlich Beitragsbefreiung.

b) Steigerungsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten laufende Berufsunfähigkeitsrenten (einschließlich Bonusrente) eine laufende Überschussbeteiligung in Form von jährlichen Rentensteigerungen zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres. Die Steigerung beträgt für das Jahr 2026 0,1 % der jährlichen Gesamtleistung vom Beginn des vorangegangenen Versicherungsjahres.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach den vorhergehenden Absätzen zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

d) Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird bei Ablauf, Kündigung oder Tod des Versicherten ein Schlussüberschuss gezahlt. Der Schlussüberschuss wird für das Jahr 2026 festgelegt auf 0 % der überschussberechtigten Beitragssumme.

e) Beitragsüberschussanteil für im Jahr 1992 umgestellte Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die im Geschäftsjahr 1992 auf neue Rechnungsgrundlagen umgestellt worden sind, erhalten jährlich einen laufenden Beitragsüberschussanteil, sofern und soweit dies geschäftsplanmäßig durch das Umstellungsverfahren festgelegt worden ist. Die Beitragsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des übernommenen Bestands der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 31.12.1991 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen K1, K1ZV, K2, V1ZV und V2 der Bayerischen Postversicherung sowie den Tarifen K2, V2 und V6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 35 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Ist die zugehörige Hauptversicherung eine Risikoversicherung, so kann auch die Verrechnung mit dem tariflichen Zusatzbeitrag gewählt werden.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0,6 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit Überschussanteile gemäß a) auch für die beitragsfreien Jahre zugewiesen und verzinslich angesammelt.

d) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird zum Ausgleich der Beitragsdifferenz zur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 ein Schlussüberschuss in Prozent der Summe aller ab dem im Jahre 1992 beginnenden Versicherungsjahr gezahlten tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

Für weibliche versicherte Personen, jedoch nur bei einer Versicherungsdauer der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis zum Endalter 55 Jahre:

Eintrittsalter bis 20 Jahre 25 %,
 Eintrittsalter bis 25 Jahre 20 %,
 Eintrittsalter bis 30 Jahre 10 %.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen, falls eine Berufsunfähigkeitsrente mitversichert ist:

Eintrittsalter bis ... Jahre	Endalter der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis ... Jahre			
	45	50	55	60
30	30 %	25 %	20 %	10 %
40	30 %	25 %	15 %	-
45	-	25 %	10 %	-

Die Bemessungsgrundlage ist der tarifliche Zusatzbeitrag ohne Risikozuschläge aller Art.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 bis 31.12.2012

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag in der folgenden Höhe gewährt:

Versicherungsbeginn	Männer	Frauen
01.01.1992 bis 31.12.2002	15 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2012	15 %	15 %

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt:

Versicherungsbeginn	Rentenerhöhung
01.01.1992 bis 31.03.1999	0,10 %
01.04.1999 bis 30.06.2000	0,00 %
01.07.2000 bis 31.12.2003	0,35 %
01.01.2004 bis 31.12.2006	0,85 %
01.01.2007 bis 31.12.2011	1,35 %
01.01.2012 bis 31.12.2014	1,85 %

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der VPV Lebensversicherungs-AG

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 31.12.1991 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A2 und A6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 35 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0,6 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit Überschussanteile gemäß a) auch für die beitragsfreien Jahre zugewiesen und verzinslich angesammelt.

d) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird zum Ausgleich der Beitragsdifferenz zur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 ein Schlussüberschuss in Prozent der Summe aller ab dem im Jahre 1992 beginnenden Versicherungsjahr gezahlten tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

Für weibliche versicherte Personen, jedoch nur bei einer Versicherungsdauer der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis zum Endalter 55 Jahre:

Eintrittsalter bis 20 Jahre 25%,

Eintrittsalter bis 25 Jahre 20%,

Eintrittsalter bis 30 Jahre 10%.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen, falls eine Berufsunfähigkeitsrente mitversichert ist:

Eintrittsalter bis ... Jahre	Endalter der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis ... Jahre			
	45	50	55	60
30	30 %	25 %	20 %	10 %
40	30 %	25 %	15 %	-
45	-	25 %	10 %	-

Die Bemessungsgrundlage ist der tarifliche Zusatzbeitrag ohne Risikozuschläge aller Art.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 bis 31.12.2020 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A2, A2X, A6G, A8R und A8S und nach den Tarifen ABBA, ABBB, ABBC, ABBD, ABRA, ABRB, ABRC, ABRD, ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3%.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag in der folgenden Höhe gewährt:

Versicherungsbeginn	Männer	Frauen
01.01.1992 bis 31.12.2002	15 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2011 (Kollektivtarife)	0 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2012	15 %	15 %
01.01.2013 bis 31.12.2016	31 %	31 %
01.01.2017 bis 31.12.2020	35 %	35 %
ab 01.01.2021	30 %	30 %

Die Überschussanteile werden bei Beginn bis 31.12.2011 verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Unabhängig von der Überschussverwendungsart der Hauptversicherung werden bei den Tarifen ABB und ABR bei Beginn ab 01.01.2012 die Überschussanteile in der Regel verrechnet. Wurde die Zusatzversicherung zu einer Direktversicherung abgeschlossen, können die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt:

Versicherungsbeginn	Rentenerhöhung
01.01.1992 bis 31.12.1994	0,10 %
01.01.1995 bis 31.03.1999	0,10 %
01.04.1999 bis 30.06.2000	0,00 %
01.07.2000 bis 31.12.2003	0,35 %
01.01.2004 bis 31.12.2006	0,85 %
01.01.2007 bis 31.12.2011	1,35 %
01.01.2012 bis 31.12.2014	1,85 %
01.01.2015 bis 31.12.2016	2,35 %
01.01.2017 bis 31.12.2020	2,70 %
01.01.2021 bis 31.12.2021	3,10 %
ab 01.01.2022 (Rechnungszins 0,25 %)	3,35 %
ab 01.01.2025 (Rechnungszins 1,0 %)	2,60 %

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.07.2017 bis 31.12.2020 zu Hauptversicherungen nach dem Tarif PBR und nach den Tarifen ABBA, ABBB, ABBC, ABBD, ABRA, ABRB, ABRC, ABRD, ABB und ABR

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 35 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Für beitragsfreigestellte Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in der Anwartschaft wird ein Überschussanteil in Höhe von 2,1 % des Deckungskapitals deklariert.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 2,7 % in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Zugang 01.01.2006 bis 31.12.2012 nach den Tarifen SRBB und SRBR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 10 % des monatlichen Risikobeitrags für die versicherte Berufsunfähigkeitsleistung gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Schlusszahlung in Höhe von 5 % der Summe der gezahlten Risikobeiträge für die versicherte Berufsunfähigkeitsleistung geleistet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusiv Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich für Verträge mit Beginn zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.12.2011 um 1,35 % und für Verträge mit Beginn zwischen dem 01.01.2012 und dem 31.12.2012 um 1,85 %.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verrechnet.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.01.2021 bis 31.12.2021 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A8R, ZP, ZPP, DV, FR, FRK, BV, A6G und A6F nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Wurde die Zusatzversicherung zum Tarif VPV Freiheits-Rente Direkt abgeschlossen, können die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 3,1 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.01.2022 bis 31.12.2024 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen GI, A6G und A6F nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 3,35 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A8R, ZP, ZPP, DV, BV nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Wurde die Zusatzversicherung zum Tarif VPV Direktversicherung abgeschlossen, können die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 3,35 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.2025 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen GI, A6G und A6F nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 2,6 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen der VPV Lebensversicherungs-AG

Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt für laufende Renten durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

Tarife BUA, BUB, BUC, BUD, BUAK, BUBK, BUCK und BUDK mit Zugang 01.01.2005 bis 30.06.2012

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Beginn ein Überschussanteil in Prozent des tariflichen Jahresbeitrags gewährt (p. a.):

Für die Berufsgruppe	A	B	C	D
Männer	25 %	35 %	45 %	45 %
Frauen	30 %	35 %	45 %	45 %

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich Versicherungsbeginne von 01.01.2005 bis 31.12.2006 um 0,85 %, für Versicherungsbeginne von 01.01.2007 bis 30.06.2012 um 1,35 %.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang ab 01.04.2010 bis 30.06.2012

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Beginn monatlich ein Überschussanteil in Prozent des tariflichen Jahresbeitrags gewährt (p. a.):

Für die Berufsgruppe	A	B	C	D
Männer	25 %	35 %	45 %	45 %
Frauen	30 %	35 %	45 %	45 %

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt. Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,4 % für Versicherungen mit Beginn 01.04.2010 bis 31.12.2011 und in Höhe von 1,9 % für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2012 des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. gewährt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich für Versicherungen mit Beginn 01.04.2010 bis 31.12.2011 um 1,35 % und für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2012 um 1,85 %.

Tarif SBU mit Zugang ab 01.07.2012 bis 31.12.2018

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 36 % des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, in Höhe von 39 % des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018 gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 1,85 % für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, um 2,35 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und um 2,7 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang ab 01.07.2012 bis 31.12.2018

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 36 % des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, in Höhe von 39 % des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018 gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 1,85 % für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, um 2,35 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und um 2,7 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018.

c) Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. in folgender Höhe gewährt:

- 1,9 % für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014,
- 2,4 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016,
- 2,75 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018.

Tarif SBU mit Zugang 01.01.2019 bis 30.06.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 82 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,7 %.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang 01.01.2019 bis 30.06.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 82 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,7 %.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. in folgender Höhe gewährt: Zinsüberschussanteil: 2,75 %.

Tarif SBU mit Zugang 01.01.2021 bis 31.12.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,1 %.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang 01.01.2021 bis 31.12.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,1 %.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich ratierlich zugeteilt werden:

Zinsüberschussanteil: 3,15% des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.,

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition CTB UCITS ETF Acc	IE0001GSQ209	0,00 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,00 %
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,75 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,00 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,60 %

Tarif SBU mit Zugang 01.01.2022 bis 31.12.2024

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,35 %.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang 01.01.2022 bis 31.12.2024

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,35 %.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich ratierlich zugeteilt werden:

Zinsüberschussanteil: 3,40 % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.,

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition CTB UCITS ETF Acc	IE0001GSQ209	0,00 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,00 %
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,75 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,00 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,60 %

Tarif SBU mit Zugang ab 01.01.2025

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,6 %.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang ab 01.01.2025

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantielement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,6 %.

d) Für die Fondsanlage mit Garantielement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich ratierlich zugeteilt werden:

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition CTB UCITS ETF Acc	IE0001GSQ209	0,00 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,00 %
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,75 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,00 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,60 %

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2025

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2025	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	81.388	78.238	72.276
Selbstbehalt bezogen auf gebuchte Bruttobeiträge	in %	86,8	83,9	87,7
Anzahl Verträge	Tsd.	578	575	568
Stornoquote	in %	4,6	4,7	4,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	TEUR	37.983	39.195	36.718
Bilanzielle Bruttoschadenquote	in %	45,0	56,8	59,1
Bilanzielle Nettoschadenquote	in %	53,8	60,1	58,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	TEUR	24.384	24.456	24.186
Bruttokostenquote	in %	34,5	33,8	34,5
Combined Ratio	in %	79,6	90,6	93,6
Kapitalanlagenbestand	TEUR	119.705	114.401	102.652
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	TEUR	3.119	2.857	2.245
Laufende Durchschnittsverzinsung	in %	2,0	2,2	1,9
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in %	2,7	2,6	2,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	1.340	1.076	249
Ergebnis nach Steuern	TEUR	859	714	-656
Eigenkapital	TEUR	25.352	24.952	22.952
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	93.863	85.784	82.880
Bilanzsumme	TEUR	132.558	121.746	113.275

f. e. R. = für eigene Rechnung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Starnberg

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Jürgen Engel, Halstenbek

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Versicherung AG

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm

Vorstandsmitglied

Dietmar Stumböck, Türkheim

Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 220).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Geopolitische und geökonomische Spannungen, Protektionismus und die strategische Nutzung von Ressourcen als machtpolitisches Instrument gewinnen seit Jahren zunehmend an Bedeutung, während multilaterale Institutionen und Regelwerke zunehmend herausgefordert werden. Hiervon ist die tief in internationale Wertschöpfungsketten integrierte deutsche Wirtschaft besonders betroffen. Gleichwohl zeichnet sich nach teilweise stagnierenden Entwicklungen der letzten Jahre zum Jahreswechsel 2026 eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft ab.

Die Bundesregierung geht für 2026 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,0 % aus. Im Jahr 2025 wuchs das BIP um 0,2 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % an. Etwas stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (1,5 %). Bei den Exportzahlen war ein Rückgang in Höhe von 0,3 % zu verzeichnen. Die Inflationsrate lag 2025 wie im Vorjahr bei 2,2 %. Für 2026 prognostiziert die Bundesregierung eine Inflationsrate von 2,1 %.

Die Versicherungswirtschaft hat sich 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt. Über alle Sparten hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Ausschlaggebend für das Wachstum waren unter anderem die inflationsbedingten Prämienanpassungen sowie ein starkes Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung. Für das laufende Jahr 2026 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mit einem Beitragswachstum von 4,7 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2025 laut Aussagen des GDV im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Haupttreiber war die Kraftfahrtversicherung mit einem Beitragsplus von 13,2 %. Der Schadenaufwand sank um 1,4 % auf 68,0 Mrd. EUR. Der versicherungstechnische Gewinn verdreifachte sich nahezu auf einen Wert von 10,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,6 Mrd. EUR), da die Schäden durch Naturgefahren 2025 vergleichsweise gering waren. Die Combined Ratio der Branche beträgt 90,0 %.

Die Versicherungswirtschaft setzt sich weiter intensiv dafür ein, einen tragfähigen Elementarschutz zu schaffen.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Wir, die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, betreiben das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Technische Versicherungen (Elektronikversicherung für Photovoltaikanlagen), Sonstige Sach- und Schadenversicherung sowie Rechtsschutzversicherung. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Deutschland. Unser Kundensegment umfasst vorwiegend Privatkunden, 2025 wurde das Angebot um Produkte für Gewerbekunden erweitert.

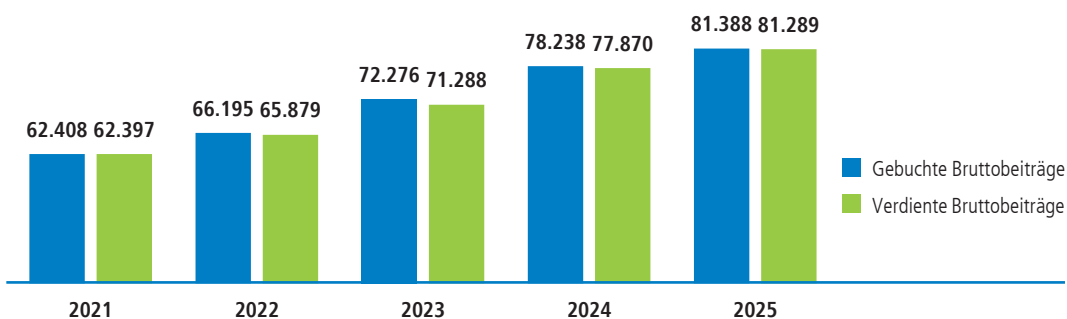
Prognose des Vorjahres

Die im Jahr 2025 deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen liegen leicht unter der Prognose. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind deutlich geringer ausgefallen als prognostiziert. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb ist leicht besser als erwartet. Insgesamt fällt das versicherungstechnische Nettoergebnis durch höhere Zuführungen zur Schwankungsrückstellung deutlich schlechter aus als prognostiziert. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen sowie das Ergebnis nach Steuern sind deutlich besser als erwartet.

Beitragsentwicklung

Der Beitragszuwachs für unser gesamtes Versicherungsgeschäft beträgt 4,0%. Das Beitragswachstum der Branche fiel mit 7,6% höher aus.

Beitragsentwicklung im Fünfjahresvergleich in TEUR



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen erzielten wir das größte Beitragswachstum mit 6,2% in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und mit 26,6% in der Rechtsschutzversicherung. In den übrigen Sparten konnte insgesamt ebenfalls ein Beitragswachstum erzielt werden. Das Beitragswachstum resultiert zum Teil aus Beitragsanpassungen.

Die Stornoquote liegt im Berichtsjahr bei 4,6% (Vorjahr: 4,7%).

Schadenentwicklung

Der Schadenverlauf hat sich im Berichtsjahr deutlich entspannt und war geprägt durch einen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren Schadenaufwand bei Feuer-, Elementar-, Sturm- sowie Haftpflichtschäden.

Die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden des gesamten Versicherungsgeschäfts betragen 46.703 TEUR nach 51.802 TEUR im Vorjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) liegt bei 57,5% (Vorjahr: 66,5%). Nach Abrechnung der Rückversicherung ergibt sich eine Nettoschadenquote des Geschäftsjahres von 65,7% (Vorjahr: 72,1%).

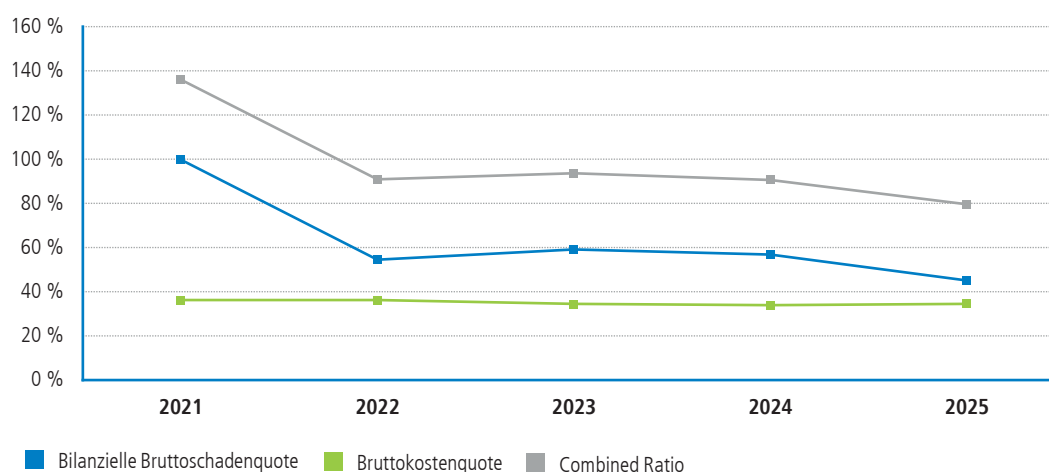
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr auf insgesamt 28.084 TEUR gegenüber 26.342 TEUR im Vorjahr. Gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen ergibt sich eine Kostenquote von 34,5% (Vorjahr: 33,8%). Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen in Höhe von 3.700 TEUR (Vorjahr: 1.887 TEUR) beträgt die Nettokostenquote 34,6% (Vorjahr: 37,5%).

Combined Ratio

Die Combined Ratio (brutto) liegt mit 79,6% deutlich unter dem Vorjahreswert von 90,6% und damit unter dem Branchenwert von 90,0%. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich um 11,8 Prozentpunkte auf 45,0%, die Bruttokostenquote liegt mit 34,5% leicht über dem Vorjahresniveau.

Combined Ratio im Fünfjahresvergleich



Versicherungstechnische Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 6.529 TEUR (Vorjahr: 390 TEUR). Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von insgesamt 5.189 TEUR (Vorjahr: 686 TEUR Entnahme) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1.340 TEUR (Vorjahr: 1.076 TEUR Gewinn).

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Das Ergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung beläuft sich im Geschäftsjahr auf 103 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR). Hiervon entfallen 2.959 TEUR (Vorjahr: 2.702 TEUR) auf das Nettoergebnis der Kapitalanlagen einschließlich „Technischer Zinsertrag“ sowie -2.856 TEUR (Vorjahr: -2.257 TEUR) auf den Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen.

Ergebnisabführung an die VPV Holding Aktiengesellschaft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 1.443 TEUR (Vorjahr: 1.522 TEUR). Nach Abzug der Steuern in Höhe von insgesamt 583 TEUR (Vorjahr: 807 TEUR) schließt unsere Gesellschaft das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis von 859 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR) ab. Hiervon wurden mit Zustimmung der VPV Holding Aktiengesellschaft 400 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Der danach verbleibende Gewinn in Höhe von 459 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR Gewinn) wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die VPV Holding Aktiengesellschaft abgeführt.

Liquidität und Kapitalausstattung

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die wesentlichen Mittelzuflüsse bestehen aus den laufenden Beitragseinnahmen sowie den Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und für den laufenden Versicherungsbetrieb.

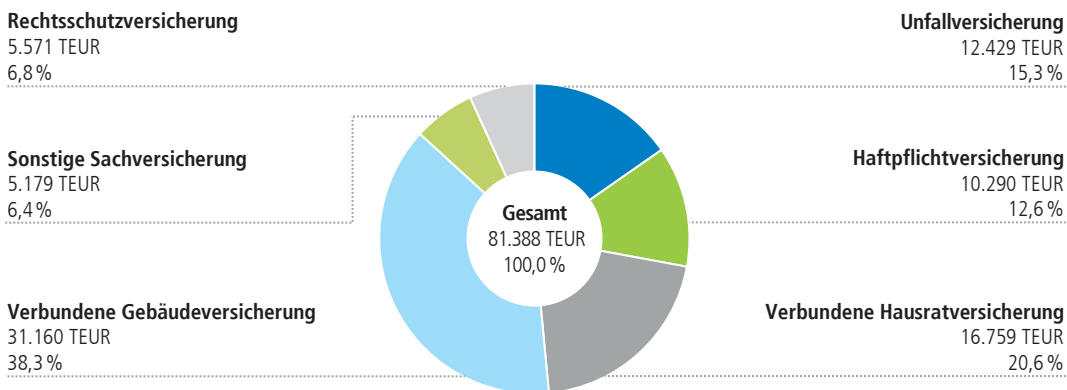
Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Geschäftsverläufe der einzelnen Versicherungsbranche im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

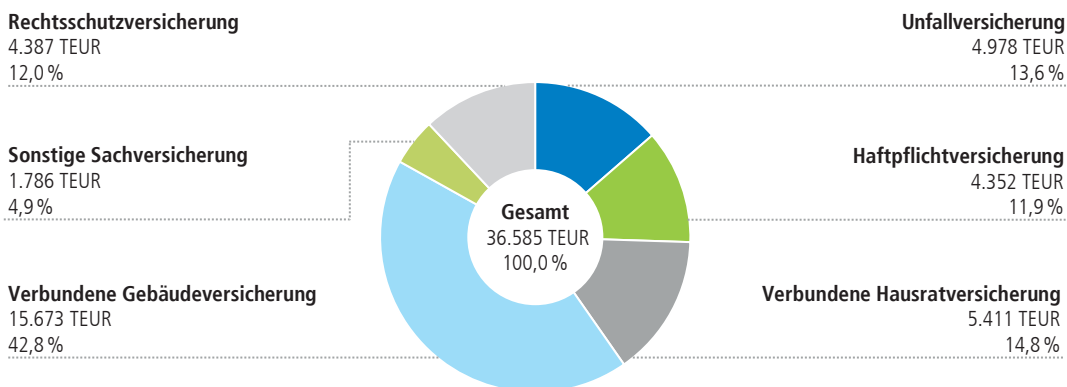
Die betriebenen Versicherungsbranche und -arten sind in Anlage 1 auf Seite 231 zusammengestellt. Die Stückzahlen des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen sind auf Seite 218 dargestellt.

Wir betreiben ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die folgenden Schaubilder geben einen Überblick über die Geschäftsverläufe in den betriebenen Versicherungsbranche:

Bruttobeitragseinnahmen 2025



Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2025



Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Unfallversicherung belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 12.429 TEUR nach 12.261 TEUR im Vorjahr (1,4%). Die Beitragseinnahmen der Branche stiegen um 1,5%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fallen im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 4.978 TEUR um 219 TEUR höher aus. Im Vergleich dazu sinkt die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) von 70,8% auf 52,3%.

Die Zuführung von Beitragsteilen der VPV Vital in die Deckungsrückstellung beträgt 420 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR). Die versicherungstechnische Rechnung endet mit einem Gewinn in Höhe von 455 TEUR (Vorjahr: 552 TEUR Gewinn).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Haftpflichtversicherung betragen im Berichtsjahr 10.290 TEUR und sind damit um 1,8% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Branche erzielte ein Wachstum an Beitragseinnahmen in Höhe von 1,0%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind bedingt durch Abwicklungsgewinne um 1.897 TEUR auf 4.352 TEUR deutlich gesunken. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 64,7% nach 58,0% im Vorjahr.

Nach Rückversicherung sowie der gesetzlichen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR Entnahme) ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Gewinn in Höhe von 1.706 TEUR (Vorjahr: 1.949 TEUR Gewinn).

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und die Sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 3,9% von 51.102 TEUR auf 53.098 TEUR angestiegen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle haben sich deutlich um 23,4% auf 22.869 TEUR verringert. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden liegt im Berichtsjahr mit 54,1% unter dem Vorjahreswert von 65,8%.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

Verbundene Hausratversicherung

In der Hausratversicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge um 0,6% auf 16.759 TEUR gesunken. Die Branche erzielte ein Plus an Beitragseinnahmen von 3,0%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf insgesamt 5.411 TEUR und liegen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6.792 TEUR (-20,3%). Ursächlich hierfür sind zum Teil Abwicklungsgewinne sowie verminderte Schadenaufwendungen in der Elementar-, Feuer- und Leitungswasserversicherung. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 40,3% nach 44,8% im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 605 TEUR (Vorjahr: 856 TEUR Entnahme) verbleibt in der versicherungstechnischen Rechnung ein Gewinn von 926 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR Gewinn).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Gebäudeversicherung haben sich die gebuchten Bruttobeiträge des Geschäftsjahres um 1.831 TEUR auf 31.160 TEUR deutlich erhöht. Der Beitragszuwachs beträgt 6,2%. Die Branche erzielte ein Beitragswachstum von 7,5%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind von 21.519 TEUR um 5.846 TEUR auf 15.673 TEUR stark zurückgegangen (-27,2%). Vor allem Abwicklungsgewinne und deutlich geringere Schadenaufwendungen in der Elementar-, Feuer- und Sturmversicherung haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 63,7% nach 83,1% im Vorjahr.

Nach Rückversicherung und bedingt durch die vorzunehmende Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4.498 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) endet das versicherungstechnische Ergebnis mit einem Verlust in Höhe von 2.329 TEUR (Vorjahr: 2.547 TEUR Verlust).

Sonstige Sachversicherung

Unter der Bezeichnung Sonstige Sachversicherung werden die Glas- und Reisegepäckversicherung, die Technische Versicherung sowie die Betriebsunterbrechungs-Versicherung und Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe geführt. Die gewerblichen Versicherungen sind im Geschäftsjahr 2025 neu hinzugekommen. In der Technischen Versicherung versichern wir ausschließlich Photovoltaikanlagen.

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 5.179 TEUR (Vorjahr: 4.917 TEUR). Der Beitragszuwachs liegt bei 5,3%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr auf 1.786 TEUR nach 1.533 TEUR im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden beläuft sich auf 40,9% (Vorjahr: 35,2%).

Unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Technischen Versicherung in Höhe von 359 TEUR endet die versicherungstechnische Rechnung der Sonstigen Sachversicherung mit einem Gewinn in Höhe von 1.235 TEUR (Vorjahr: 1.378 TEUR Gewinn).

Rechtsschutzversicherung

In der noch jungen Sparte Rechtsschutzversicherung belaufen sich die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr auf 5.571 TEUR (Vorjahr: 4.402 TEUR).

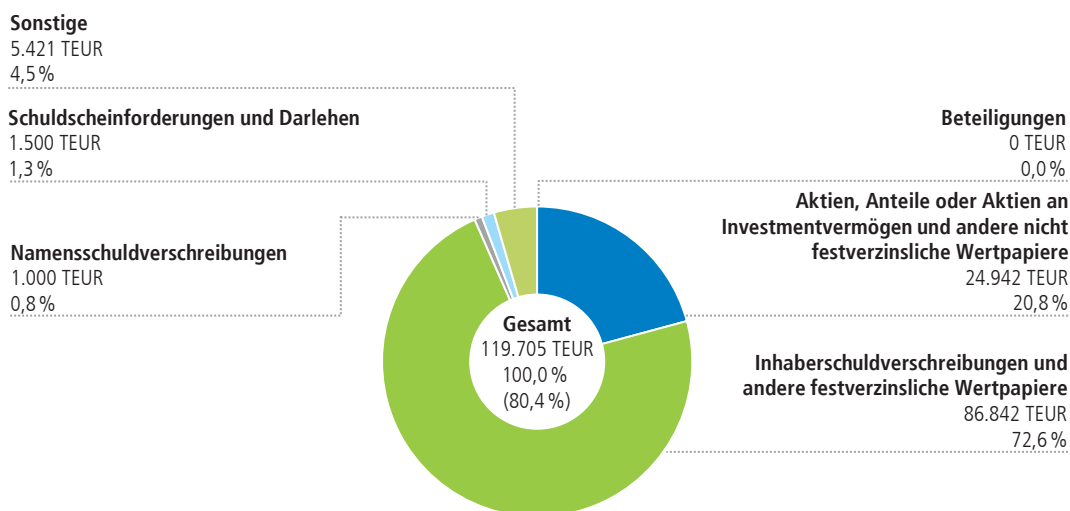
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 4.387 TEUR nach 3.383 TEUR im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 88,6% (Vorjahr: 83,6%).

Nach Rückversicherung ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust in Höhe von 653 TEUR (Vorjahr: 463 TEUR Verlust).

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt am Ende des Berichtsjahres 119.705 TEUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (114.401 TEUR) um 4,6 % gestiegen. Wir sind im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Der Zeitwert unserer Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 123.000 TEUR (Vorjahr: 117.402 TEUR). Die Bewertungsreserven sind gegenüber dem Vorjahr von 3.002 TEUR auf 3.294 TEUR gestiegen. Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich auf Aktien im Direktbestand zurückzuführen. Im Verlauf des Jahres 2025 ist die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 2,37 % auf 2,86 % gestiegen. Das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand ist mit einem Rating im Investment-Grade von A+ unverändert zum Vorjahr.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2025



() Entspricht Anteil Rentenanlagen bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand

Insgesamt haben wir 2025 im festverzinslichen Bereich 15.527 TEUR neu angelegt und dabei Renditen von durchschnittlich 3,27 % erzielt.

Die Nettoverzinsung ist gegenüber dem Vorjahreswert leicht auf 2,7 % gestiegen, die laufende Durchschnittsverzinsung von 2,2 % auf 2,0 % zurückgegangen.

Der Vorjahresvergleich für die wesentlichen Kennziffern der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	3.119 TEUR	2.857 TEUR
Laufende Durchschnittsverzinsung	2,0 %	2,2 %
Nettoverzinsung	2,7 %	2,6 %

Konzernzugehörigkeit und Zusammenarbeit

Mit der Konzernmuttergesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WAG, Stuttgart, der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie deren Tochtergesellschaften VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, VPV Service GmbH, Stuttgart, VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart und VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart besteht ein Konzernverhältnis. Im Aufsichtsrat und im Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführungen besteht teilweise Personenidentität beziehungsweise Personalunion. Eine Übersicht der Konzernstruktur ist auf der zweiten Umschlagseite dargestellt.

Wir beschäftigen Personal in Schlüsselfunktionen. Alle weiteren Funktionen werden durch die VPV Lebensversicherungs-AG erbracht und sind durch einen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geregelt. Dieser Vertrag umfasst vor allem die Übernahme der Kernfunktionen Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung, Interne Revision und die Zurverfügungstellung des Außendienstes der VPV Lebensversicherungs-AG zum Vertrieb unserer Produkte. Darin geregelt sind auch die Kostenerstattungen auf Vollkostenbasis. Für die Umlagen der Vorstandsvergütungen ist ein separater Kostenumlagevertrag vereinbart.

Für die Bestands- und Leistungsbearbeitung besteht mit der VPV Service GmbH ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Des Weiteren besteht ein Dienstleistungsvertrag für den laufenden Bürobetrieb (Input-/Outputmanagement und Lagerverwaltung). Die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen werden ebenfalls verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis vergütet.

Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und unserer Gesellschaft besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag. Hiernach übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft Dienstleistungen für unser Unternehmen in der Konzernberichterstattung und für Organangelegenheiten. Die hierfür entstehenden Kosten werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis erstattet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der VPV Holding Aktiengesellschaft.

Mit der VPV Makler Service GmbH besteht eine separate Courtagevereinbarung für vermittelte und von unserer Gesellschaft angenommene Versicherungsverträge sowie ein Dienstleistungsvertrag. Sämtliche damit zusammenhängenden Kosten werden auf Basis einer verursachungsgerechten Vollkostenrechnung erstattet.

Verbandszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Chancen- und Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem

Die Wirtschaft in Deutschland stagnierte in den vergangenen drei Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bereits die Trendwende mit einem geringen Wachstum erreicht. Im Jahr 2026 deutet vieles darauf hin, dass Deutschland die Rezession hinter sich lassen wird. Ein wichtiger Treiber hierfür ist das umfangreiche Fiskalpaket der Bundesregierung, geldpolitische Impulse wirken ebenso positiv auf die Konjunktur. So hat die Europäische Zentralbank (EZB) mit dazu beigetragen, dass die Inflation in Europa insbesondere in Deutschland wieder eingedämmt werden konnte. Diese Preisstabilität dürfte die Realeinkommen und die Konsumbereitschaft der deutschen privaten Haushalte stützen. Allerdings verstärken geopolitische Auswirkungen aus den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und weitere Krisenherde in der Welt den fortschreitenden Trend zur Deglobalisierung. Zudem wirken für Deutschland als Exportnation der weltweit zunehmende Protektionismus und die Zinspolitik der US-Regierung belastend.

Die Auswirkungen der gesamten wirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kapitalmärkte und deren Auswirkungen auf uns werden durch unser Risikomanagement beobachtet und im Rahmen von Simulationsrechnungen analysiert.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einnehmen zu können. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil unseres konzernweiten Risikomanagementsystems, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung

des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikoprävention und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungs-

bezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Interne Revision. Die Interne Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

In Anlehnung an die Klassifizierung gemäß DRS 20 erfolgt die Darstellung unserer Chancen und Risiken in den nachfolgenden Abschnitten gemäß den folgenden fünf Kategorien:

- Versicherungstechnik
- Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstiges

Versicherungstechnik

Chancen und Risiken der Versicherungstechnik

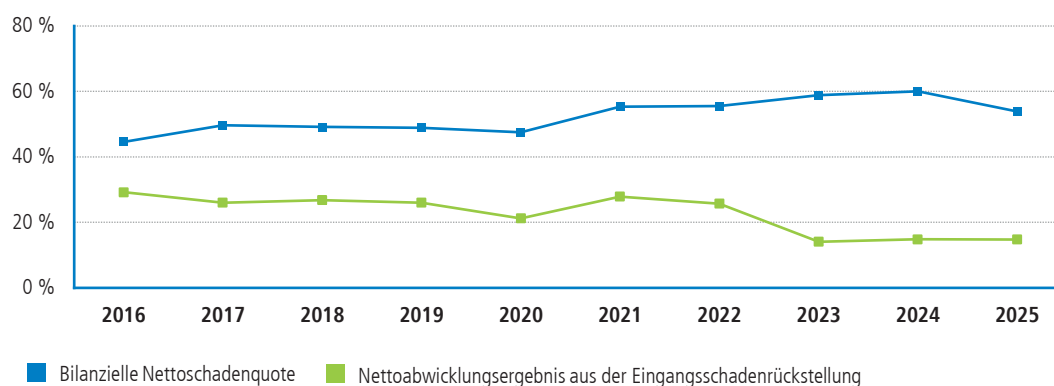
Die versicherungstechnischen Risiken bei der Kompositversicherung resultieren vorrangig aus zufallsbedingt auftretenden Schadenaufwendungen, einer etwaigen unzureichenden Tarifikalkulation oder aus dem sogenannten Reserverisiko. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr der Unterreservierung von Schäden und der sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Generell müssen aus im Voraus festgelegten Prämien zukünftige Entschädigungen an Kunden geleistet werden, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung nur bedingt geschätzt werden kann. Ursache möglicher Schätzfehler sind unter anderem das Zufallsrisiko, bei dem sowohl die Anzahl als auch die Höhe der Schäden zufallsbedingt den sogenannten Schadenerwartungswert übersteigen können, und das Irrtumsrisiko, bei dem die angenommene Schadenverteilung von der tatsächlich aufgetretenen Schadenverteilung abweichen kann. Realisieren sich diese Risiken, kann der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit gefährdet sein.

Den Risiken aus der Prämienkalkulation begegnen wir durch den Einsatz mathematisch-statistischer Verfahren. Mit diesen Verfahren können wir die aus der Kalkulation stammenden skizzierten Risiken entsprechend steuern und reduzieren. Des Weiteren begegnen wir diesen Risiken durch eine sorgfältige Produktentwicklung, eingehende Risikoprüfungen aller Versicherungsanträge, durch eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, Sicherheitszuschläge in den

Prämien sowie durch geeignete Rückversicherungsverträge. Im Rahmen der Produktentwicklung nutzen wir unsere Chancen durch konsequente Marktbeobachtung. Nicht vorhersehbare Entwicklungen, wie etwa eine erhöhte Inflation, können zur Steigerung des Schadenbedarfs führen. Speziell in der Sach-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung wird dem durch entsprechende Anpassungsklauseln Rechnung getragen.

Die bilanzielle Nettoschadenquote 2025 beträgt 53,8%.

Historie der bilanziellen Nettoschadenquoten und Nettoabwicklungsergebnisse



Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung über alle Sparten hinweg sind ein Beleg für die ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen.

Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Zusammenarbeit mit Rückversicherern basiert auf jahrelangen Erfahrungen. Hierdurch nutzen wir unser Chancenpotenzial und konzentrieren uns dabei auf Rückversicherer mit sehr guten Ratings, berücksichtigen zudem auch unsere Erfahrungswerte mit unseren Rückversicherungspartnern und achten gleichzeitig auf eine angemessene Diversifikation des Risikos. Aus diesem Grund stufen wir das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern als sehr gering ein. Dem Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern begegnen wir mit einem effektiven Forderungsmanagement und – soweit notwendig – durch zusätzliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Zum Bilanzstichtag hatten wir 1.025 TEUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt 90 Tage überschritten hat. Die durchschnittliche Ausfallquote an Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern der vergangenen drei Jahre beträgt 12,6%. Die Ermittlung erfolgt aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zum Bilanzausweis.

Die Forderungsbeträge gegenüber unseren Rückversicherern stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Forderung	Rating
Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland München	3.176 TEUR	AA-
SCOR Rückversicherung Deutschland, Köln	72 TEUR	A+
R+V Versicherung AG, Wiesbaden	2 TEUR	A+
TransRe Europe S.A., Niederlassung Deutschland München	3 TEUR	AA+
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München	2 TEUR	AA
Arundo Re, Paris	3 TEUR	A

Kapitalanlagen

Markt- und Kreditrisiken im Bereich Kapitalanlagen

Bei Marktrisiken handelt es sich um Risiken, bei denen potenzielle Verluste entstehen können, die aus der Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Währungskursen sowie aus Immobilienpreisen resultieren. Unter den Kredit- beziehungsweise Bonitätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die durch Ausweitung der Risikoaufschläge aufgrund verschlechterter Marktbewertung der Bonität von Schuldnern oder aus Forderungsausfällen resultieren.

Mit der Kapitalanlagestrategie wird das Ziel verfolgt, eine langfristig orientierte und gut diversifizierte Anlagepolitik festzulegen, die wir regelmäßig mit unseren Studien zum Asset-Liability-Management (ALM) und unserer Strategischen Asset Allokation überprüfen. Unsere Anlagepolitik ist primär auf die Erwirtschaftung der notwendigen Rendite und die Steigerung unserer Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Dabei wird das Ziel verfolgt, größtmögliche Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unserer Anlagen zu gewährleisten. Durch eine Diversifikation unserer Kapitalanlagen streben wir an, unser unsystematisches Risiko zu minimieren und die Risiko-Ertrags-Relation zu verbessern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation besteht weiterhin die Notwendigkeit einer breiten Streuung. Unsere Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch pro Ratingklasse und pro Emittent vergebene Limite kontrolliert, deren Einhaltung das Kapitalanlagen- und Risikocontrolling überwacht.

In der folgenden Tabelle wird die Ratingklassenverteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Marktwerten zum 31.12.2025 dargestellt:

	2025 %	2024 %
AAA	23,9	21,1
AA+ bis AA-	13,7	22,8
A+ bis A-	50,4	38,8
BBB+ bis BBB-	11,2	16,2
BB+ bis BB-	0,0	0,0
B+ bis B-	0,0	0,0
CCC bis C	0,0	0,0
ohne Rating	0,8	1,1
Gesamtportfolio am 31.12.	100,0	100,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 haben wir eine ALM-Studie durchgeführt. Bei der ALM-Studie werden mittels stochastischer Szenarien wahrscheinlichkeitbasierte Aussagen über die zukünftige Unternehmenslage in unterschiedlichen Kapitalmarktszenarien getroffen. Unsere Prozesse und die dazugehörigen Ergebnisse der ALM-Studien sind mit den Prozessen unseres Kapitalanlagenmanagements verknüpft, sodass uns marktnahe Inputdaten für die ALM-Studien zur Verfügung stehen und deren Ergebnisse direkt in die Kapitalanlagestrategie einfließen können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass wir einerseits unsere Risiken ausreichend simulieren und andererseits uns sich bietende Chancen im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit nutzen können. Die ALM-Prozesse werden kontinuierlich verbessert mit der Zielsetzung, Ergebnisse schneller und effizienter auszuwerten und Handlungsalternativen entwickeln zu können.

Unter anderem ist eines der untersuchten Szenarien ein Naturkatastrophen-Szenario, anhand dessen wir unsere Fähigkeit zur Erreichung der Unternehmensziele simulieren. Bei der modellgestützten Formulierung unserer Kapitalanlagestrategie legen wir zudem großen Wert auf eine sachgerechte Modellierung der spezifischen Risiken unterschiedlicher Anlageklassen und eine realitätsnahe Abbildung tatsächlicher historischer Krisensituationen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Neuanlagen bei alternativen Kapitalanlagen (Immobilien, Infrastruktur, Private Debt, Private Equity) getätigt.

Nach den massiven Zinsanstiegen in den Jahren 2022 und 2023 haben die Notenbanken Mitte des Jahres 2024 begonnen, die Leitzinsen weltweit zu senken. Im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen hat die EZB die Leitzinsen 2025 ausgehend vom Jahr 2023 halbiert. Geopolitische Risiken waren 2025 weiterhin prägend. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Real- und Finanzmärkte, wie z. B. die hohe Volatilität bei Energiepreisen und deren Auswirkungen auf Inflation und Kapitalmarktzinsen, haben wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Marktwerte unserer Kapitalanlagen.

Auch politische Aktivitäten wie z. B. in den USA können Auswirkungen auf den Kapitalmarkt nach sich ziehen. Diese Entwicklungen und die daraus abgeleiteten potenziellen Auswirkungen auf unsere Kapitalanlagen werden daher von uns genau beobachtet. Ferner beobachten wir rückläufige Marktwerte bei Immobilieninvestments. Wir können uns den Marktentwicklungen im Immobiliensektor nicht vollständig entziehen und beobachten hier die Entwicklungen sehr genau. Insgesamt hat sich unsere Reservensituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 verbessert. Aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefen zu erwirtschaften.

Wir begegnen den anhaltend herausfordernden Bedingungen am Kapitalmarkt unter anderem durch erweiterte Analysen unserer Kapitalanlagenbestände, um damit Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in angemessenen Zeitabständen zu quantifizieren. Wir analysieren anhand regelmäßiger Simulationen und Stresstests die Sensitivität der Kapitalanlagenbestände in unterschiedlichen Risikosituationen. Ein Ergebnis dieser Stresstests ist exemplarisch eine Wertminderung der Kapitalanlagen um 7,8 Mio. EUR im Falle einer Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und eines Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen um 50 Basispunkte bei einem gleichzeitigen Aktienkursrückgang um 20 %. Eine solche Stressbelastung ist für das Unternehmen verkraftbar und würde nur zu unwesentlichen Abschreibungen führen, da unsere Kapitalanlagen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Zum Stichtag ist das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand gegenüber dem Vorjahr mit A+ unverändert. Damit ist die Kreditqualität unserer Kapitalanlagen gemessen am Rating weiterhin hoch.

Sämtliche strategischen Entscheidungen und die Gesamtverantwortung für die Kapitalanlagen obliegen unseren zuständigen Fachbereichen und Funktionsträgern. Unser Outsourcing-Partner, die Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, übernimmt für uns umfangreiche administrative Dienstleistungen für unseren gesamten Kapitalanlagenbestand. Des Weiteren tätigt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, im Wege einer Funktionsausgliederung das Portfolio-Management für unsere festverzinslichen Direktanlagen. Das Monitoring der Kapitalanlagen insgesamt wird durch das interne Kapitalanlagen- und Risikocontrolling wahrgenommen beziehungsweise überwacht. Die Trennung von Handel und Kapitalanlagen- und Risikocontrolling ist sowohl funktional als auch organisatorisch im Konzern durchgängig gewährleistet.

Operationelle Risiken

Im VPV Konzern verstehen wir unter operationellen Risiken Gefahren, die aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen (Kontroll-)Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse (z. B. Systemausfall, Betrug, Fehler) entstehen können. Entsprechend dieser Kategorisierung untersuchen wir speziell folgende vier Kriterien, aus denen operationelle Risiken entstehen können:

- Interne Prozesse
- Systeme (IT)
- Externe Ereignisse
- Beschäftigte

Rechtliche und steuerliche Risiken werden von uns ebenfalls unter der Kategorie operationelle Risiken geführt und geprüft.

Den operationellen Risiken begegnen wir in unserem Konzern mit unserem Risikomanagement, einem konzernweiten Vorsorgesystem und einer engen Zusammenarbeit der Governancefunktionen. Das Vorsorgesystem dient ex ante zur Risikoreduktion und ex post zur Begrenzung der Auswirkungen eingetretener Risiken auf Prozesse und Systeme. Ein wesentlicher Bestandteil des Vorsorgesystems ist unser GRC-Tool. Dieses Tool unterstützt die Kontrollaktivitäten im Rahmen des IKS und ermöglicht die Verknüpfung der Kontrollen mit den dazugehörigen Risiken, Maßnahmen und Prozessen. Im IKS sind auch Kontrollen zum Rechnungslegungsprozess hinterlegt. Das IKS wird in regelmäßigen Abständen auf Konsistenz und Vollständigkeit überprüft.

Wir sehen große Chancen in der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung. Allerdings haben Cyber-Risiken in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Grundlegend tragen wir der immer weiter steigenden Bedrohungslage durch eine angepasste Aufbauorganisation und durch personelle Kapazitätserhöhung Rechnung. Des Weiteren wurden Maßnahmen eingeleitet, die geeignet sein können, Angriffe auf uns erfolgreich abzuwehren. Diese sollen zukünftig weiter ausgebaut werden, um die Sicherheit vor Cyber-Vorfällen weiter zu erhöhen. Wir begrüßen die gesetzgeberischen Umsetzungen im Zusammenhang mit Risiken aus der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, die sogenannten IKT-Risiken. Die Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) gibt Finanzdienstleistern Vorgaben für die Verbesserung der digitalen Resilienz. Die Aktivitäten zu diesen Anforderungen haben wir in einem konzernweiten Projekt gebündelt. Diese setzen direkt auf den im Rahmen unseres Informationssicherheitsmanagementsystems definierten und ergriffenen Maßnahmen auf. Hier haben wir uns an internationalen Standards sowie an Standards des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik orientiert. Um der Gefahrenlage grundsätzlich zu begegnen, haben wir zudem vor einigen Jahren die Stelle eines Informationssicherheitsbeauftragten geschaffen. Auf diese Weise werden alle Aktivitäten rund um das Thema Cyber-Sicherheit gebündelt. Der Informationssicherheitsbeauftragte steht in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, um sich mit ihm gemeinsam zu der sich ständig verändernden Bedrohungssituation auszutauschen und angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu eruieren.

Unsere aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie umfasst unter anderem vielfältige Aus- und Weiterbildungskonzepte sowie umfangreiche Sozialleistungen. Diese stellen Bindungsfaktoren für unser Haus dar, mit denen wir unseren Risiken im Personalbereich begegnen und somit die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter mit ihrem Know-how an uns zu binden.

Als Konsequenz aus dem Beitritt zum Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wird regelmäßig das Compliance Management System für den Vertrieb überprüft. Hierbei werden die jeweiligen Verpflichtungen aus dem Verhaltenskodex dahingehend betrachtet, ob die vorhandenen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen geeignet sind, die Verpflichtungen abzudecken und damit risikomindernd oder sogar risikovermeidend zu wirken.

Die gesetzgeberischen Aktivitäten und die aktuelle Rechtsprechung werden regelmäßig durch unsere Rechtsabteilung und unsere Compliancefunktion beobachtet. Unterstützt werden diese durch ein vom GDV zur Verfügung gestelltes Rechtsmonitoring. Damit werden Auswirkungen von Änderungen in unserem Rechtsumfeld identifiziert. Wir antizipieren die Rechtslage durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, um auf Chancen und Risiken aus Veränderungsimpulsen frühzeitig reagieren zu können. Unsere Fachbereiche werden bei rechtlichen Beratungen, Vertragsabschlüssen und Verhandlungen bei Bedarf durch die Rechtsabteilung unterstützt.

Unsere Steuerabteilung beobachtet und überprüft stetig Änderungen der Steuergesetzgebung auf etwaigen Handlungsbedarf. Des Weiteren wirkt die Steuerabteilung auf die Einhaltung der steuerrechtlichen Verpflichtungen hin.

Sonstiges

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt nachkommen, bei Bedarf keine ausreichende Liquidität beschaffen oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen zu können (Liquidierbarkeitsrisiko).

Es muss jederzeit gesichert sein, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Durch unsere ALM-Studien, unsere konzernweite Kapitalanlagenplanung und unsere detaillierte Liquiditätsplanung verfolgen wir das Ziel einer jederzeitigen und nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität und somit einer Vermeidung von Liquiditätsengpässen.

Konzentrationsrisiken

Generell können Konzentrationsrisiken dadurch entstehen, dass ein Unternehmen einzelne Großrisiken oder verschiedene stark korrelierende Risiken im Bereich Kapitalmarkt, Liquiditätssicherung oder Versicherungstechnik eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben und sich nicht gegenseitig kompensieren können. Konzentrationsrisiken stellen damit im engeren Sinn keine eigenständige Risikoart dar, vielmehr entstehen sie durch eine ungünstige Kumulierung verschiedener anderer Risiken. Aus diesem Grund steuern wir diesem Risiko durch entsprechende Diversifikation oder durch Unterlassung gegen und begrenzen dadurch den wirtschaftlichen Einfluss eines möglichen Einzelrisikos auf das Gesamtrisiko.

Im Bereich unserer Kapitalanlagen haben wir durch entsprechende Anlagerichtlinien, bei denen unter anderem die breite Streuung und Mischung des Kapitalanlagenportfolios im Fokus stehen, und durch Vorgaben zur Begrenzung von Risikokonzentrationen Maßnahmen zur Reduktion von Konzentrationsrisiken getroffen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Limite und Schwellenwerte wird ein Eskalationsverfahren gestartet, entsprechende Maßnahmen folgen unmittelbar.

Innerhalb des Bereichs unserer Versicherungstechnik werden diese Risiken durch ein Überwachungs- und Meldesystem erfasst, damit bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte Maßnahmen

ergriffen werden können. Bisherige Untersuchungen unseres Versicherungsbestands und unserer Schadenverläufe haben keine Anzeichen für deutliche Konzentrationsrisiken aufgezeigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch das Nichterreichen unserer strategischen Ziele, falsche Geschäftsentscheidungen und die sich daraus ergebenden negativen Folgen auf unseren Unternehmenswert entstehen. Sie können auch durch eine mangelnde Anpassungsfähigkeit an bestehende oder absehbare Umweltfaktoren entstehen. Das Chancenmanagement muss diese Möglichkeiten rechtzeitig aufzeigen, damit die richtigen strategischen Schlüsse und Entscheidungen getroffen werden können. Wir ermitteln, bewerten und kategorisieren die strategischen Risiken in unserem konzerneinheitlichen Prozess der Risikoidentifikation. Sie unterliegen im Rahmen dieses Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung. Wir begegnen dieser Risikokategorie unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Unternehmensstrategie.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer potenziellen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Sie können sich damit direkt oder indirekt auf zukünftiges Geschäftsvolumen auswirken. Des Weiteren korrelieren sie in der Regel mit Risiken anderer Risikokategorien. Wir minimieren diese Risiken durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln sowie durch wettbewerbsgerechte Produkte. Darüber hinaus haben wir ein Beschwerdemanagement implementiert. Dennoch können wir uns in Fällen negativer Berichterstattung über die Versicherungsbranche dem nicht vollständig entziehen.

Nachhaltigkeitsrisiken, auch Environment-, Social- and Governance-Risiken (ESG-Risiken) genannt, sind eng mit den Reputationsrisiken verbunden. Seit dem Geschäftsjahr 2022 koordiniert der VPV Nachhaltigkeitsbeauftragte die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, treibt die Beachtung von ESG-Kriterien im Arbeitsalltag, bei Investitionen und betrieblichen Entscheidungen weiter voran und sensibilisiert die Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen. Des Weiteren koordiniert er das Nachhaltigkeitsteam. So wollen wir Risiken minimieren, sich möglicherweise daraus ergebende Chancen nutzen und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht werden.

Für Investitionen in Kapitalanlagen haben wir uns ESG-Kriterien auferlegt, die üblicherweise verwendete Vorgaben übersteigen. Um die CO₂-Bilanz in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern, ist in den Unternehmenszielen verankert, die CO₂-Gesamtemissionen jedes Jahr zu reduzieren. Wir planen bis 2045 CO₂-neutral zu sein.

Klimawandel

Auf lange Sicht kann der Klimawandel die Weltwirtschaft maßgeblich beeinflussen. Bereits heute beginnen sich erste Auswirkungen abzuzeichnen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Mittel- bis langfristig sollen diese Auswirkungen deutlich zunehmen. Mögliche Risiken entstehen dabei unmittelbar durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder Extremwetterereignisse, aber auch indirekt durch Auswirkungen von beispielsweise Infektionskrankheiten. Dazu kommen Folgen wie Veränderungen in der Klimapolitik. Wir beobachten die Situation und mögliche Konsequenzen für den VPV Konzern sehr genau.

Aus dem Klimawandel ergeben sich auch Chancen. Durch gezielte Investitionen können wir einen Beitrag zu einer klimaresilienten Zukunft leisten. Dafür nutzen wir das Know-how unseres Nachhaltigkeitsteams. Eine ausführliche Darstellung unseres nachhaltigen Handelns und der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den VPV Konzern findet sich im Nachhaltigkeitsbericht.

Zusammenfassung und Ausblick

Um uns am Markt zu positionieren, setzen wir auf den personengebundenen Vertrieb für die Beratung und den Verkauf von Versicherungsschutz. Dafür nutzen wir unsere Ausschließlichkeitsorganisation, Mehrfachgeneralagenten und positionieren uns im Maklermarkt. Darüber hinaus arbeiten wir mit Kooperationspartnern zusammen, um ein breites Produktportfolio an Versicherungsschutz zur Verfügung stellen und unseren Kunden somit umfassenden Service und Schutz anbieten zu können. Zur Differenzierung gegenüber unseren Mitbewerbern am Point of Sale stellen wir in der Ausrichtung unserer Prozesse den Vermittler in den Mittelpunkt. Durch diese Verbesserung in der Vermittlerunterstützung eröffnen wir uns das Chancenpotenzial auf nachhaltigen Erfolg auf Basis einer gesteigerten Kundenzufriedenheit.

Im Kompositgeschäft modernisieren wir regelmäßig unser Produktportfolio, sodass wir in den von der VPV Allgemeine Versicherungs-AG betriebenen Sparten Deckungskonzepte anbieten können, die den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden. Durch ständige Marktbeobachtung identifizieren wir sich uns bietende Chancen und nutzen diese gegebenenfalls. Um uns in einem sich immer schneller ändernden Marktumfeld behaupten zu können, arbeiten wir an der (Weiter-)Entwicklung unserer Produktfabrik mit einer modular aufgebauten Produktwelt. Insgesamt verfolgen wir weiterhin konsequent das strategische Ziel eines nachhaltig ertragreichen Wachstums. Zudem überprüfen wir regelmäßig unser Rückversicherungsprogramm und passen es den aktuellen Erfordernissen an.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. 2025 sind wir mit unserer eigenen Produktwelt für Gewerbetreibende gestartet. Enthalten sind hier zunächst die Betriebshaftpflicht-, Inhalts- und Ertragsausfallversicherung. In den kommenden Jahren sind weitere Produktbestandteile vorgesehen, wie etwa die Gebäude- und Photovoltaikversicherung. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Das FairParent®-System haben wir umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns. 2025 haben wir unsere Sach-Produktwelt für Privatkunden hinsichtlich Leistungsinhalten, Preispositionierung und Prozessen komplett überarbeitet. In der Wohngebäude-, Hausrat- und Glasversicherung sehen wir uns damit zukunftsfähig aufgestellt. Zur Fortführung unseres ertragreichen Wachstumskurses planen wir 2026 für unser VPV Schutz-Paket eine Überarbeitung der 2021 eingeführten Rechtsschutzversicherung.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten, gerade auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitspräferenzen.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Insbesondere bei der Kapitalanlage möchten wir weiterhin nachhaltige Anlagen forcieren, die neben der Gewinnerzielung auch soziale und ökologische Interessen berücksichtigen. Im Jahr 2026 soll der Anteil der Anlagen, die unseren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, weiter auf dem bisher erreichten Niveau gehalten werden. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe zu erwirtschaften. Im derzeitigen konjunkturellen Umfeld gehen wir davon aus, dass die EZB die Leitzinsen im Jahr 2026 unverändert beibehalten wird. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Diversifikation werden wir auch weiterhin fortsetzen, indem wir ausstehende Kapitalabrufe in bereits bestehende Investments in den Bereichen Infrastruktur, Private Equity und Private Debt bedienen werden.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir zudem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2026 mit folgender Entwicklung*1:

	IST 2025	Prognose 2026
Beiträge	81.388 TEUR	deutlicher Anstieg
Aufwand Versicherungsfälle für eigene Rechnung	37.983 TEUR	deutlicher Anstieg
Bruttoaufwand Versicherungsbetrieb	28.084 TEUR	moderater Anstieg
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.340 TEUR	deutlicher Anstieg
Nettoergebnis Kapitalanlagen	3.119 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis nach Steuern	859 TEUR	deutlicher Rückgang

*1) gemessen an prozentualen Werten

Wir gehen aufgrund der sich weiter wandelnden Weltwirtschaft und zusätzlicher struktureller Herausforderungen im Inland davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2026 weiter anhalten werden. Wir rechnen daher mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlageportfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die andauernd hohe Schadeninflation. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2026 aus.

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6.013.725,00		1.283
II. Geleistete Anzahlungen			0,00		1.886
				6.013.725,00	3.169
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			10,96		0
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		24.942.028,40			24.646
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		86.842.325,59			84.482
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00				1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00				1.500
		2.500.000,00			2.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.420.894,72			2.773
			119.705.248,71		114.401
				119.705.259,67	114.401
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			1.271.290,63		1.206
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.258.990,45		607
III. Sonstige Forderungen			106.648,29		23
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 18.065,36 (31.12.2024 TEUR 0)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)					
				4.636.929,37	1.836
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			730.632,48		1.026
				730.632,48	1.026
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.465.868,49		1.303
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			6.046,03		12
				1.471.914,52	1.315
Summe der Aktiva				132.558.461,04	121.746

Passiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.113.000,00		5.113
II. Kapitalrücklage		10.239.043,17		10.239
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	102.266,49			102
2. andere Gewinnrücklagen	9.897.733,51			9.498
		10.000.000,00		9.600
IV. Bilanzgewinn		0,00		0
			25.352.043,17	24.952
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.519.160,39			14.420
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		14.519.160,39		14.420
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.856.264,00			8.437
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		8.856.264,00		8.437
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	78.940.053,32			78.932
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.202.818,19			22.486
		58.737.235,13		56.446
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		11.308.932,00		6.120
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	441.020,07			361
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		441.020,07		361
			93.862.611,59	85.784
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		292.667,00		328
II. Sonstige Rückstellungen		195.300,00		228
			487.967,00	556
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.679.540,42	3.354
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	163.705,98			295
2. Versicherungsvermittlern	515,35			0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)				
		164.221,33		296
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		715.804,89		686
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.296.272,64		6.119
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 6.504.285,12 (31.12.2024 TEUR 4.488)				
davon aus Steuern:				
EUR 1.335.852,49 (31.12.2024 TEUR 1.271)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 0,00 (31.12.2024 TEUR 0)				
			9.176.298,86	7.101
Summe der Passiva			132.558.461,04	121.746

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Stuttgart, 13. Februar 2026; Rösch, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart**

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	81.388.443,34			78.238
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	10.723.479,43			12.601
		70.664.963,91		65.637
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge ^{*)}	-99.607,39			-368
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0
		-99.607,39		-368
			70.565.356,52	65.269
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			130.460,02	127
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			25.775,93	18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	36.576.939,44			40.576
bb) Anteil der Rückversicherer	885.505,74			4.596
		35.691.433,70		35.979
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.499,54			3.659
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.283.066,91			443
		2.291.566,45		3.216
			37.983.000,15	39.195
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen ^{*)}				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-419.603,00		-198
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-105.889,00		72
			-525.492,00	-125
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		28.083.578,59		26.342
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.700.000,00		1.887
			24.383.578,59	24.456
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.300.929,53	1.248
8. Zwischensumme			6.528.592,20	390
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ^{*)}			-5.188.545,00	686
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.340.047,20	1.076

*1- = Erhöhung

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
Übertrag:			1.340.047,20	1.076
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.357.394,81			3.131
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	407.271,77			112
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	454.673,05			435
		4.219.339,63		3.678
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.038.621,62			744
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	57.928,50			72
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.457,70			5
		1.100.007,82		821
		3.119.331,81		2.857
3. Technischer Zinsertrag		-160.649,06		-155
			2.958.682,75	2.702
4. Sonstige Erträge		40.920,36		14
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 1.033,94 (Vorjahr: TEUR 0)				
5. Sonstige Aufwendungen		2.897.019,72		2.271
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:				
EUR 6.205,00 (Vorjahr: TEUR 6)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 1.080,52 (Vorjahr: TEUR 0)				
			-2.856.099,36	-2.257
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.442.630,59	1.522
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		68.843,96		64
zuzüglich Erstattung an Organträger		514.652,00		743
			583.495,96	807
8. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			459.134,63	714
10. Jahresüberschuss			400.000,00	0
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			400.000,00	0
12. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Unsere Gesellschaft, die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 748244 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese im Anlagevermögen gehalten werden, gemäß § 341 b HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die, die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird gemäß § 256 a HGB der Wert in Originalwährung zum fortgeführten Devisenanschaffungskurs in Euro umgerechnet.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit den Börsenwerten oder Rücknahmepreisen ausgewiesen, falls letztere niedriger sind. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Die sonstigen Ausleihungen werden gemäß § 341 c HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die, die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Von den Forderungen an Versicherungsnehmer, die mit den Nennbeträgen angesetzt sind, ist wegen des allgemeinen Ausfallrisikos neben Einzelwertberichtigungen eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungskosten den Betrag von 800 EUR netto nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet. Bei der Ermittlung der nicht übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die nach Art der Lebensversicherung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung gebildete Deckungsrückstellung ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,85 % beziehungsweise für die Tarifgeneration 2019/2025 mit 1,7 % und für die Tarifgeneration 2019/2025 mit Lifetime mit einem Zinssatz von 0,9 % und einem zugrunde gelegten Storno von 4,5 % berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden Einzelschaden gebildet.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt unter Zugrundelegung der Basistafel DAV 2006 HUR mit Trend der Tafel DAV 2004 R-B20 und DAV 2008 P sowie nach Rechnungsgrundlagen der Rückversicherung. Der Rechnungszins ist mit 0,9 % beziehungsweise für Rentennewuzugänge ab 2022 mit 0,25 % und für Rentennewuzugänge ab 2025 mit 1,0 % entsprechend dem Höchstzinssatz der Deckungsrückstellungsverordnung angesetzt.

Für am Bilanzstichtag nicht bekannte Schadenfälle wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgt nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Die Zeitreihe bei der Ermittlung der Rückstellung für interne Schadenregulierungskosten wird um größere Ausschläge bereinigt, um die Schwankung der Rückstellung an die Schwankung der Schadenbearbeitungskosten anzugleichen.

Die von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts abgesetzten Rückversicherungsanteile werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wird versicherungsmathematisch je Geschäftsbereich für bereits abgeschlossene Versicherungsverträge bis zur nächsten ordentlichen Kündigungsmöglichkeit ermittelt. Eine Rückstellungsbildung erfolgt in Höhe des übersteigenden Betrages der erwarteten Schadenaufwendungen sowie Abschluss- und Verwaltungskosten über die zu erwartenden Prämien.

Die Stornorückstellung ist in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der tatsächlichen Stornierungen der Vorjahre.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem vor 2016 angewandten 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt -6.007,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,05% (Vorjahr: 1,9%). Zugrunde gelegt wird ein Rententrend von 2,1% p. a. (Vorjahr: 2,1% p. a.). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Für Versorgungsberechtigte, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist, wird gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind ebenso wie die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände und B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der zu diesen Bilanzposten gehörenden Positionen im Geschäftsjahr ist in Anlage 2 (Seite 232-233) zusammengefasst dargestellt.

Zu B. I. 1. Beteiligungen

Unter dieser Position sind die Kommanditeinlagen an der Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, sowie an der Carl HR GmbH & Co. KG, München, ausgewiesen. Der Anteil am Unternehmenskapital beträgt 1,36% sowie 0,96%.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09.07.1999 eingeteilt in 5.113.000 Namensaktien im Nennbetrag von je 1,00 EUR. Alleiniger Anteilseigner ist die VPV Holding Aktiengesellschaft.

Zu A. II. Kapitalrücklage

	EUR
Kapitalrücklage aus	
Agio (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	409.033,51
anderen Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	9.830.009,66
Stand am 31.12.2025	10.239.043,17

Zu A. III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 102.266,49 EUR ist in voller Höhe dotiert.

Die zum Stichtag 31.12.2025 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen betragen 9.897.733,51 EUR (Vorjahr: 9.497.733,51 EUR).

Zu B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt

davon:

B. III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Zu B.		Zu B. III. 1.		Zu B. IV.	
	Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt		Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	43.677.964,57	41.796.845,04	33.237.188,35	31.834.689,04	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	16.483.679,97	16.432.931,08	13.226.010,05	12.867.799,08	1.093.433,00	1.366.791,00
Feuer- und Sachversicherung	47.259.653,05	45.242.093,34	26.567.177,83	30.087.891,45	10.215.499,00	4.753.596,00
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	12.366.977,02	12.110.281,35	4.337.140,95	4.635.211,90	4.744.728,00	4.139.654,00
b) Verbundene Gebäudeversicherung	31.450.738,03	30.329.368,91	20.926.124,63	24.396.588,03	4.498.222,00	0,00
c) Sonstige Sachversicherung	3.441.938,00	2.802.443,08	1.303.912,25	1.056.091,52	972.549,00	613.942,00
Rechtsschutzversicherung	6.644.132,19	4.797.709,21	5.909.677,09	4.141.174,21	0,00	0,00
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	114.065.429,78	108.269.578,67	78.940.053,32	78.931.553,78	11.308.932,00	6.120.387,00
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	114.065.429,78	108.269.578,67	78.940.053,32	78.931.553,78	11.308.932,00	6.120.387,00

Zu B. II. Deckungsrückstellung

In diesen Bilanzposten sind Beitragsteile für das wachsende biometrische Risiko über die Laufzeit der Unfallversicherungen mit funktioneller Invaliditätsabsicherung zurückgestellt.

Zu B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der unter Ziffer 1 ausgewiesene Bruttobetrag enthält die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie in der Rückversicherung in Höhe von 83.152,07 EUR (Vorjahr: 109.444,89 EUR), die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 60.000,00 EUR) sowie die Stornorückstellung mit 357.868,00 EUR (Vorjahr: 191.979,00 EUR).

Zu C. II. Sonstige Rückstellungen

In der Unterposition „Sonstige Rückstellungen“ sind die Rückstellungen für den Jahresabschluss einschließlich der Veröffentlichung, für den Druckbericht, für Aufbewahrungs- und Gutachterkosten sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

Zu E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 218 dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Zu I. 1. Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	12.429.255,48	12.260.706,13	12.402.187,26	12.412.424,13	10.542.466,38	10.607.626,41
Haftpflichtversicherung	10.289.682,49	10.473.784,78	10.365.448,57	10.585.885,78	9.532.915,34	9.872.087,96
Feuer- und Sachversicherung	53.098.046,54	51.101.836,31	53.079.742,39	50.608.800,31	45.267.409,31	40.675.889,21
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	16.759.353,87	16.855.722,40	16.853.755,66	16.843.529,40	13.836.105,61	11.399.295,98
b) Verbundene Gebäudeversicherung	31.160.126,10	29.328.715,93	31.068.133,59	28.960.398,93	26.438.470,45	24.595.540,59
c) Sonstige Sachversicherung	5.178.566,57	4.917.397,98	5.157.853,14	4.804.871,98	4.992.833,25	4.681.052,64
Rechtsschutzversicherung	5.571.458,83	4.401.703,16	5.441.457,73	4.263.059,16	5.222.565,49	4.113.852,09
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	81.388.443,34	78.238.030,38	81.288.835,95	77.870.169,38	70.565.356,52	65.269.455,67
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	81.388.443,34	78.238.030,38	81.288.835,95	77.870.169,38	70.565.356,52	65.269.455,67

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um die Zinszuführung aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in der selbst abgeschlossenen Unfallversicherung. Hiervon wurde der Rückversicherungsanteil in Höhe der gezahlten Depotzinsen in Abzug gebracht.

Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Rückversicherungssaldo****Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.**

	Zu I. 4.		Zu I. 6.		Rückversicherungssaldo ^{*)}		Zu I. 10.	
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	
	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2024 EUR
Unfallversicherung	4.977.542,95	4.758.519,75	6.287.034,11	6.152.386,05	366.620,69	882.201,00	455.039,87	551.618,00
Haftpflichtversicherung	4.351.645,44	6.248.407,21	3.795.860,47	3.624.828,83	751.938,60	-1.139.709,34	1.705.522,49	1.949.005,54
Feuer- und Sachversicherung	22.869.316,95	29.844.736,44	16.457.117,06	15.245.054,15	7.083.589,07	5.782.731,00	-167.561,66	-961.180,09
davon:								
a) Verbundene Hausratversicherung	5.410.713,88	6.792.048,53	8.068.387,65	7.737.080,12	1.310.868,63	2.486.441,75	926.379,57	207.077,89
b) Verbundene Gebäudeversicherung	15.672.969,22	21.519.342,66	6.773.474,11	6.017.775,40	5.618.908,17	3.171.304,05	-2.328.690,95	-2.546.688,68
c) Sonstige Sachversicherung	1.785.633,85	1.533.345,25	1.615.255,30	1.490.198,63	153.812,27	124.985,20	1.234.749,72	1.378.430,70
Rechtsschutzversicherung	4.386.933,64	3.383.234,74	1.543.566,95	1.320.055,44	218.892,24	149.207,07	-652.953,50	-463.139,99
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	36.585.438,98	44.234.898,14	28.083.578,59	26.342.324,47	8.421.040,60	5.674.429,73	1.340.047,20	1.076.303,46
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	36.585.438,98	44.234.898,14	28.083.578,59	26.342.324,47	8.421.040,60	5.674.429,73	1.340.047,20	1.076.303,46
Abschlussaufwendungen	-	-	14.606.308,89	13.948.837,07	-	-	-	-
Verwaltungsaufwendungen	-	-	13.477.269,70	12.393.487,40	-	-	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	36.585.438,98	44.234.898,14	28.083.578,59	26.342.324,47	8.421.040,60	5.674.429,73	1.340.047,20	1.076.303,46

*-) = Ertrag aus Sicht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Zu I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Für das gesamte Versicherungsgeschäft ergibt sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von 8.350.056,01 EUR.

Zu I. 5. a) Netto-Deckungsrückstellung

Hierunter fällt der Zuführungsbetrag zur Deckungsrückstellung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung unter dem Passivposten B. II.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (§ 51 Abs. 4 Nr. 1 i) RechVersV)

	2025 Stück	2024 Stück
Unfallversicherung	93.484	92.644
Haftpflichtversicherung	148.727	150.395
Feuer- und Sachversicherung	297.360	298.257
davon:		
a) Verbundene Hausratversicherung	130.275	133.217
b) Verbundene Gebäudeversicherung	62.795	63.069
c) Sonstige Sachversicherung	104.290	101.971
Rechtsschutzversicherung	38.879	33.254
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	578.450	574.550

Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 vorgenommen. Diese betreffen die Position B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 57.928,50 EUR (Vorjahr: 71.654,65 EUR).

Verbindlichkeitspiegel (§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	6.504.285,12	6.504.285,12	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	1.335.852,49	1.335.852,49	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	456.135,03	456.135,03	0,00	0,00	0,00	-
Gesamt	8.296.272,64	8.296.272,64	0,00	0,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus IT- Dienstleistungsverträgen 89.990,00 EUR.

Wir haben der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 1.000.000,00 EUR eingeräumt. Hiervon wurden im Jahr 2025 bis zum Jahresende 0,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2025 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 1.000.000,00 EUR besteht.

Zum Bilanzstichtag gibt es bei den Kapitalanlagen im Bereich Infrastruktur Zeichnungszusagen in Höhe von insgesamt 2.400.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 207.876,47 EUR offen sind, sowie Zeichnungsvereinbarungen im Bereich Private Equity in Höhe von insgesamt 1.500.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 376.837,97 EUR offen sind und Zeichnungsvereinbarungen im Bereich Private Debt in Höhe von insgesamt 1.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 196.600,00 EUR offen sind.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2025 Personen	2024 Personen
Angestellte im Innendienst	3	3
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	0	0
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	3	3
Auszubildende	0	0
Beschäftigte insgesamt	3	3

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen (§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.335.636,72	11.283.438,97
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	807.782,16	863.460,31
3. Löhne und Gehälter	808,36	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	3.616,00
Aufwendungen insgesamt	12.144.227,24	12.150.515,28

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR	Zeitwert zum 31.12.2025 EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	10,96	10,96
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.942.028,40	28.648.330,56
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	86.842.325,59	86.400.560,06
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00	992.457,97
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00	1.537.308,53
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.420.894,72	5.420.894,72
Insgesamt	119.705.259,67	122.999.562,80

Die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen werden nach § 56 RechVersV ermittelt. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. I. 1. ausgewiesenen Beteiligungen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 1. und Posten B. II. 2. bilanzierten Kapitalanlagen sind als Zeitwerte die entsprechenden Börsenkurse beziehungsweise Marktkurse und bei Investmentanteilen die Anteilswerte angesetzt. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 3. bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Bei Posten B. II. 4. werden die ausgewiesenen Zeitwerte anhand der Nennwerte angesetzt. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

Für die gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienenden Wertpapiere beträgt der Bilanzwert 111.784.353,99 EUR und der Zeitwert 115.048.890,62 EUR. Stille Lasten sind bei diesen Wertpapieren insgesamt in Höhe von 2.119.183,36 EUR enthalten.

Für unsere Gesellschaft besteht gemäß § 153 VVG keine Verpflichtung für eine Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven.

**Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands
(§ 285 Satz 1 Nr. 9 HGB)**

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 103.800,00 EUR.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-AG gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei unserer Gesellschaft. Für das Jahr 2025 hat die VPV Lebensversicherungs-AG gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür uns 233.569,81 EUR weiterbelastet.

**Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands
(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 187 dieses Berichts aufgeführt.

Konzernabschluss**(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)**

Unsere Muttergesellschaft ist die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit einem Aktienanteil von 100%. Wir sind über einen Ergebnisabführungsvertrag miteinander verbunden.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POST-VERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz unserer Gesellschaft erhältlich und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung**(§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 100% durch die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers**(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)**

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2025 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten**(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)**

Stille Lasten sind bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, vorhanden.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert zum 31.12.2025 EUR	Zeitwert zum 31.12.2025 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2025 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.248.292,38	11.189.600,15	1.058.692,23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.829.312,06	42.768.820,93	1.060.491,13
3. Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00	992.457,97	7.542,03
Insgesamt	57.077.604,44	54.950.879,05	2.126.725,39

	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2024 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.429.022,16	11.521.045,96	907.976,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.691.416,62	32.346.794,22	1.344.622,40
Insgesamt	46.120.438,78	43.867.840,18	2.252.598,60

Da bei den festverzinslichen Anlagen aus heutiger Sicht von einer Tilgung zum Nennwert auszugehen ist, werden sich die stillen Lasten bis zur Rückzahlung wieder abbauen. Der Rückgang der stillen Lasten bei Inhaberschuldverschreibungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Zinsen im kurzfristigen Laufzeitbereich zurückzuführen. Zudem hat die positive Aktienmarktentwicklung zu einer Verringerung der stillen Lasten geführt. Es wird davon ausgegangen, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt. Die Position 1. in obenstehender Tabelle

beinhaltet auch stille Lasten in Höhe von 610.228,43 EUR eines Publikumsfonds, der überwiegend in dänische Pfandbriefe investiert. Die Durchschau des Publikumsfonds zeigt, dass die stillen Lasten hauptsächlich zinsinduziert sind, sodass von einer dauerhaften Wertminderung nicht auszugehen ist.

Nicht marktübliche Geschäfte

(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Investmentanteile

(§ 285 Satz 1 Nr. 26 HGB)

Es bestehen keine Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10%.

Ausschüttungsgesperrte Erträge

(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB)

Zum 31.12.2025 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

Nachtragsbericht

(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Stuttgart, 3. März 2026

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von € 78,9 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 59,6 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand nach dem Einzelbewertungsgrundsatz geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand eines statistischen Verfahrens auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für den Jahresabschluss war die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir die Angemessenheit und methodische Richtigkeit des angewendeten statistischen Verfahrens beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle für eine risikoorientierte und zufallsbasierte Auswahl die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wert-aufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben anhand von Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen die Entwicklung der Schadenrückstellung plausibilisiert.

Außerdem haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen für den Gesamtschadenaufwand (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu beurteilen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 ununterbrochen als Abschlussprüfer der VPV Allgemeine Versicherungs-AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Projektbegleitende Prüfung im Hinblick auf die Umsetzung der Anforderungen der Verordnung (EU) 2022/2554 der Kommission vom 16. Januar 2023 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act)

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 10. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er wurde durch den Vorstand regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Bei sämtlichen Angelegenheiten des Tagesgeschäfts, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erforderten, fassten die Mitglieder des Aufsichtsrats die notwendigen Beschlüsse. Die jeweilige Lage der Gesellschaft ist in vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, eingehend erörtert und beraten worden. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Er hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Durch den Finanzausschuss werden die Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung genehmigt. Er kam im Jahr 2025 zu einer Sitzung zusammen. Der Prüfungs- und Risikoausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Internen Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II, dem ORSA-Bericht, dem Digital Operational Resilience Act und der Corporate Sustainability Reporting Directive.

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der zu diesem Zweck gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Die Unternehmensplanung und -entwicklung waren wesentliche Punkte der Erörterungen. Über die Schadenentwicklung, die Kapitalanlagen, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor. Zu dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat erörterte in der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht Kenntnis genommen und zu ihm keine Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht des Vorstands.

Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und Geschäftspartnern der VPV Lebensversicherungs-AG, der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Engel

Weitere Angaben zum Lagebericht 2025

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

a) Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

b) Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

c) Feuer- und Sachversicherung

davon:

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

- Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Glasversicherung
- Technische Versicherungen
 - Elektronikversicherung (Photovoltaikanlagen)
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Sachschadenversicherung
 - Reisegepäckversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
 - Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe

d) Rechtsschutzversicherung

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.283
2. Geleistete Anzahlungen	1.886
Summe A.	3.169
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Beteiligungen	0
B. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.646
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.482
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.773
Summe B. II.	114.401
Summe B.	114.401
Insgesamt	117.570

	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
	3.235	1.886	-	-	390	6.014
	-	-1.886	-	-	-	0
	3.235	0	-	-	390	6.014
	-	-	-	-	-	0
	23.606	-	23.660	407	58	24.942
	15.739	-	13.379	-	-	86.842
	-	-	-	-	-	1.000
	-	-	-	-	-	1.500
	2.648	-	-	-	-	5.421
	41.994	-	37.038	407	58	119.705
	41.994	-	37.038	407	58	119.705
	45.228	0	37.038	407	448	125.719

Erläuterung wichtiger Kennzahlen

Kennzahlen	Erläuterung
Abschlusskosten	Aufwendungen des Versicherungsunternehmens, die anlässlich des Abschlusses neuer Versicherungsverträge entstehen. Hierzu gehören z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Risikoprüfung und Antragsbearbeitung sowie Kosten der Versicherungswerbung.
Abschlusskostensatz (Lebensversicherung)	Abschlussaufwendungen in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts. Seine Höhe wird beeinflusst von der Neugeschäftsentwicklung und von der Vertriebsstruktur im Hinblick auf die Beratungs- und Betreuungsintensität bei Vertragsabschluss.
Beitragssumme eingelöstes Neugeschäft	Jährlicher statistischer Zahlbeitrag multipliziert mit der entsprechenden Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge aus dem Neuzugang des Geschäftsjahres.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (Zahlungen und Veränderung der Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Combined Ratio (Schaden- und Unfallversicherung)	Kombinierte Schaden- und Kostenquote. Sie ist die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Direktgutschrift	Bei Direktgutschriften handelt es sich um den Teil der im Geschäftsjahr in der Lebensversicherung erwirtschafteten Überschüsse, die den Versicherungsnehmern unmittelbar zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben werden.
Gesamtüberschuss	Der Gesamtüberschuss ist in der Lebensversicherung der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zuzüglich der Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.
Kostenquote	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungskosten) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Laufende Durchschnittsverzinsung	Die laufende Durchschnittsverzinsung errechnet sich aus den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen (Beteiligungen und andere Kapitalanlagen) abzüglich der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen sowie der planmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen ist der Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen.
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.
Neuzugang laufender Jahresbeitrag	Diese Position umfasst in der Lebensversicherung die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme (Dynamik u. a.) des laufenden Geschäftsjahres. Die Verträge werden dabei nach Vertragsbeginn abgegrenzt.
Rohüberschuss	Der Rohüberschuss ist in der Lebensversicherung der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zuzüglich der Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und den Direktgutschriften an die Versicherungsnehmer.
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)	Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung enthält in der Lebensversicherung diejenigen Beträge, die zur späteren Ausschüttung an die Versicherungsnehmer bestimmt sind. Die Mindestzuführung zur RfB nach § 145 VAG ist durch die Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung (MindZV) vom 18. April 2016 präzisiert. Die gebundenen Teile der RfB bestehen aus bereits festgelegten, noch nicht zugeteilten laufenden Überschuss- und Schlussüberschussanteilen und Beträgen zur Beteiligung an Bewertungsreserven sowie dem Fonds für Schlussüberschussanteile. Der Restbetrag wird als freie RfB bezeichnet.
Schadenquote für Geschäftsjahreschäden (Beitrags-)Stornoquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres (Zahlungen und Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. In der Lebensversicherung Verhältnis der Rückkäufe, Beitragsfreistellungen und sonstigen vorzeitigen Abgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist der statistische laufende Jahresbeitrag. Die Stornoquote vermittelt ein Bild von der Bestandsfestigkeit (Kundenbindung).
(Stück-)Stornoquote	In der Lebensversicherung Verhältnis der Rückkäufe, Beitragsfreistellungen und sonstigen vorzeitigen Abgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist die Anzahl der Hauptversicherungen. In der Schaden- und Unfallversicherung Verhältnis der Vertragsabgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge.
Verwaltungskosten	Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten) für den Versicherungsbetrieb eines Versicherungsunternehmens.
Verwaltungskostensatz	Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Bildquellen

VPV Versicherungen

Inhouse produziert mit firesys GmbH

Nachruf

Claudia Loran-Hundhausen, † 20.04.2025
Innendienstmitarbeiterin der Direktion Köln

Thomas Gurda, † 21.05.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Jens Brummerloh, † 06.06.2025
Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Süd

Michael Wengenroth-Meurisch, † 31.07.2025
ehemals Innendienstmitarbeiter der Direktion Stuttgart

Alfred Götzner, † 05.08.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter Kölner Postversicherung

Wolfgang Niemetz, † 21.08.2025
Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Hans-Joachim Eisenmann, † 23.08.2025
ehemals Innendienstmitarbeiter der Direktion Stuttgart

Gerhard Böttcher, † 29.08.2025
Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Susanne Janowitz, † 28.10.2025
ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Wilhelm Kuhn, † 05.11.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion West

Peter Frank, † 13.11.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Horst Jande, † 31.12.2025
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Grete Bosler, † 10.02.2026
ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Rolf Tellenbach, † 11.02.2026
ehemals Innendienstmitarbeiter der Direktion Köln

Brigitte Dieckmann, † 14.02.2026
ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Joachim Weidelt, † 23.02.2026
Innendienstmitarbeiter der Direktion Stuttgart

Der Vorstand

Kontakt

Direktion Stuttgart

Mittlerer Pfad 19 – 70499 Stuttgart – Telefon 0711/1391-6000

Direktion Köln

Max-Planck-Straße 37a – 50858 Köln – Telefon 0711/1391-6000

Landesdirektion Nord-Ost

Seligmannallee 4 – 30173 Hannover – Telefon 0711/1391-8300

Landesdirektion Süd

Elsenheimer Straße 49 – 80687 München – Telefon 0711/1391-8100

Landesdirektion West

Aachener Straße 75 – 50931 Köln – Telefon 0711/1391-8200

